er Kreisbibliothek Regensburg
Bav. 1269/4
Materialien

SBR069026563823

23

[illegible]

Szad: Nr. 1269.

Materialien zur Oettingischen, ältern und neuern, Geschichte.

Eine periodische Schrift.

Von der Kreisbibliothek Regensburg

Vierter Band.

Wallerstein,

Gedruckt und zu finden bey Joseph Spöckberger, Hochgräfl. Oetting Wallersteinischen Hofbuchdrucker.

1774.

Der Philosoph, dem manche Urkundeu unwichtig scheinen, mag bedenken, daß die Geschichte, welche ich freylich selbst lieber als ein Magazin Erfahrungen über das menschliche Geschlecht ansehe, nach unsern Verfassungen, auch ein Archiv für den Juristen ist.

Allg. deutsche Bibliothek 19. B. 2tes St. S. 417.

HISTOROLOGIA OETTINGANA,

das ist,

kurze

historische Beschreibung

vieler merkwürdigen Sachen von den Grafen zu Oettingen, auch ihren Herrschaften und Landen;

Ein Manuscript

des ehemaligen Gräfl. Oettingischen Registrators,

Friederich Oefelin

Auszugsweise, mit einigen Anmerkungen, und einem

Urkunden Anhang,

dem Druck übergeben.

Wallerstein gedr. und zu finden bey Joseph Spöckberger, Hochgr. Oetting Wallersteinl. Hofbuchdr. 1774.

Hoc quoque, Tiresia, praeter narrata, petenti
Responde. — — —

Horat. Satyr. V. Lib. I. v. 1. & 2.

Vorerinnerung.

Ich habe anderstwo *) geäussert, daß es ein nüzliches Unternehmen seyn würde, wenn Jemand aus einigen handschriftlichen Werken unserer einheimischen Geschichtschreiber, Annalisten oder Chroniker, (wie man sie nennen will) kurze, und

*) In der Vorrede zum 2ten Band der Materialien zur Oettingischen Geschichte.

doch nicht unvollständige, Auszüge verfertigte, weil auf solche Art jene, oft ohne Noth weitläuftigen Werke in einen ganz mäßigen Band gebracht, mit wenigerm Zeitverlust und Eckel gebraucht, nnd nach und nach nur desto leichter berichtiget werden könnten. In dieser Absicht tritt hier des geweßten Oettingischen Raths und Registrators Oefelin Historologia Oettingana, ein Manuscript des vorigen Jahrhunderts, *) im

*) Es reicht bis an den Anfang des Jahrs 1622. folglich bis zum Ende der Regierung

im Auszug, das erstemahl öffentlich hervor.

Ich erkenne mich verbunden, von der Art und Weise, wie ich dabey verfahren bin, kürzlich einige Rechenschaft zu geben. Mein Augenmerk nemlich war vorzüglich dahin gerichtet, (und die Vergleichung des Auszugs mit dem Original-Manuscript selbst, das ich vor mir gehabt habe, wird es erproben) den wahren und eigentlichen Oefelin unverstellt zu liefern, ihn im Wesentli-

rung Gr. Gottfrieds von Oettingen hin, der im Septemb. gedachten Jahrs gestorben.

sentlichen weder zu vermindern, noch zu vermehren, oder bis auf unsere Zeiten fortzusetzen. Nur manche unnöthige, besonders aus der allgemeinen deutschen und Schwäbischen Geschichte, nach damaligem Geschmack, eingeflochtene Episoden weggenommen, erscheint hier Oefelin, wie er ist, nicht wie er etwa seyn sollte. Und aus diesem Gesichtspunkt bitte ich auch meine Bearbeitungen desselben zu beurtheilen. Dies ist zugleich die Ursache, warum nur wenige, und nur solche Anmerkungen eingestreut

streut worden sind, die sich unmittelbar auf meinen Autor beziehen, oder einige offenbare Unrichtigkeiten desselben verbessern.

Meinen Landsleuten, und auch Auswärtigen, denen an einer nähern Kenntniß unserer Verfassung etwas gelegen ist, geb ich also hier eines von den ersten *) Oettingischen historischen Werken in die Hände. Ich erleichtere

*) Vor ihm ist mir kein einheimischer Schriftsteller bekannt, als Rauchpar, der doch eigentlich nur die O. Genealogie zu seinem Augenmerk genommen hat.

ihnen dadurch zum wenigsten die Mühe des Abschreibens, und verhüte neue Unrichtigkeiten, die sich dabey immer einschleichen und die am Ende den alten ehrlichen Oefelin ganz entstellen würden. Er verdienet aber wirklich ein besseres Schicksal. Denn, sein Werk beruhet nicht auf alten Sagen, sondern ist Akten-und Dokumenten-mäßig geschrieben. *) Der Leser wird

*) Nach ihm hat erst Wildeisen seine O. Chronik, unter dem Titel: Oettingischer Palm-und Lorbeer-Kranz 2c. geschrieben, und diese aus Oefelinischen Quellen geschöpfet. Da nun schon der geweßte Hochfürstl. Brandenburg-Ansbachische Geheime

wird selbst finden, daß er eine Menge Urkunden anführt, und zwar zum Theil ziemlich umständlich ausgezogen. *) Einige von denselben (und, wie ich glaube, nicht die unbeträchtlichsten) hab ich daher in dem Anhang vollständig und gröstentheils von den Originalien auf das genaueste abdrucken lassen.

Uebri-

heime Rath Strebel in seiner Franconia illustrata I. Th. II. K. S. 62. gewunschen hat, daß gedachtes Manuscript des Wildeisen, weil es akten- und documentenmäßig geschrieben sey, durch den Druck gemein gemachet würde, so hoff ich um so weniger gefehlt zu haben, wenn ich nun seinen Vorgänger ans Tageslicht tretten lasse.

*) S. auch das am Ende befindliche IIte Verzeichnis dererjenigen Archive und Schriftsteller, die Oefelin bey seiner Arbeit gebrauchet hat.

Uebrigens wird aus dem Ganzen erhellen, daß es nicht sowohl eine ordentliche und zusammenhångende Oettingische Regenten- oder Geschlechts-Geschichte, sondern vielmehr eine Art von Statistick, folglich eines der **ersten** besondern Staatsrechte sey, die wir von einzelnen Reichs-Stånden haben. Auch in dieser Rucksicht verdienet diese Schrift vorzůgliche Achtung. -- Meinem nekromantisch wieder zum Leben hervorgerufenen Tiresia zu Ehren, wollt ich hier nun gerne

einige

einige biographische Nachrichten ertheilen. Allein, ich habe von demselben, von seiner Familie und übrigen häußlichen Umständen, von seinem Geburts- und Sterbiahr noch nichts zuverläßiges auskundschaften können. Nur so viel weiß man, daß er anfänglich (im J. 1616.) Hochgräflich Oetting Oettingischer Canzley Sekretar, und nachher (Cammer-) Rath, Lehen Probst und Registrator, (eine wichtigere und ansehnlichere Charge, wenn sie gehörig verwaltet wird, als man

man gemeiniglich denket,) gewesen sey. *) Ausser dem gegenwärtigen historischen Werk, (das er selbst in einen kurzen, aber allzu unvollständigen Auszug gebracht hat) haben wir ihm auch eine Lebensgeschichte Gr. Gottfrieds zu danken **), die viele Merkwürdigkeiten von einem Herrn enthält, der 50. Jahr löb-

---

*) Ich finde, daß er einen gewissen Lehenrevers, als Gräflich Oettingl. Rath und Registrator, gesiegelt. Sein Wappen ist redend und stellt einen Ofen vor.

*) Der Titel ist: Wahrhafte Beschreibung Gr. Gottfrieds Gräflicher Geburt, Lebens, löblichen Tugenden und Thaten, ausgestandenen Creutz, auch gottseeligen Endes rc.

löblichst regieret hat und sowohl in seinem eigenem Land, als im ganzen Reich, wegen seiner Frömmigkeit, Klugheit und jeder Regenten-Tugend, in grossem Ansehen gestanden ist. Der emsige Mann hat sich auch um andere teutsche Häußer und ihre Geschichte verdient gemachet und eine Historiam Calatopappenheimianam *) im J. 1628. verfertiget. Als Schriftsteller ist er also bekannt genug

*) Den Titel führt Döderlein in der Vorrede zu seiner Pappenheimischen Historie rc. an. S. auch Michels Oettingische Bibliothek rc. hin und wieder.

nug und in gutem Angedenken bey seiner Nachwelt; desto leichter können wir die kleine Geschichte seines häußlichen Cirkels vermissen.

Der Herausgeber.

I. Abschnitt.

Von der Hoch- und Wohlgebornen Grafen zu Oettingen uraltem Herkommen und Wappen.

§. 1.

Es wollen etliche die älteste Ankunft der Grafen zu Oettingen von *Gedeone Oetingensi*, einem Römischen Patricier und Hauptmann, herleiten, mit Vermeldung, wie derselbe C. I. Cæsaris Capitän gewesen, ihm in seinen Kriegszügen wider die Teutschen getreue Dienste

geleistet, und daher von gedachtem Kaiser nicht allein die sehr fruchtbare und lustige Gegend Rhetiæ, oder Rieß, ohngefehr 20. Jahr vor Christi Geburt, zu beschützen, erhalten; sondern daß ihm auch ein besonderes Wappen und Helmkleinod, davon unten, ertheilet worden. *)

§. 2.

Aus Mangel glaubwürdiger Scribenten kan kein älterer Graf von O. beschrieben werden, als *Graius*, oder *Gajus* und *Ludovicus I.* welche bey Kaiser Heinrich, dem Finkler, und nachher bey dessen Sohn, K. Othen dem I. und Großen in Gnaden und Ansehen gestanden, und um

*) Unser V. wiederlegt diese fabelhaften Traditionen selbst weitläufig. Heut zu Tag finden dergleichen Legenden ohnehin keinen Glauben mehr. Ich will daher durch Anführung der Widerlegungs Gründe meinen Auszug ohne Noth nicht vergrössern.

um das J. 936. mit der Grafschaft Oettingen erblich belehnt worden. *)

§. 3.

Vom Ursprung des Wappen der Grafen zu O.

Oben ist des, dem Gedeon verliehen worden seyn sollenden Wappens bereits gedacht worden. Es soll ein aufgerichteter Flügel, nebst zwey weisen Schrägen (Balken) creutzweiß, die Queere gestellt, gewesen seyn. **)

*) Daß zu der Könige, Heinrichs und Otto's Zeiten wirklich schon Grafen von Oettingen gewesen seyen, kan so schlechterdings nicht geläugnet werden. Alles übrige aber, was hier der V. vorträgt, weiß man h. z. T. ohnehin richtiger zu bestimmen, ohne daß das Ansehen der Reichs Grafen überhaupt, und der Grafen von O. insonderheit, etwas dabey verlöhre.

**) Fabelhaftes Wappen, von welchem iedoch schon in den Materialien zur O. Geschichte I. B. Seite 214. f. f. geredet worden ist.

§. 4.

Vor das zweyte Oettingische Wappen wird eine Fischreuse, samt drey Pfauenschwänzen, mit grünen Seeblättern, angegeben, die K. Otho den Grafen zu O. wegen des ihm in der Schlacht bey Augspurg wider die Ungarn geleisteten Beystandes ertheilet haben soll. *)

§. 5.

Ich finde aber, daß Herzog Steffan, Friederich und Rupprecht von Bairen, Pfalzgrafen bey Rhein rc. und Landgraf Hanß von Leuchtenberg den Burggrafen Friederich von Nürnberg, auch Gr. Ludwig und Friederich zu Oettingen, Gebrüdere, wegen des Wappens, Helms,

*) Auch hieran zweifelt Oefelin, und mit Recht, wenn er fein hinzusetzet: „was aber alles dieses für eine Bedeutung habe, das kan besser durch poetische Ingenia erklärt werden." Und darauf führt er den Dichter Michael Lindner an, der in den Materialien rc. am a. O. schon beschrieben worden ist.

Helms, und Brackens, vertragen, daß nemlich die Herrschaft Oettingen auf ihrem Helm in des Bracken Ohr einen Schragen führen soll, zum Unterschied gegen den Burggrafen. Geschehen Nürnberg an unser frawen Lichtmeßtag 1382. *)

Dieses dritte O. Wappen hat K. Sigmund hernach gedachtem Gr. Ludwig, dem Aeltern, und seinem Sohn, Gr. Ludwig dem Jüngern, die beede dem K. und dem Reich auf dem Concilio zu Costnitz und sonst nüzliche und getreue Dienste geleistet, bestätiget, nemlich das Oettingische Helmkleinod, den Bracken, die Sturm-auch Landshut. **)

*) Hier irret Oefelin in Ansehung des Vergleichs Jahres, welches 1381. ist, wie die vollständig vorhandene Urkunde anzeigt.

** Ueber diese Sigmundische Bestätigung gehen noch die urkundlichen Beweise ab; sie ist aber an und für sich schon nicht wahrscheinlich.

§. 6.

Landgrafen in Elsaß waren die Grafen von O. und schrieben sich die Gr. Ludwig und Friederich, Gebrüdere, vom J. 1328. bis 1360. excl. also, nebst Gr. Friederichs Sohn, Ludwig, welches Prädicat ihnen auch von R. Kaisern und Königen, Churfürsten und Ständen des Reichs gegeben worden.

§. 7.

Sie werden auch unter die Wartgrafen des Reichs, neben den Grafen von Montfort, Fürstenberg und Teklenburg gezehlet. *)

§. 8.

* Oefelin zweifelt selbst an dieser Eintheilung der teutschen Reichs Grafen, glaubt aber doch, daß es der Grafen zu O. uraltgräfliches Herkommen anzeige, und vielleicht daher gekommen seye, weil die Grafen von O. ehemals das (nun Eychstedtische) Schloß Wartberg besessen, und einige Grafen, wie Conrad insonderheit, sich nur allein Grafen von Wartberg geschrieben hätten.

§. 8.

Etliche machen sie auch zu des H. R. ReichsPfalzgrafen, Dienstgrafen 2c. wie in Peter Zimermanns zu Augspurg teutschen Reimen; ingleichen sagt man, daß sie, gleichwie die von Naßau, Hohenloe 2c. ihre Sitze in den vornehmsten Reichsstädten, als zu Augspurg, Nürnberg, Regenspurg 2c. gehabt haben. Aber dem, sezt Oefelin bey, ist weitere Nachforschung zu pflegen. *)

§. 9.

Session und Stimm in Reichs Conventen.

Auf dem Reichsfürstentag zu Cadolzburg 1267. befand sich auch bey K. Conrad

*) S. jedoch K. Ludwigs Urkunde vom J. 1329. worinn er den Gr. Ludwig und Friederich die Vogtey und Pflege der Rs Stadt Augspurg empfiehlt in Dolps Abh. von der Imediet. der Rs Stadt Nördlingen p. 45.

rad II. Herz. in Schwaben; Ludwig Pfalzgrafen bey Rhein, Herz. in Bairen; Burggraf zu Nürnberg, und andern mehr, Gr. Ludwig der Alt von O. und Gr. Ludwig sein Sohn.

1275. war Gr. Ludwig von O. nebst andern Fürsten, Grafen und Herrn auf dem Reichstag K. Rudolfs I. gegenwärtig; im Jahr 1298. aber Gr. Conrad auf dem Rs und Königlichen Wahltag. In den J. 1414. — 1417. sind die Grafen Ludwig, der Alt, K. Sigmunds Hofmeister, und sein Sohn, Ludwig der Jung, ingleichen des erstern Bruder, Friederich, auf dem Concilio zu Costanz zugegen gewesen; ferner 1431. Gr. Ludwig der Alte zu Basel.

1529. Rs Tag und Abschied zu Speier, und dabey Carl Wolfgang, Ludwig der Aeltere und Martin; 1530. Reichs-Tag zu Augspurg, und Uebergab der Confession

fession, wobey kaum gedachte Gr. ebenfalls gewesen; 1532. Gr. Ludwig der Aeltere und Martin zu Regenspurg; 1542. zu Speyer gedachter Martin; 1544. wieder zu Speyer eben derselbe und Gr. Ludwig der Aeltere, (für sich), und mit Gewalt seines Bruders, Gr. Carl Wolfgangs; 1555. zu Augspurg Gr. Ludwig der Aeltere, Friederich und Wolfgang, dessen Söhne; 1557. zu Regenspurg Gr. Ludwig der Aeltere und Friederich; 1559. 1566. Gr. Ludwig, Friederich und Wolf; 1567. zu Regenspurg wegen des Hauses Oesterreich, Friederich Gr. zu O. Ludwig, Gr. zu Löwenstein und Johann Achilles Ilsung, Kaiserl. und Oesterreichische Räthe. Eben derselbe Friederich für sich selbst; ingleichen auf dem Reichs Tag zu Speyer 1570. Item 1576. zu Regenspurg, Gr. Friederich und Gottfried; 1582. zu Augspurg, Gr. Wil-

helm der Aeltere und Gottfried; 1594. wegen des Hauses Oesterreich Gr. Wilhelm, auch für sich selbst.

§. 10.

Bey den Schwäbischen Kreiß- und Grafen Conventen haben sie auch ihre Sessionen und Stimmen, wie noch h. z. T. gemeiniglich nach den ausschreibenden Grafen, jedesmal gehabt. *)

§. 11.

Von Gottes Gnaden haben sich die Gr. von O. geschrieben z. E. Gr. Ludwig der Aeltere und Ludwig der Jüngere in des teutschen Hauses zu O. Stiftungsbriefen von 1242. 1243. 1259. ingleichen in der Stiftung des Cl. Kirchheim vom J. 1270. Gr. Ludwig der Aelte-

*) Was hier fehlt, und die neuere Verfassung in Ansehung der O. Kreißstandschaft, wird seiner Zeit an einem andern Ort nachgehohlet werden.

Aeltere; It. Gr. Ludwig der Jüngere in dem Bestätigungsbrief über der von Thannhausen Kauf um ihre Güter zu Reimlingen 1273; Gr. Ludwig der Aeltere 1292. und 1306. als er etliche Güter dem Cl. Kayßheim verkauft, ingleichen als er sich der Bürgschaft für Marggraf Heinrich zu Burgau gegen Bischof Friederich zu Augspurg ledig gemachet, 1312. Ferner Gr. Ludwig (der VIII. von etlichen gerechnet,) in einem Tauschbrief über Baldern mit Reimbothen von Maienheimb 1350.

§. 12.

Der Titel: Wolgeborn ist ihnen von 200. J. her von R. Kaisern und Königen, auch Chur- und Fürsten, geistlichen und weltlichen Stands, gegeben worden;

§. 13.

Der Titel: Hochgeborn aber auch von andern Reichs Ständen und Insessen,

sen, ingleichen unter einander selbst. Z. E. Gr. Ludwig der Jüngere, als er das Landgericht auf der Goldburg im J. 1358. über die Mühlgebrechen besessen; ingleichen in einem andern Landgerichtsbrief über die Stranzische Güter 1363. nennt Gr. Ludwig den Aeltern, seinen Vetter, den Edlen und Hochgebornen; ein Titel, der damals nur den Fürsten und Fürstenmäßigen Grafen gegeben worden. Ferner urkundet ein anderer Gr. Ludwig, auch der Jüngere genannt, eben gedachten Gr. Ludwigs des Aeltern Enkel, daß er, an statt der Hochgebornen Grafen Gr. Ludwigs und Gr. Friederichs, Gebrüder, seines lieben Vaters und Vetters, an der Landschrann zu Kirchheim gesessen. Desgleichen in einem Landgerichtsbrief zu Weiltingen 1412. Conrad von Wale hat den Hochgebornen und Edlen, seinen gnädigen Herren, Ludwig uud Friederich Gr. zu O.

Huiß-

Huißheim verkauft 1353. ꝛc. Degenhardt von Gundelfingen und Albrecht von Stöfeln, beede Ritter und Landrichter, nennen Gr. Ludwig den Edlen Hochgebornen, in Landgerichtsbriefen vom J. 1365. Im J. 1379. titulirt Abt Johann zu Kayßheim in einem Revers Gr. Ludwig und Friederich, Gebrüdere, die Edle Hochgebohrne Grafen ꝛc. desgleichen die Rs Stadt Nördlingen eben dieselben Grafen in einem Vertrags Revers vom J. 1390. J. J. 1417. schreiben sich Vlrich von Oberbach und Conrad von Altheim der Hochgebornen Herren Gr. Ludwigs und Friederichs zu O. Gebrüdere, verordnete Landvögt. 1414. Franz von Stein von und zum Diemantstein bekennt, daß die Hochgeborne seine gnädige liebe Herren, Gr. Friederich der Aeltere, und Gr. Ludwig der Jüngere, an seines Herrn Vaters, Gr. Ludwigs des Aeltern statt, ihm zu R. Lehen verliehen haben

ben etliche Güter zu und um Hohenstein. Hannß Wilhelm von Bodmann, Statthalter der grossen Balley zu Rhodis, Commenthur zu Erdlingen, St. Johannis Ordens, Ritter, ersucht 1475. den Hochgebornen Herrn, H. Ludwig Gr. zu O. seinen gnädigen Herrn, ihm zur Commenthurey beförderſam und behülflich zu seyn.

§. 14.

Erbämter der Grafschaft O.

Glaubwürdige Urkunden beweisen, daß die Gr. von O. sowohl, als andere vornehme Reichs Stände, auch ihre Erbämter gehabt. Das älteste O. Lehenbuch thut des Truchseßenamts, nemlich einer Hub zu Wallerstein, Erwähnung, das die Gr. von O. Friederich von Mayngen Rittern zu Lehn gegeben. In Gr. Ludwigs des Aeltern Uebergabsbrief etlicher Güter zu Mötingen und Enkingen 1292. kommen, als Zeugen, vor: D.

Con-

Conradus de Magenheim, Gerungus Pincerna de Stain, *Fridericus Dapifer de Mayngen*, Albertus de Greylsheim, Berchtoldus de Hoppingen, milites. Item frater Conradus Comendator de Otingen & alii. Erbräthe sind die Teutsch-und Johanniter Ordens Commenthure zu Oettingen und Erdlingen. Jeder angehender Commenthur ist den Gr. zu O. Pflicht zu leisten und auf den Nothfall mit etlichen Rittern gewärtig zu seyn schuldig.

§. 15.

Die Aebbte zu St. Burckhardt in Würzburg mußten ehemals den Gr. zu O. mit einem Roß und drey Pferden, den Grafen ohne Schaden, auf ihr selbst Cost, dienen, wenn sie mit dem Reich über die Berg, (d. i. in den Römerzügen) ziehen wollen. „ Den Dienst soll er (der Abbt) thun von den Zehenden, die er inne hat,

von

der Herrschaft O. „ Diese Zehenden finden sich aber nicht specificirt. In einer Vergleichs Urkunde vom J. 1300. versprechen die Gr. Ludwig der Alt, und seine Söhne, Ludwig und Conrad, dem Capitel zu Augspurg, daß sie dem Abt zu St. Burckhardt, als welcher auch wider sie, Grafen, gewesen, nichts entgelten und allen Widerwillen fallen lassen wollten.

§. 16.

Unter ihre edle Kammerknechte nehmen die Gr. Ludwig und Friederich, Landgr. in Elsaß, vermög einer Urkunde vom J. 1333. Conrad von Zipplingen auf und in ihren Schutz.

§. 17.

Von ieher waren Vornehme von Adel ihre Hof- und Stallmeister, Canzler, Räthe, Truchseßen, und Kammerjunker,

ker, Oberamtmänner, z. E. die Aebbte, und Pröbste zu Neresheim, Deggingen, M. Roth, inglcichen die Commenthure zu O. und Erdlingen; ferner die Adelzhoven, Adelmann von Adelmannsfelden, die von Altheim, Almeßmuß, von Bach oder See, Braitenstain, Bolstatt, Katzenstein, Kirchheim, Thanhausen, Diemantstein, Elrichshausen, Emershouen, Eib, Erlach, Gußregen, Gravenegg, Gundelzheim, Habersack, Hackhen von Hohenegg, Hausen, Hürnheim, Hersperg, Jachßheim, Leonrod, Lichaw, Lierheim, von der Lachen, Mauren, Mayngen, Mittelburg, Nenningen, Oberbach, Rechenberg, Remen von Kötz, Reichenbach, Schoppach, Schenken von Schenkenstein, Seggendorf, Stain, Schwabsperg, Senfften von Sulburg, Wellwart, Westerstetten, Weiltingen, Wemdingen, Zipplingen, Zoch u. a. m.

§. 18.

Gelehrte Männer.

Die theils in der Grafschaft geboren und erzogen, theils sich um dieselbe verdient gemacht, als *Albertus Magnus* aus dem adelichen Geschlecht der **von Pollstatt**, die O. Lehenleute gewesen und ihren Namen von einem O. Flecken haben. Von ihm können andere Schriftsteller nachgesehen werden. **Heinrich von Mindlingen, Pfarrer** zu O. 1383. ingleichen D. *Hiemeranus Wager*, **Pf.** zu O. der Gr. zu O. Rath, der auch von den Marggrafen zu Brandenb. in wichtigen Geschäften gebraucht worden. Er lebte um die Jahre 1480. und 1490. **Vlrich Frölich, Pf.** zu Deiningen, Herz. Georg in Bairen und der Gr. zu O. Rath, auch **Mitvormund Gr. Joachims** 1484. ff. *Doctor Hieron. de Croaria*, O. Lehenmann und Lehenrichter,

Pro-

Professor in Ingolstatt, hernach Pfleger zu Tapfheim, um das J. 1523. Dr. Peter von Gundelzheim zu Steinhardt, Lehenrichter 1545. Christoph Gugel, O. Canzler, zu Heroldingen geboren. Dr. Christoph Straß, von Alerheim gebürtig, Marggrävischer Canzler. M. Georg Karg, erster Evangelischer Pf. und Superintendent in Oettingen, der 1539. die Reformation in der Grafschaft befördern helfen. Der bekannte und berühmte Hieron. Wolf, zu O. 1516. geb. † 1580. Sebastian Spradler, Superintendent in O. 1570. D. Jac. Moser, zu Tübingen geboren, Rath und Canzler bey 3. Grafen von O. † 1595. 10. Aug. Eberh. Herrnschmidt, Superint. zu O. † 17. May 1604. Jacob Heiner, der Rechten Dr. Rath und Canzler, † 18. Dec. 1606. D. Wilhelm *Hamonius*, Rath und Canzler zu Wallerstein † 1618. Jac. Wild-

vogel, Superint. zu O. † 13. Sept. 1618. u. a. m. als M. Sophonias Pamminger rc. und M. *Theodor. Galli*, Rectores der O. lateinischen Schule.

II. Abschnitt.

Was die Grafen zu O. für Lande besessen, oder dazu Recht und Anwartschaft erlangt haben; desgleichen von dieser Lande Aufnahm, Veränderungen, Gelegenheit und Zierden.

§. 19.

Die Gr. zu O. besitzen seit K. Otten des I. Zeiten die Grafschaft O. erblich, *) und sind von jeher, bis auf diese Zeit, von Kaisern und Königen damit belehnt worden.

§. 20.

---

*) Siehe die oben bey dem §. 2. befindliche Anmerkung.

§. 20.

Sie liegt in Schwaben, in einer lustigen und fruchtbaren Gegend das Rieß genannt.

§. 21.

Doch besitzen die Gr. von O. auch in den Gauen, das Herdtfeldt, Virngrund, Wörnitzthal, in der Gegend um Nördlingen, und auf dem Hanekhamb ihre Städte, Flecken, Clöster und Güter.

§. 22.

Das Hertfeldt ist rauh und bergigt, hat keinen Weinwachs, und wenig Wasser, trägt aber doch viel Korn und andere Früchte, zieht Ochsen, Rosse, Schaafe ꝛc. hat viel Holz, ist bey 5. Meilen lang von Hohenalfingen bis gen Harburg und 3. Meilen breit, von der Brenz bis unter Kapfenburg. Darinn liegt das Cl. Neresheim, darüber die Gr. von O. Castenvögt

vögt und Schutzherren sind; ingleichen viele Schlösser, als Kochenburg, Kapfenburg, Ahelfingen, Schenkenstein, Flochberg, Diemantstein, Katzenstein, Tuttenstein, Trugenhofen bey Tischingen, Harburg ꝛc. die Brenz scheidet den Albuch und das Hertfeld von einander.

Der **Viragrund** oder **Virngrund** bey 7. Meilen lang, darin die Stadt und Probstey Ellwang. Ist ein gutes Ackerbau Land, hat Holz, Wiesen, Viehzucht, Fisch, Wildprett, Weyher, Harz und Pech ꝛc. seine Breite wird gerechnet von der Rs Stadt Dinkelsbühl bis an den Wald, genannt die Host, die Länge aber von dem Schloß Baldern bis an das Schloß Dannenberg. Die Jachst fließt durch den Virngrund; oberhalb der grossen See ist der gröste Theil der Gr. von O.

Wernitzthal, von dem beym Dorf Wernitz unter dem Schloß Schillingsfürst ent-

entspringenden, bis gen Dinkelsbühl, und von da gen Oettingen, fort nach Schwabisch- (oder Donau-) Werdt in die Donau lauffenden Flüßchen, also genannt. Daran liegen viele Städte, Schlößer, Clöster und Dörfer, als Weiltingen, Aufkirch, Truhendingen, Anhausen, (Closter,) Oetting, Schloß und Stadt, Alerheim, Harburg ꝛc. ꝛc.

Gegend um Nördlingen, insgemein das Rieß genannt, hat guten Kornbau, gute Weyden, viel Vieh, Obst, schöne Rosse, viele Gänße und Schweine, aber keinen Weinwachs. Bey Bopfingen stößt sie an das Hertfeld, bey Deggingen an den Hanenkam, bey Wembdingen an das Suanfeld, bey Hohentruhendingen an den Virngrund. Darinn liegen die Städte Nördlingen, Bopfingen, Wemdingen, Hürnheim, Schloß, Münchs Deggingen, ein Benedictiner Closter und Dorf, Hohaltingen, Schloß

und Dorf, Wallerstein, Schloß und Markt, Alerheim, Schloß und Dorf, Lierheim, Schloß, Altheim, Schloß und Dorf, Kirchheim, ein Frauen Closter, da die Gr. von O. ihre Begräbnis haben.

Hanenkam, ist bergigt, sandig, moßig, und rauh, ohne Weinwachs, hat gut Getreydt, Vieh, Holz und Wälder; er stößt an das Rieß, an die Donau gen Rain und bey Harburg an das Hertfeld, fängt an bey dem Cl. Kayßheim ohnweit Donauwerth, und gehet nach der Queere für Monheim, Steinheim, Truhendingen, Fünfstett, Wolferstatt. Darinn liegen die Cl. Kayßheim, Heidenheim; ingleichen die Städte Monheim, Pappenheim rc. die Flecken Sammenheim, Dittenheim, Megersheim, Hechlingen rc.

§. 23.

Erz in der Grafschaft hat 1367. K. Karl IV. den Gr. von Oettingen zu

Neres-

Neresheim zu suchen und zu bauen erlaubt. Diese haben auch 1530. denen von Wellwarth und Consorten verstattet, von Unter Kochen oder Aulen bis auf Wasseralfingen, als so weit sich der Grafschaft O. gräfliche Obrigkeiten und Regalien daselbst erstrecken; desgleichen auf dem Hertfeld bis gen Bernloe Erz zu suchen und zu graben, und es ihnen zu rechten Mannlehn verliehen, wogegen jene sich reversirt, den Zehenden, wie desselben Erz halben, es sey Eisen, Kupfer, Silber oder Gold, Bergwerk Recht, Sitte und Gewohnheit ist, zu reichen. Das zu Megesheim bey Hainsfurth 1574. gefundene Kupfer-Erz hat man wegen Marggräfl. Eingriffen ersitzen lassen. 1580. entdeckte man an der Eger rothes Bonn- und Eisen Erz, weswegen von Gr. Wilhelm nnd Gottfried ein gemeinschaftlicher Eisenhammer und Schmidt angerichtet wurde, davon Gr. Gottfried seinen Theil an Gr. Wilhelm 1584. verkauft ꝛc.

§. 24.

O. Burgen, Schlößer und Städte.

Oettingen der Graven Residenz, Schloß und Stadt. Neresheim, Stadt. Märkt, O. Theils: Alerheim, der Jungen Herrschaft Hoflager; die ehemalige Städte, nun Märkte, Aufkirch, Harburg, Holzkirch. Wallersteinischen Theils: Wallerstein, der Gr. Wallersteinischer Linie Residenz Schloß, Dürrwang, Geißlingen, Gnozheim, Zebingen, Offingen, (noch im Stritt *) Darunter sind 5. Mannsclöster, als Christ- oder unsers HErrn Garten, M. Döggingen, Maria Mayngen, dabey auch ein Frauen Closter **) gewesen, Neresheim, M. Roth; zwey Frauen Clöster Kirchheim und Zimmern; zwey Commenthurien,

*) Der nun völlig beygelegt ist.

**) S. Nettelblas Abh. von Brigitten Clöstern.

rien, eine des Teutsch Ordens zu O. die andere des Johanniter Ord. zu Erdlingen.

Aemter: Oettingen, (gemeinschaftlich) **Oettingische:** 1. Alerheim. 2. Aufkirch. 3. Christgarten. 4. Kirchheim. 5. Harburg. 6. Hochhauß. 7. Hürnheim, oder Niederhauß, (von Gr. Gottfried 1597. erkauft) 8. Roth. 9. Sammenheim. 10. Zimmern. **Wallersteinische:** 1. Wallerstein. 2. Aufhausen. 3. Baldern. 4. Bissingen. 5. Dürrwang. 6. Neresheim. 7. Spielberg. 8. Flochberg samt dem Markt Offingen sind zwischen beeden Linien noch im Stritt und rechthängig *). Sonst sind noch in 600. und mehr Flecken, Weyler, Höfe, Mühlen und Einöden in dieser Grafschaft Oettingen, die meistentheils den Gr. zu O. zuständig, überhaupt aber ihnen alle mit der Landesherrlichen und Landgerichtlichen

*) Der ganze Stritt ist h. z. T. geendigt.

lichen Obrigkeit unterworffen sind. **Einzelner Weise** aber sind begütert in der Grafschaft, an Lehen und Eigen, Geistliche, als: das Hochstift Bamberg, das Stift und Dhomcapitel Augspurg, Eichstett, Ellwang, der Teutsche und Johanniter Orden, Abbtey zu St. Ulrich in Augspurg, Kayßheim, H. Creutz in Donauwerdt, die nun säcularisirte Brandenb. Cl. Anhausen, Heilsbronn, Sulnhofen, Heidenheim. **Weltliche Fürsten und Herren:** Pfalz Neuburg, Brandenburg, Würtemberg, Bemelberg, *) Grafenegg *). **Städte:** Nördlingen, Dinkelsbühl, Aalen, Bopfingen, alle vier mitten und ganz und gar in der Grafschaft O. gelegen, Werdt, Wemdingen. **Edelleute:** Die Adelmann von Adelmannsfelden, Adelzhofen zu Trochtelfingen, Krell zu Dambach, Thanhausen, Diemant-

*) Inzwischen ausgestorbene adeliche Familien.

mantstein und Trochtelfingen, Eselsperger zu Hohenaltheim, Schenken von Staufenberg zu Amerdingen, die Hersperger zu Welwart, Horkheim zu Trochtelfingen, Krailsheim zu Trendel und Steinhardt, Seckendorf zu Heuberg, Welden zu Hoholtingen, Welwart, Westernach zu Donschelkingen, Sauerzapf zu Utzmemmingen, Senft zu Matzenbach, Berlin von Walleshub, u. a. m.

§. 25.

Die Grafschaft ist eine hochbefreyte Reichsgrafschaft und hat von R. K. und Königen ansehnliche Regalien, Privilegien und Freyheiten erlangt, die nun nach einander vorkommen werden.

§. 26.

Die Gr. von O. und alle ihnen zugewandte Landsaßen und Unterthanen sind von den Rothweilschen auch allen andern ausländischen Gerichten gefreyet.

§. 27.

Münzregal. *) Münz Vergleichung und Ordnung vom J. 1396. **) In dem Münchner grossen Rs Münz Buch sind die O. Münzsorten an Weißpfennigen, Körlingen zu 3. Pf. halben, ganzen, Batzen, 20. Kreutzerstücken, Gulden, Thalern und Rheinl. Goldgulden, befindlich.

§. 28.

Die O. Ritter Lehenschaft.

Erstreckt sich über den Rhein, ins Elsaß, Franken bis gen Coburg, ins Kreichsgau, in Schwaben, Bayren und in der Grafschaft selbst. Diese Lehen haben in ältern Zeiten die Gr. sammt und sonders ver-

*) S. der Materialien rc. I. B. S. 169. ff.

**) l. c. S. 179. ff.

verliehen; 1410. aber vergleichen sich Gr. Ludw. der Aelter, und sein Sohn, gleichen Namens, mit ihrem resp. Bruder und Vetter, Gr. Friederich, und dessen Sohn, Gr. Frieder. daß die Lehen allemal von ihr beyden Linien ältesten Grafen empfangen werden sollten. Nach der beeden Ludwige und des ältern Friederichs Tod hingegen errichteten dessen Söhne, Gr. Johann, Ulrich und Wilhelm, alle regierende Gr. einen neuen Vergleich, 1446. dahin, daß in Zukunft nur der älteste Herr von O. und sonst ihr keiner der Herrschaft Lehen leihen solle. In Gemäßheit dessen waren bis ins J. 1602. der Gr. O. Lehenträger und Verwalter, zu erst obiger Gr. Johann 1446. Nach dessen † aber sein Bruder Ulrich. Hernach 1477. Gr. Ludwig. 1488. Wolfgang. 1522. Carl Wolfgang. 1549. Ludwig der Aeltere. 1557. Friederich

rich der Aeltere. 1519. Wilhelm der Aeltere. 1602. Gottfried.

§. 29.

Aeltere und neuere verschenkte oder veräußerte Lehen sind, unter vielen andern: die Stadt Staphelstein im Stift Bamberg, Benheim, Burg und Stadt in der Landgrafschaft Elsaß, Tapfheim Schloß und Markt im Neuburgischen ꝛc.

§. 30.

Die iezigen Vasallen und Lehen aber ff. 1) die **Freyherren** von Fleckenstein zu Dagstuhl, mit 11. Dörfern zwischen Hagenau und Cron Weißenburg, samt dem Landgericht im Uffried genannt, ursprünglich Elsaßische Lehen. Die Freyherren zu Gravenegg zu Burckhberg. Freyherren von Bemelberg. 2) **Andere von Adel:** Adelmänner von Adelmannsfelden zu Hohenstatt.

henstatt. Adelzhofen zu Trochtelfingen. von Aw zu Fünfstett. Besserer von Schnürflingen. Knöring zu Cresperg. Thanhausen zu Thanhausen. Diemantstein zu Diemantstein und zu Trochtelfingen. Truchseßen zu Bauersfelden. Eglofstein zu Mühlhausen. Ehinger von Balzheim zu Großer Ketz. Eyb zu Vestenberg, mit 3. Ritterlehen. Eisackhs zu Trugenhofen. von Elrichshausen zu Jachßheim mit 2. Ritterlehn. von Erolzheim zu Renerzhouen. Fuchsen von Bimbach zu Möhren mit 3. unterschiedlichen Ritterlehen. von Gemming zu Ingenheim und Urlingen mit 2. Ritterlehen. Göler von Revensperg zu Sulzfeld. Grecken von Kochendorf zu Utlingen. Hälen von Mayenburg zu Thonawaltheim mit 2. Ritterlehen. von Horkheim zu Trochtelfingen und zu Ederheim mit 2. Ritterlehen. von Jachßheim zu Utzmemmingen. von Lendersheim zu Mur. von Leonrodt zu

Trugenhofen und Leonrodt mit 2. adelichen Lehen. von Lichtenstein zu Wisent, zu Gaiersperg und Hailsperg. Die Marschallen von Ebnet mit 3. Ritterlehen. Müllner von Zwairaden zu Wolkerszell. von Münster zu Kleinbibstat. von Redwitz. von Rietheim zu Kaltenburg und Fünfstett. Sauerzapf zu Utzwingen. Schenken von Sinnaw. Schenken von Stauffenberg zu Amerdingen. Schertlin von Bißwangen zu Utzmemmingen. von Schlamerstorff zu Tapfheim. Schotten von Schottenstein zu Memmelstorff. von Seckendorff zu Drieß- und Lengendorff. von Seckendorff zu Oberzenn. von Sirgenstein zu Schirings. von Stein zu Bergweiler, Trendel und Steinhardt mit 2. adelichen Ritterlehen. von Wellwart zu Fachsenfeld und Leinrod mit 2. Lehen. von Westernach zu Donschelkingen mit 2. Lehen. Zollner von Brand zu Bamberg.

Die von Hersperg zu Wellwart, Westernach zu Leffenburg, und Eselsperger zu Hohenaltheim haben auch adeliche Ritterlehen, rühren aber allein von Gr. Gottfried von Oettingen *) zu Lehen.

Ueber dieses haben noch etliche Reichs- auch andere Städte, als Nürnberg, Nördlingen, Dinkelsbühl, Schwäbisch Gmünd, die Städte Eppingen, Ellwangen, und ihre Spithäle, nicht weniger adeliche Geschlechte und Burger in denselben, als die Dorrer, Haller von Hallerstein, Löffelholz zu Kolberg, Hagelsheimer, sonst Helden genannt, nebst etlichen vornehmen Burgern zu Dinkelsbühl, Giengen, Laugingen und Hochstett stattliche Lehen von den Grafen. Der übrigen Erb- und Bestandlehen inn- und ausserhalb der Grafschaft hingegen kan

*) Das ist, von der Oetting Oettingischen Hauptlinie.

wegen ihrer grossen Menge hier keine Meldung geschehen.

§. 31.

O. Lehengerichte, gehalten

1389. von Gr. Ludwig und Friederich, Gebrüdern, in Sachen Hß von Lichtenstein wider die Coburger zu Seßlach. Lehengerichtsbeysitzer waren: Heinrich von Morschbrunn, Eckhardt von Merkingen, Seitz von Altheim, Rudolf von Popfingen, Engelhardt von Husen. 1389. in Sachen von Raban Fürnfeldt und Albrecht Göler. (zu Kirchheim) 1425. von Gr. Ludwig, K. Sigm. Hofmeister, zwischen Hanß Ingram von Bamberg und Dietzen Marschalken ꝛc. 1446. von Gr. Johann, die Straußischen Güter zu Alerheim betreffend. 1451. von Gr. Ulrich, als dem Aeltesten, wegen verschiedener verfallener und verschwiegener Lehen, zu welchem Lehengericht citirt

wor-

worden, 23. Manne, als: Sigmund von Lentersheim, Ritter, Ulrich Vezer, Sixt von Gundelsheim, Wilhelm von Jachßheim, Georg Weiler, Georg von Scheppach, Vlrich von Wellenwart, Ge. von Ellrichshaußen, Wilhelm von Scheppach, Hß von Gundelsheim, Fritz vom See, Wilhelm von Leonrode, Hß von Braitenstain, Conrad von Hoppingen der Jüngere, Jörg von Holzingen, Heinrich von Stain vom Diemantstain, Seebold Seereuter, Crafft und Hß von Altheim, Burckhardt von Wolmershausen, Wilhelm von Velberg, Friederich von Wolmershaußen, Heinrich von Ottingen.

1458. hat gedachter Gr. Ulrich die vornehmen Geschlechter und Burger zu Nürnberg, Ulm, Dinkelsbühl, Gmünd, Werdt, Laugingen, Hochstett und Onolzbach zum Lehengericht beschrieben. 1473. war bey dem Lehengericht zu Weiltingen Lehenrichter Leupold von Wolmershausen, in Sa-

chen Gr. Ulrichs wider Georg und Albrecht von Göler, wegen des verschwiegenen und unempfangenen Schlosses Ravensperg. Dabey waren der gräfliche Canzler, Johann Keller, Redner, und Wolf von Hoppingen, Anwald.

1478. Donnerstag nach Michaelis Lehengericht unter Gr. Ludwig, als dem Aeltesten, wider Erharden, Hannsen v. Weyprechten von Gemmingen, welche nach Gr. Ulrichs Tod die Lehen nicht ersucht hatten. Lehenrichter: Sixt von Gundelzheim. Gräflicher Fürsprecher: Wolf von Hoppingen.

eod. ao. hat Gr. Ludwig das Lehengericht selbst besessen, in Sachen obiger Gemmingen wider ihren Bruder Reinharden, halb Jzlingen und Stettlach betreffend. 1479. Lehengericht wider die von Fleckenstein zu Magdenburg, Freyherren zu Dagstul. Lehenrichter: obiger Sixt

von

von Gundelzheim zu Steinhard. 1480. war Lehengerichts Präsident Gr. Ludwig selbst; in den Jahren 1483. und 1484. aber waren Lehenrichter und Manne: H. Rembold, Clos von Stein, Hß von Haußen, Conrad von Weischenfeld, Sigmund von Lentersheim, Hß Schafhaußer, H. von Landaw, Hß von Seggendorf, Commenthur zu Oettingen, der Commenthur zu Erdlingen, Dechant zu Deiningen, der Jaxheimer, Zipplinger, Protzer, Georg Häll. Im Jahr 1484. war Lehenrichter Gr. Ludwig selbst in S. Craft und Ott Vetter c. die Gemeind zu Baldingen. 1486. 87. 92. 94. und 96. Lehengerichte unter Gr. Wolfgang, als dem Aeltesten. Bey dem lezten war Lehenrichter Clos von Stain von und zum Diemantstain. Im Jahr 1497. Lehengericht c. Georg von Wernaw und Sigm. Sorger, etliche verfallene Lehen betreffend. Richter: gedachter Cloß von

Stain zum Diemantstain; Beysitzer: Ber von Hürnheim, Ernst von Rechenberg, Jörg von Emershouen, Rudolf Hackh von Hohenegg, Hß von Gundelzheim, Leonhard von Schafhausen, Sebastian vcn Jachßheim, Hß von See, Hß von Altheimb, Sebast. Waler, Wilhelm von Thanhausen, Vorstmeister daselbst, Melchior von Hausen. Hß von Eyb zu Vestenberg, Fürstl. Marggrävlicher Hofmeister zu Onolzbach, war zwar auch beschrieben, ließ sich aber entschuldigen. In dem Jahr 1498. die Valent. Lehengericht unter obigem Gr. Wolfgang; ausser den eben angeführten kommt hier auch ein Hannß von Hausen als Beysitzer vor.

Anwald war Raban von Gundelzheim, Ritter, Orator Haiemerand Wager, Doctor. In dem nemlichen J. Mittwochs nach Vrsulæ, wider Sigm. Sorgen,

gen, der sich von Hoppingen nennt, pcto caducitatis, Lehenrichter: oft gedachter Clos von Stain 2c. Beysitzer: Hß von Hausen, Hß von Seggendorf zu Kreß-berg, Hß von Haldermanstetten, genant Stettner, Ernst von Rechenberg zu Lef-fenburg, Georg von Emershouen zu Trochtelfingen, Rudolf Hagg von Ho-heneckh, Sebast. Waler, Wilh. von Thanhausen, Heinrich vom Stain, Crafft und Sigm. von Lentersheim, Hß von Altheim, Martin von Cronheim, Se-bast. von Jachßheim, Georg von Brai-tenstain. In dem Jahr 1499. Mont. nach Nicol. citirt G. Wolfgang die Le-henrichter und Assessoren zu Publicirung der Urthel zwischen Ihm selbst und Gr. Joachim zu O. contra obigen von Wer-nau und Sorgen, darüber am jüngsten Lehengericht Bedacht genommen worden, auf Montag 1500. zum Lehengericht. Ausser schon angeführten kommen hier wei-

ter vor: Wilhelm von Leonrod, Hß von Westerstetten, Ritter, Leonhard von Schafhausen; Clos von Stain war Lehenrichter, und Raban von Gundelzheim, Ritter, O. Anwald. In allem 19. Manne.

1500. 1502. 1506. und 1507. Lehengerichte in Sachen Moritz Schotten und Consorten c. Hß Schotten und seine Brüder. Lehenrichter: oft angeführter Rudolf Hagg mit 7. Beysitzern. Ferner in den Jahren 1513. 16. und 21. Lehengerichte. Richter: Georg Waler. Desgleichen 1523. auf Michaelis. Lehenrichter: Dr. Hieron. von Croaria mit 13. adelichen Assessoren. Im Jahr 1526. Mittw. nach Quasimodogen. haben das Lehengericht zu O. besessen 3. Gr. zu O. Carl Wolfgang, Ludwig der Aeltere, und Ludwig der Jüngere, ferner Georg von Wemdingen zu Fünfstett,

Christ.

Christ. Fuchs zu Mehren, Hß von Hürnheim, Georg von Horkheim, Berchtold von Westerstetten zu Dunschelkingen, Jörg Haberkorn, Niclas von Jachßheim, Sebast. von Weischenfeld, Christoph von Stein; in Sachen die 11. Flecken des Landgerichts Roschwag im Uffried c. ihre Herrschaft, Heinrich und Hß von Fleckenstein, Freyherren zu Dagstul, als O. Lehenmänner. Es sind 36. Urtheil in diesrn Sachen ergangen. Im Jahr 1534. 28. Apr. war Lehenrichter Hß von Hürnheim, O. Anwälde Christoph Reicharder von Pechtel, und Matern von Haldermanstetten zu Wisenbrück, c. Wolf und Martin von Gundelzheim zu Steinhard.

1545. ff. Peter von Gundelzheim Lehenrichter in den Nördlingischen Zehendsachen. 1572. ward Lehengericht unter Gr. Friederich und Gottfried, in Oettingen, in Sachen 1. contra Conr. von

Bemel-

Bemelberg, 2. Wilhelm von Thanhausen, 3. die Städte Eppingen und Nördlingen, pto feloniæ, wobey erschienen: Rudolf von Hürnheim, Lehenrichter: Fr. Joach. von Seggendorf, Veit Erasmus von Eyb zu Vestenberg, Hß Wolf von Lendersheim zu Mur, Matthias Leonrod zu Trugenhofen, Wolf Rudolf von Westerstetten, Ruland von Trugenhofen, Eitel Hß von Knöringen zu Kreßberg, Conr. von Rechenberg zu Leffenberg, Fried. von Holdermanstetten, Georg Wilh. von Gundelzheim zu Steinhard. In den Jahren 1573. — 75. kommen Lehengerichte contra eosdem, vor, nicht weniger 1577. auf Montag nach H. 3. König, wobey erschienen: Veit Asmus von Eyb auf Vestenberg, Hß Wolf von Lentersheim zu Mur, Matheß von Leonrod zu Trugenhofen, Wolf Rudolf von Westerstetten zu Dunschelkingen, Ruland von und Trugenhofen, Eitel Hß von

Knör-

Knörringen, Conrad von Rechenberg, Fried. von Haldermanstetten, Jörg Wilh. von Wellwahrt, Fried. Alex. von Seggendorff, Hß Schenk von Stauffenberg zu Amerdingen, Ott Heinrich von Wembdingen. 1581. — 83. Lehengerichte c. Fr. Alex. von Seggendorf Amtmann zu Feuchtwang und Hß Schenken von Stauffenberg zu Amerdingen. Lehenrichter: Eitel Hß von Knörringen.

§. 32.

Die vornehmsten Orte, an welchen Lehengerichte gehalten worden, sind: Oettingen, Wallerstein, Harburg, Kirchheim.

§. 33.

Offene Häuser.

Mehrn, (die Veste) Friederichen von Mayngen von den Gr. Ludwig und Friederich 1336. geliehen, welcher

daher

daher gelobt, sie offen zu halten, als der Gr. eigene Vestin.

Tennlin, eine Burg Eckhards von Merkingen, der Gr. Ludwig dem Aeltern 1324. gelobt, mit derselben zu warten, also, daß es des Grafen und seiner Erben offen Hauß seyn soll.

Utzmemmingen, Behaußung Heinr. Langwarters, der sich reversirt, daß sie der Herrschaft O. offen Hauß und niemand damit wider sie seyn solle. 1373.

Vemingen, Erhard von Erßlingen hat sein Hauß allda 1385. den Gr. Ludwig und Fried. zu O. zu Lehen gemacht, also, das sie und ihre Erben ein offen Hauß haben sollen.

Stadt Nördlingen, vermög der Richtung vom J. 1381. die sie aus Befehl K. Wenzeslaus mit Gr. Ludwig und Friederich, Gebrüdern, wegen der Gethat,

that, so sich in der Stadt Nördlingen an toden und lebendigen Juden begeben, getroffen hat.

Tapfheim, vermög Lehenbriefs Moritz von Waldkirchen ertheilt 1423. Ihm wurde diese Burg in den damaligen Bayrischen Fehden abgewonnen und nach erlangter Begnadigung zu einem offnen Hauß gemacht.

Trochtelfingen, Georg Fuchs genannt von Zipflingen ist wegen einer grossen Unthat willen, die er in Gr. Ludwigs Hof hat begangen, 20. Meil Wegs um die Grafschaft O. verwiesen, und von ihm und seinem Vater das Hauß zu Trochtelfingen der Grafschaft lehenbar und zu einem offnen Hauß gemacht worden, Sonntag nach Lichtmeß 1428. Nachher kam es mit gleicher Beschwerung an Wolf Wilhelm von Diemantstein.

Strain-

Stainhardt, die von Gundelzheim haben seit 1372. bis 1616. diese Veste und Schloß, so weit sie mit Graben und bis an die Zäun umfangen ist, nebst dem Vorhof in 2. Theil am Haag an beeden Orten des Vorhofs und Haags von der Grafschaft O. als ein offen Hauß dergestalt zu Lehen gehabt, daß sie darinne nicht wider die Gr. noch die ihrigen seyn sollen. Die Stein zu Bergenweiler und Trendel bekamen es nachher auf gleiche Art in Besitz.

§. 34.

Landgericht.

Das Landgericht der Grafschaft Oettingen ist von Alters her sehr befreyet, und erstrecket sich dessen Gerichtszwang sehr weit, nemlich wie solcher in einem alten Lehenbuch vom J. 1364. und in K. Sigmunds privilegio confirmato d. 1419. specifice zu befinden, als zu

alten Höchstetten bey dem alten Gemählde hebt sich die Grenitz an, gehet bis zu dem Kessel Hof gen Amerdingen, Rothen Wichstein zu der Kirchen an den Westergübel zu Merkingen, Türen Reisach, Eggenbühl bis gen Aalen in den Furth, und das Wasser Kocher genannt, den hinab bis gen Meißbronn, und Zwerchwernitz bis an den Chor gen Feuchtwang, von dannen gen Eberspeck, Gürtsknopf, in den Furth die Rindgaß genannt in die Wernitz, Schwalbe, Kaybach bis in die Thonaw, unter die Mühl und von der Thonaw gen Rumpshouen und wider gen Alten Hochstetten.

§. 35.

Die Grafen von O. haben dieses Landgericht vor diesem, als Landrichter, nebst den Prälaten, Rittern und Edelknechten selbst besessen, als:

1299. Gr. Ludwig zu Wasseralfingen. 1311. ebenderselbe zu Kirchheim;

1313. auch daselbst, vor welchem Landgericht der Commenthur zu O. Bruder Heinrich von Zipplingen erschienen und Heinrichen von Reichenbach die Vogthey über Fürgenaw oder Fürnheim ab erhalten. 1314. gedachter Gr. Ludwig zu Kirchheim, und 1320. auf der Goldburg, wobey die Aebbte zu Kayßheim und Deggingen, Commenthur und die Bürger zu Werdt auch Spitalpfleger zu Nördlingen erschienen, und wider Conraden und Heinrichen von Lierheim, wegen einer zur Burg Lierheim gehörigen Wiesen, geklagt haben. 1331. Gr. Friederich zu Leorn bey Deiningen. 1333. 1339. 1341. 1343. Conrad von Hürnheim genannt vom Hohenhauß, an Gr. Ludwigs und Friederichs der Jüngern statt, zu Kirchheim und Hünerloh. 1337. Gr. Friederich zu Kirchheim. 1356. und 1358. G. Ludwig der Jung auf der Landschranne zu der Thorsäulen und

auf

auf der Goldburg, da für ihn kam sein Vetter Graf Ludwig der Aeltere. 1358. Degenhard von Gundelfingen auf der Landschranne zu der Goldburg. Ebendaselbst 1363. Gr. Ludwig der Jünger. 1365. Albrecht von Stöffeln auf dem Hünerloe. 1381. Degenhard von Gundelfingen zu den Leorn (Mädern, Hayden rc.) bey Deiningen. 1389. 1390. 91. Gr. Ludwig zu Kirchheim, Weiltingen, Goldburg und zu dem Hünerloe. 1392. Gr. Friederich zu Hohenzorn oder Zollern, an statt Gr. Ludw. und Friederichs, bey Deiningen. 1411. 1412. ff. die Gr. Ludwig und Friederich, Väter und Söhne, selbst. Von 1412. bis 1500. haben die Langerichte wegen der unruhigen Zeiten nicht allemahl gehalten und vollständig besezt werden können, daher sie die Gr. von O. öfters selbst besessen.

§. 36.

O. Landgerichtliche Privilegia.

Dahin gehört K. Wenzeslaus Freyheit d. d. Bettlarn Donnerst. vor Francisci 1399. *) ingleichen K. Maxens I. vom J. 1502. **)

§. 37.

O. Landrichter vom J. 1500. bis 1619.

1500. Raban von Gundelzheim, Ritter. 1507. Sebast. von Jaxheim. 1509. Commenthur zu O. Verweser des Landgerichts. 1309. Rudolf Haag von Hohenegg. 1514. Hß von Gronberg, Pfleger zu Alerheim. 1516. Vlrich (andere) Rudolf von Hagg. 1518. Hß von Gronberg, Verweser. 1519. und 22. Gr. Wolfgang selbst. 1525. Christoph von Hab-

*) S. der Materialien III. B. S. 54.

**) l. c. II. B. S. 272. ff. wo diese Freyheit vollständig befindlich ist.

Habsperg. 1527. Georg von Hürnheim. 1530. Christoph Reicharder von Pechtel. 1532. Matern von Haldermanstetten. 1534. Gr. Martin in Person. 1534. Hß von Hürnheim. 1535. Wilhelm von Diemenstein. 1542. Christoph von Haldermanstetten. 1543. Georg Hilbrand von Elrichshausen, Verweser. 1545. Dr. Peter von Gundelzheim, Georg Haberkorn von Polsing, Sebast. Waler von Turnegg. 1556. Hß Tischinger. 1564. Wolf Jacob Senfft. 1571. Hß Jörg von Rosaw. 1580. Burckhard Senfft von Matzenbach. 1600. Georg Vilsegger, Gr. Wallersteinischer Rath und Pfleger zu O. 1619. Gottfried Senfft von Sulburg zu Matzenbach.

§. 38.

Beysitzer.

Diese waren Prälaten, Ritter, von Adel und gelehrte Räthe.

Im J. 1314. haben drey Ritter, Walther von Bopfingen, Conr. von Schopfloch und Eberhard von Kirchheim die Kundschaft geführt in Sachen der Gemeinde Walchsheim c. Zöbingen, die Waid betreffend, vermög Landgerichtsbriefes von gedachtem Jahr. 1333. Landgericht zu Kirchheim *) Eod. a. waren bey der Kundschaft über den Trieb und Blumenbesuch derer von Mauren und Schafhausen folgende 14. Beysitzer, Conrad von Lierheim, Rudolf von Geißlingen, Conr. von Pfalheim, Ulrich vom Bach, Conr. von Schopfloch, Friederich von Mayngen, Gerung und Ulrich von Emershofen, Ekhard von Merkingen, Walther und Ulrich von Bopfingen, Heinr. von Schopfloch, Friederich der Stranz. 1341. aber: Gerung von Emershofen, Vater und Sohn, Ulrich von Emershofen, Conr. von Pfalheim,

*) S. hievon weitläuftig der Materialien ꝛc. II. B. S. 327. ff.

heim, Friederich der Stranz, Gundolz der Schenk von Arberg und einer von Hohentruhendingen. J. J. 1381. Herdegen von Katzenstein, Conrad von Hürnheim, Rembold von Wemdingen, Conrad der Frick, Berchtold von Hoppingen, Erckinger von Otting, Vlrich von Treuchtling, Eckhard von Waldkirchen, Heinr. vom Stain, Eckhard von Merkingen, Heinrich der Amon von der Lepfenburg, und vil ander erbar Leuth. 1404. haben folgende 24. von Adel unter ihren Insigeln über den Mayerhof zu Hohenaltheim für die Gr. von O. Kundschaft gegeben: Seitz von Altheim von Ederheim, Hß von Reichenberg, Rudolf von Bopfingen, Ulrich Putz, Rudolf von Almesmuß, Peter Schuler, Conz von Mauren, Seitz von Eglingen, Heinr. von Seglau, Vtz Vogt genannt von Egling, Hß von Polstatt, Ulrich von Schlittenhouen, Erckinger von Mittelburg, Hß Frick, Ulrich von Altheim,

Rab von Holheim, Georg von Zipling, Eberhard von Emershofen, Seitz von Zipling, Hß von Belzheim, Wilhelm von Emershofeu, Jörg von Zipling der Jung, Niclas von Altheim, Georg Stauffer.

1526. Gr. Martin selbst, der Commenthur zu Erdlingen, Hß von Hürnheim und Rudolf Tischinger. 1535. Matthias Abbt zu Neresheim, Eitel Hß von Werdenaw, Commenthur zu Erdlingen, Dr. Friederich Kreutter, Christoph Reicharder von Brechtal, Hofmeister, Matern von Haldermanstetten. 1572. 25. Jun. Ist gemeinschaftlich Landgericht gehalten worden zu O. unter Gr. Friederich, Kaiserl. Rath, und Gottfried, woben Landrichter war Hß Jörg von Roßaw der Aeltere. Beysitzer, und zwar auf Gr. Friederichs Bank, Dr. Matth. ...berger, Rath, Georg Gaisperger, Pfleger zu Baldern, Hß Jörg von Horckheim,

heim, Pfleger zu Dürrwangen, Joh. Perzer, Canzler zu Wallerstein, Hß Eberh. Ringler, Amtmann allda, auf Gr. Gottfrieds Seite: Dr. Jacob Moser, Canzler, Balth. Zoch, Amtmann zu O. Hß Sebast. Germanier, Castner zu Harburg, Dan. Feuchtwanger von Ober Bechingen, Rath und Secretar. Jörg Eisen, Rentmeister.

Heut zu Tag (1621.) sind Land- und Hofgerichts Richter und Assessores: Gottfried Senfft von Sülburg zu und auf Matzenbach, Gr. O. gemeinschaftl. Rath, Land- und Hofrichter; von Seiten Gr. Gottfrieds Beysitzer: Ludwig Müller vff Zanegg, Canzler. Lt. Clemens Andler. Burkhard von Hersperg vf Wellwart, Amtmann zu Harburg. Ge. Wilhelm Rem von Ketz, Pfleger zu Roth. Oßwald Hermann v. Todtleben, Pfleger zu Hoch- und Niedern Hauß. Martin Schepler, alter Secretarius,

tarius. Gottfried Herrnschmid, Cammer Secretarius. **Von Seiten Gr. Ernsts und Joh. Albrechts:** D. Joh. Pfeffer, Amtmann zu Wallerstein. D. Joh. Phil. Hettinger. Mich. Ernst Freytag von und zu Schönleuthen, Pfleger zu Oettingen. Joh. Conr. Haag, Rath und Secretarius. Endres Müller, Pfleger zu Dürwang. M. Jacob Walther, Pfleger zu Spielberg. **Landgerichtsadvocat:** Dr. Fried. Gottfr. Keßler.

§. 39.

Adeliche Landvögte.

Um das J. 1330. ff. Heinz von Altheim zu Ederheim gesessen. 1370. Seiz Schenk von Schneidtheim. Heinz von Seglau, der es 7. Jahr gewesen. 1383. Vz von Altheim, zu Altheim gesessen, des eben gedachten Bruder. 1401. Seitz von Altheim, des Heinzen Sohn. 1409. Hannß von Altheim und Hß von Thannloe.

loe. 1416. Hannß Jäger von Kirchheim. 1417. Vlrich von Oberbach und Conrad von Altheim oder Allezheim. 1436. Hß Ott, Landvogts Amtsverwalter. 1443. Conz Haug. 1450. Eberlin Eps. 1452. Heinrich Zißwinger. 1453. Georg Amon. 1467. Hß von Altheim. 1485. Steffan von Nenningen. 1500. Albrecht Mulflinger und Rudolf von Nenningen. 1513. Wunnibald Halbedel. 1525. Ge. Wolf. 1535. Erasm Gugel. 1543. Peter von Pragenhofen genannt Vezer. 1545. Hß Tischinger. 1555. Hß Bastian Germanier und Hß Eberh. Ringler, Verweser. 1570. Hß Werner Rüttel von Trazberg. Hß Sigm. von Lichaw. 1578. Ph. Ludw. von Nenningen. 1582. David von Jachßheim. 1585. Sigm. von Wiesenthaw. 1587. Dr. Matth. Steinberger, Verweser. 1588. Ge. Dieter. Schilling von Canstatt. 1605. Oßwald Hermann von Todtleben. 1615. Hß Ge.

von

von Wischborn. 1618. Joh. Casimir von Eisachkhs zu Trugenhouen, ietziger Landvogt.

Ueber dieses sind auch neben obgedachten Advocaten zugeordnet: Landgerichtsschreiber, Procuratores, 9. Wassergrafen, Landgerichtsbott, 2. reitende und etliche gehende Landgerichts Knechte.

§. 40.

Alte Landgerichtsorte sind: Wasserahlfingen, Thorsäulen, Huenerloe, Weiltingen, Harbnrg; neue aber folgende: Oettingen, Wallerstein, Cl. Kirchheim, auf der Goldburg, Cl. Zimmern, auf den Leorn bey Deiningen.

§. 41.

Die Hofgerichte wurden gemeiniglich mit den Landrichtern und Beysitzern besezt, weil man beede Gerichte gleich nach einander zu halten pflegt, da dann der Landrichter

richter ebenfalls Hofrichter, welches noch also gehalten wird.

1430. war Franz von Stein, Hofmeister, Land-und Hofrichter zugleich, und siegelte ein Urtheil wegen des Mähens in der Lindach, nebst Conrad von Hoppingen dem Aeltern, und Heinrich von Mauren, Beysitzern. 1478. — 1480. war Gr. Ludwig selbst Hofgerichts Präsident. 1482. Wolfgang von Hoppingen, Pfleger zu Wemdingen, unter Gr. Ludwig und Joachim; 1483. zu Wallerstein, Fritz von Zipplingen. 1483. Commenthur zu Oettingen Hofrichter, mit ff. Beysitzern: Ge. von Emershouen, Pfleger zu Oettingen. Friederich Fuchs genannt Zipplinger. Jacob Prozer. Rudolf Jäger, Castner. Clos Beck, Burgermeister. Leonh. Praw. Dr. Emerand Wager, Pfarrer zu Oettingen. Vlrich Frölich, Pfarrer zu Deiningen.

gen. Hß von Mauren. 1484. war Hofgericht gehalten zu Wallerstein Donnerstag vor den 4. Tagen, woselbst Gr. Ludwig selbst präsidirte. Beysitzer waren: Der Commenthur zu Oettingen. Dr. Wager. Zipplinger. Ge. Heel. Jac. Prozer. Joh. Keller. Rudolf Aißlin. Gabriel Wieland. Hß Reicher. *eod. ao.* Mittw. nach St. Veit wieder zu Wallerstein. Präsident: Gr. Ludwig. Beysitzer: Commenthur zu O. Dr. Wager. Ulrich von Rietheim, der Eltere. Hß von Waiblingen. Hß Caplan. Commenthur zu Erdlingen. Dr. Moll. Fritz, Vogt zu Deiningen. Jacob Prozer. Wieland Castner. Hß Castner rc. *eod. ao.* Mittw. nach Matthäus Präses: Gr. Ludwig. Beysitzer: Raban von Gundelzheim, Ritter. Commenthur zu Oettingen und zu Erdlingen. Dr. Moll. Dechant und Pfarrer zu Offingen. Ulrich von Rietheim. Jörg von Kematen.

Sixt Gravenegger. Egel von Königsegg. Hß von Hausen. Hß von Waiblingen. Jac. Prozer. Hß Reicher. Hß Castner. Stoffel von Nenningen. Hß von Altheim. Georg Heel. Ferner 1484. Mittw. nach Luciä, Präses: Gr. Ludwig. Beysitzer: Dr. Emeran Wager, Pfarrer. Raban von Gundelsheim. Commenthur zu Oettingen und Erdlingen. Fritz von Zipplingen. Clos von Stein. Dr. Moll. Hß Castner. Hß von Seggendorf. Friz Vogt. Weischenfelder. Jacob Protzer. Wolf von Hoppingen. Jaxheim. Jörg Hell. Dechant zu Deiningen. 1500. Hofrichter Raban zu Gundelsheim. 1502. Montag nach der 11000. Jungfrauen Tag, Hofrichter gedachter von Gundelsheim, Ritter und Pfleger zu Spielberg. Beysitzer: Johann Wilhelm von Bodmann, Ritter und Commenthur zu Erdling St. Johannis Ordens. Johann Notthaft, Commenthur

zu

zu Kapfenburg und Oettingen. Clos von Stain zum Diementstein. Albrecht von Erlach und Sebast. von Jachsheim, beede Pfleger zu Oettingen. Sebast. Waller, alle O. Räthe u. a. m. 1509. war Rudolph Hagg von Hagenegg, 1514. Hß von Gronberg, Pfleger zu Alerheim, 1519. Gr. Joachim selbst, Hofrichter, und 1526. war bey dem Hofgericht, von Gr. Martins wegen, der Commenthur zu Erdlingen, Hß von Hürnheim, und Rudolph Tischinger, von Gr. Wolfgangs wegen aber Melchior, O. Rath und Probst zu Münchs Roth. 1571. Präses Gr. Wilhelm zu O. selbst.

§. 42.

Hofgerichtsorte: Stadt Oettingen, Schloß Wallerstein, die Clöster Kirchheim und Zimmern. Von den Stadt-Markt-und Dorfgerichten wird an das Hofgericht appellirt.

§. 43.

§. 43.

Jährlich ordentliche Ehegerichte, auf Seiten Gr. Gottfrieds.

Dabey ist Ehegerichts Präsident und Director Lt. Ludwig Müller von und vf Zanegg, Rath und Canzler. Beysitzer, weltliche: Dr. Fried. Gottfr. Keßler. Lt. Clement Andler. Martin Schepler. Johann Uebel, Registrator. Gottfried Herrnschmid, Rath und Cammer Secretar. Geistliche: 4. Superintendenten, als Ge. Herrnschmidt, Pfarrer zu Oettingen, Joh. Spagmann, Pf. zu Harburg, Wolfgang Müller, Pf. zu Appezhofen, Jac. Herrnschmidt, Pf. zu Zimmern.

§. 44.

Glaidt und Zoll Regal der Grafschaft.

Kaiserliche und Königliche Privilegien darüber, insonderheit K. Sigmunds

vom J. 1419. in welchem die Terminen des Glaidts von Ort zu Ort specifice zu befinden ist. Es fängt aber dasselbe zu Gunzenhausen auf der steinern Brucke an, geht von da bis an die Gebenburg, Haidenheim, Wembdingen, den Mar- und Kaybach ab bis an des Weckerslinsthor gen Tonawerdt, von da die recht Landstrassen vff bis gen Tapfheim, Lietzheim, Balmershouen, Neresheim, Gr. Kuchen, Ober Kochen bis gen Aalen in den Furth, ob der Stadt, von dannen bis gen Waiblingen, Rehlingen, Hohlheim, Brombach, Bettenbronn, Schnellendorf, zu Nördlinger Grab bis vff den Ostheimer Steig, von dann bis zu den Steckhen gen Feuchtwangen, Riedt an die Brucken. Item die Altmühl ab bis wieder gen Gunzenhausen an die Bruck, da es sich angehebt hat. Es ist also ein groser und weiter Bezirk, nemlich von Mittag von Balmertshouen bis gen Gunzenhausen

sen an die Brücken acht, oder an die Ost-heimer Steig auf Rothenburg zu zehen; oder von Aalen über das Herdtfeld und durch das Rieß der Egerstraß auf Harburg und Tonawerdt oder auch über den Hahnenkamm, alles von Abend gegen Morgen, Sechs Meilen. In dieser Terminey liegen, nebst vielen andern Märkten, Flecken, Weilern und Ortschaften, vornemlich die Rs Städte Nördlingen, Dinkelspühl, Aalen, die Städte Wemdingen, Wassertrühdingen, Oettingen, Harburg ꝛc. Zur Nördlinger Meßzeit sind etliche Hauptstädte in der Grafschaft Oettingen bestellt, als zu Gnozheim, Ebermergen, Kösingen, Aalen und Dinkelspühl, an welchen Glaidtstätten besondere Glaidts Hauptleute *) jährlich geordnet werden. Diesen giebt man raisige Glaidtsdiener zu, als dem zu Gnoz-

*) Waren vor diesem gemeiniglich von Adel und Oberbeamte.

heim aufs wenigste 8. Ebermergen 5. Kösingen 8. Aalen 8. und Dinkelspühl 4. Wie weit? nun und von woher? auch wohin? jeder zu glaidten, auch seine Huet und Paß habe, ingleichen wie viel Glaidtgeld zu erfordern sey, das giebt der Grafschaft O. Glaldts Ordnung ihnen mit mehrern an die Hand. Sonsten sind noch nach Zebingen, Wechingen, Holzkirchen, Fessenheim, und Rudolstetten, wie auch an andere Orte etliche Glaidts Officiers zu Roß und Fuß verordnet, welche auf diejenigen, die die ordentlichen Glaidts- und Landstrassen umziehen, Aufsicht haben. Ferner sind von jeher in der Grafschaft Oettingen folgende, von K. Wenzeslaus im J. 1398. *) bestätigte Glaidts- und Zollstädte befindlich, als zu Aalen, Hüttlingen, Neresheim, Kösingen, Aufhausen,

*) Diese Bestätigungs Urkunde ist vollständig abgedrukt in dem II. Band der Materialien 2c. S.

hausen, Dossingen, Elchingen, Ebnet, Harburg, Ebermergen, Wemdingen, Alerheim, Feßenheim, Oettingen, Wechingen, Munningen, Hainßfurth, Fremdingen, Zipplingen, Larrieden, Witzmannsmühl, Gerolfingen, Gnozheim, Schodach, Wurmbach, Zebingen, Magerbein. Und weil von diesen etliche durch Kauf und auf andere Weise hinweggekommen, so sind an deren statt aniezt andere geordnet worden. Jede Statt hat ihren besondern Zoller und Glaidter. Endlich werden die Gr. zu O. von den Rs Städten Augspurg, Nürnberg, Ulm, *) Dinkelspühl, Schwäbisch Gmünd und Rothenburg an der Tauber, wie auch von Pfalzgräfl. Stadt Lawgingen, vermittelst Erstattung eines Taxes, um das Glaidt zu und aus der Nördlinger Meß ersucht, solches ihnen auch ertheilt.

*) Von diesen Rs Städten giebt noch h. z. T. jede zu beeden Regalien Administrations Regierungen 1. Goldgulden.

§. 45.

O. Jahr-und Roß Märkte.

1. am Sonntag Reminiscere. 2. den 3. May. 3. Jacobi. 4. am Sonntag vor Bartholom. 5. an Sim. und Judä Tag. 6. Sonntag nach Nicolai; **Pferd Märkte**, jährlich einer, oder zween, gemeiniglich an dem Ascher Mittwoch. *)

§. 46.

Wildtbann.

Dieser ist sehr ansehnlich und weit limitiret, wie desselben Bezirk in dem bereits oben angeführten K. Sigmundischen Bestätigungsbrief specificiret ist. Schon lange vorher, und von unfürdenklichen Zeiten her haben die Grafen von Oettingen in der Grafschaft ihre Wildbanns-und Weydwerks Gerechtsame ausgeübet und

sind

*) H. z. Tag hat dieses einige Abänderungen erlitten.

sind ihnen solche bereits 1333. mit Urtheil und Recht zugesprochen worden. *)

Es hebt sich aber dieser Bezirk an bey Gunzenhausen, recht bis gen Spielberg, Heidenheim und die Korach und Wernitz ab bis zum Weckherlins Thor zu Thonawwerd, die Thonaw auf bis gen Tapfheim, Tettenhard, Oeden Lietzheimb, Katzenstein, Dischingen, Neresheim, Weiler Merkingen, Dorffen, Ober Riffingen bis gen Bopfingen an den Stock. Item von demselben wiederum an das Herdtfeldt, von dannen in des Schwiderichsbrunnen, von demselben die Jachst auf bis zur Liechten Aichen gen Hölen, Kalkbronnen, Brombach und Königs Roth an das Mühlgefell, Item die Rothe auf bis gen Braitenbach an das Mühlgefell,

*) S. die hieher gehörigen O. Landgerichts- und Königliche Hofgerichtsbriefe von den J. 1333. 1381. und 1383. vollständig abgedrukt und erläutert in der Materialien II. B. Seite 327. ff.

gesell, gen Weissenbach und Hammermühl in den Brunnen unter dem Mühlrad. Von demselben gen Wildenstain an den Felsen bis auf die Laube und gen Cresperg und gen Ostheim auf die Steig, gen Rüdenberg, Weidenbach, Steinbach und den Grund ab für Zell bis in die Altmühl, diese ab bis gen Gunzenhausen an die Brucke, da sich der Wildbann angehebt hat.

So ist der Grafschaft Oettingen Wildbann von allen R. Kaisern und Königen bis auf den heutigen Tag jedesmal bestättiget, und den Lehenbriefen und Confirmations Urkunden ausdrücklich einverleibet worden.

Forst- und Jägermeister Aemter, (wozu Ober Jäger, Forst- und Wildmeister gehören) sind zu Oettingen, Turnegg, Wallerstein, Ummenheim, Hirschbron, (dahin Gr. Gottfried nebst dem Forst-

hauß

hauß ein stattliches Jagdhauß bauen lassen) Thanhausen. Gemeine Forstmeister von Seiten Gr. Gottfrieds befinden sich zu Deggingen und Roth; zu Dürrwangen, Großlingen und Zebingen aber die Wallersteinischen.

§. 47.

Umgeld.

Weil in den §. præc. Not. * * angeführten landgerichtlichen Urkunden und Bestätigungen auch des Umgelds gedacht wird, so kan ich nicht umhin, hieher zu setzen, wie solches wirklich ausgeübt worden, indem Ulrich von Bopfingen Ritter sich gegen Gr. Ludwig und Friederich zu Ottingen, in einer Urkunde d. d. Dienstag nach Obersten 1353. reversirt um die Schenke zu Göldin, „ daß er dieselbe „ Schenk gedachten Grafen liegen soll „ lassen, und nicht mehr daselbst schen„ken, wann sie ihme dasselb nicht gön„nen,

„ nen, dann er und seine Erben kein „ Recht zu derselben nicht haben, dann „ mit Ihrer Gnaden willen. „

§. 48.

Land-Graf- und Herrschaften, so die Grafen von O. zum Theil inn- zum Theil Gerechtigkeiten und Zusprüche dazu gehabt haben, welche aber das kaiserliche und Erzherzogliche Hauß Oesterreich wieder an sich gebracht hat.

(1)

Landgrafschaft Elsaß. *)

Alsatia, oder Elsaß und Illsaß von dem Wasser Ill, von etlichen Edelsaß genannt,

*) Was von dem ehemaligen Oettingischen Besitz der Landgrafschaft Unter Elsaß hier der Verfasser vorträgt, ist zum Theil sehr unvollständig, und zum Theil ziemlich unrichtig, überhaupt aber h. z. T. durch die historischen Bemü-

nannt, ist getheilt in das Ober-und Unter Elsaß. Die Landgrafschaft im Ober Elsaß, nemlich die Stadt Enßheim mit etlichen Dörffern kam an Graf Albrechten von Habspurg, K. Rudolfs Vater, ungefehr um das J. 1200. secundum Munsterum. Reusner meldet, Gr. Albrechts Gemahlin seye Hedwig, Landgraf Simons Tochter und Erbin gewesen, durch welche die Landgrafschaft an das Hauß Habsburg gekommen; aber Guillimannus vom J. 946. nennet die Grafen von Habsburg alle Landgrafen in Elsaß. Im J. 1238. starb Landgraf Heinrich im Untern Elsaß, wie der Auctor bey dem Alber-

Bemühungen eines Obrechts, Laguills, und insonderheit eines Schöpflins mehr berichtiget worden, wiewol auch diese noch manche Nachlesen übrig gelassen haben. Bis etwas Ganzes und berichtigteres geleistet werden kan, gebe ich also die Oefelinischen Nachrichten so gut, als sie auch auf uns überliefert worden sind, ohne weitere Anmerkungen. S. inzwischen der Materialien I. B. S. 225.-250.

Alberto Argentin. fol. 91. und Munsterus L. 3. c. 148. f. 667. sezt. Jener meldet auch, daß die Reichs nnd andere Lehen den Lehen- und Eigenthums Herren heimgefallen, weil sein Bruder kein Recht zu den Lehen gehabt, und seye seiner Gemahlin, ausser etlichen wenigen Gütern, sonst nichts verblieben, die kurz hernach einen Sohn gebohren. Es will sich aber alles dieses mit dem nachfolgenden gar nicht reimen.

Munsterus aber schreibt am a. O. die Grafen von O. haben Anspruch dazu gehabt. Da hab ihnen der Bischoff eine Summe Geldes gegeben, und die Landschaft behalten, welches Reusner bestätigt, indem er schreibt: Gr. Conrad von Oettingen habe des leztern Landgr. Heinrichs Tochter zur Gemahlin gehabt, und mit ihr die Landgrafschaft erlangt, welche er samt den Städten Ruffach und Elsaß

Zabern

Zabern dem Bischoff käuflich übergeben, damit aber geirret ist. Dann Ruffach ist im J. 646. von König Sigeberto ꝛc. dem Bischof zu Straßburg St. Arbogast, weil er den von einem Schwein getödeten Sohn des Königs wieder zum Leben gebracht, übergeben worden.

Zum glaubwürdigsten ist, (S. Gerhards de Roo und Conradi Decii von Weidenberg Annales Austriac.) daß, nach Absterben des Egeßheimischen Stammes, drey Competenten um die Ober Landgrafschaft Elsaß sich befunden, als Gr. Albrecht von Habspurg, Gr. Albrecht von Hohenburg und Gr. Ludwig zu Oettingen, welcher des oben gedachten Landgr. Heinrichs Schwester, Elisabethen, zur Gemahlin gehabt. Diese konnten sich eine geraume Zeit nicht miteinander vergleichen. Dann der von Hohenburg hatte zur Gemahlin Ursulam,

geb.

geb. Gräfin zu Oettingen, mit der er eine Tochter, Anna, erzeugte. Der Ursulä Mutter war, wie gemeldt, des lezten Landgr. Heinrichs Schwester. Daher behauptete Oettingen die Erbschaft seye auf die Söhne; Hohenburg aber, sie sey auf die Töchter, und zwar die erstgebohrne, gefallen. Endlich hatten auch die von Habspurg ihre Ansprüche darauf, insonderheit gedachter Gr. Albrecht, dessen Gemahlin gewesen Hedwig, Landgr. Simons Tochter, der wegen versprochenen Heyrathguts verschiedene Elsaßische Güter versezt waren. Aber als Gr. Albrecht von Hohenburg seine Tochter, Anna, des von Habspurg Sohn, Rudolph, nachherigen Röm. Kaiser, zur Ehe gegeben und seinen Theil an der Landgrafschaft überlassen, so hat Gr. Ludwig von O. seinen Erbs Antheil an derselben dem Bischof von Straßburg verkauffet, dessen Nachfolger sich dahero Landgrafen in Elsaß geschrieben haben.

In

In den nachfolgenden Jahren 1328. haben Gr. Ludwig und Friederich zu Oettingen, auch an der Untern Landgrafschaft Elsaß Gerechtigkeit erlangt, und sich von gemeldeten J. 1328. an bis 1359. beständig Landgrafen in Elsaß geschrieben, auch dieselbe, nebst Landgraf Johann in Elsaß, wirklich besessen.

Woher solche Gerechtsame erfolget, das will sich noch zur Zeit nicht eigentlich finden lassen *), ausser daß Gr. Friederich zu Oettingen Landgr. Johannsen **) Schwester, Adelheid, zur Gemahlin gehabt, und daß eine Urkunde von K. Ludwig dem Bayren vom J. 1331. vorhanden ist, wegen 700. Mark Silbers, so er obigen beeden Grafen an der Landgraf-

*) Schöpflins Alsatia illustrata hat in neuern Zeiten mehr Licht und Wahrheit über diese Oettingische Epoche der U. Landgrafschaft Elsaß ausgebreitet.

**) Richtiger: Landgr. Ulrichs Tochter.

grafschaft Elsaß Kauff auf des Reichs Juden zu Strasburg Steuer gegeben, darum sie jährlich 60. Mark Silbers niesen sollen.

Nach Gr. Friederichs Tod hat dessen Sohn, Gr. Ludwig der Jüngere, nebst seines Vaters Bruder, bereits gedachtem Gr. Ludwig dem Aeltern, ihren Theil an der Landgrafschaft, so sie neben Landgr. Johann inngehabt, an Bischoff Johann zu Strasburg vor 20. Mark florentiner Gulden *) in die convers. St. Paulli 1359. verkauft. In eben diesem J. und Wochen und gleich Samstag darnach hat Heinrich von Fleckenstein, der Alt, der Grafen zu O. und

ihrer.

*) Dies ist ein offenbarer handgreiflicher Irrthum, indem der Kaufschilling viel höher und 20000. florenorum auri bonorum & legalium gewesen und es natürlicher Dingen seyn müssen. Die dazu gehörigen Güter sind in dem Kaufs Instrument, (S. Lünigs Rs Archiv Spic. sec. I. Th. 32. Abs. p. 764.) specificiret.

ihrer Landgrafschaft Mann, denselben zu Gewähr und Hand aufgegeben Benheim, Stadt und Burg, und alle die Rechte, die dazu gehören. Ferner das Landgericht zu Roschwag, und die Dörfer, so darein gehören, als: Rappenheim, Vorstfeld, Krucheim, Gisenheim, Roschwag, Seisach, Rinßheim, Stackmatte, Dalhunde, Otwerheim und Denkelsheim, welche Güter die Grafen ihm, und seines Sohns seel. Sohn, Heinrichen, um seiner treuen Dienst willen, wieder zu rechtem Lehen verliehen. Diese Belehnung hat K. Karl VI. im J. 1372. bestätiget.

Obengedachter Landgraf Johann in Elsaß, dessen Gemahlin Agnes, Freyfrau von Liechtenberg gewesen, hat seinen Theil an der Landgrafschaft öfters gemeldetem Bischof zu Strasburg, einem von Liechtenberg, verkauft, und ist den 24. Jul.

 1367.

1376. gestorben. Er liegt zu Bußweiler begraben in der Schloß Capelle. Es wird ihm auch eine Tochter zugeeignet, die an einen Gr. von Sulz vermählt gewesen und vor dem Vater verstorben seyn solle. Damals haben die Grafen von Oettingen abermals Zusprüche zu der Landgrafschaft gehabt, indem Gr. Friederichs Gemahlin, Adelheid, Landgr. Johannß Schwester, behauptet, daß ihr Bruder nicht Macht gehabt habe, ihr zum Nachtheil mit dem Verkauf vorzufahren. Wie es aber weiter ergangen, davon finde ich nichts.

Fleckensteinische Lehen.

Im J. 1379. Sonntag nach Pfingsten, haben die Gr. Ludwig und Friederich von O. Heinrichen von Fleckenstein, dem Aeltern, Herrn zu Dagstul, Consens gegeben, daß er Heinzen von Mülnheim, Ritter, und dessen Bruder, Reinharden,

harden, auf der Burg und Stadt zu Benheim, 80. Pfund Gelds Strasbur-Pfenning um 1000. Pfund derselben Währung verschreiben möge. Im Jahr 1396. wird gedachter Heinrich von Fleckenstein von Gr. Ludwig, dem Aeltern, mit Benheim und den übrigen Gütern aufs neue belehnet; 1397. (Zinßtags vor St. Johannistag des Täuffers) aber erhält er die lehensherrliche Erlaubniß von gedachtem Gr. Ludwig, daß er seinen Magen, Joh. und Heinrichen, Gebrüdern von Tanne, und Joh. Lyminger von Lewenberg ein Viertel an der Burg zu Benheim versezen möge. Von 1401. (Sontag vor Jacobi) ist ein Consensbrief der Gr. Ludwig und Friederich, Gebrüdere, vorhanden, vermittelst dessen Heinrichen von Fleckenstein, dem Aeltern, Freyherrn, erlaubt wird, seinem Vetter, Heinrichen, dem Jüngern, ein Viertel an der Burg und Stadt Benheim für

2000. fl. pfandschaftsweise zu versetzen. Eben dieselben Lehenherren erlauben 1417. Friederichen von Fleckenstein, daß Er und Heinrich von Fleckenstein, die von der Grafschaft tragende Lehen, Burg, Städte und Aemter im Rieth und Strasburger Bißthum gelegen, in Gemeinschaft besitzen möge, worauf sie solche auch also zu Lehen empfangen. 1432. empfängt Dieterich von Fleckenstein, Friederichs s. Sohn, von Gr. **Ludwig** und Johann, Gevettern, zu rechtem Mannlehn, das Landgericht zu Roschwag und die dazu gehörigen oben angeführten Dörfer, das Rieth genannt im Strasburger Bißthum; mit allen dazu gehörigen Rechten, es seye an Vogteien, Gerichten, Zwingen, Pännen, und an Leuten, Wälden, Wasser, und Weid, besucht und unbesucht ꝛc. In den folgenden Jahren kommen vor: 1445. Friederich von Fleckenstein. 1480. 1487. Friederich und

Heinrich. 1523. Heinrich. 1539. Heinrich, der Jüngere, Hß und Georg, Gebrüdere. 1558. und 1571. Ludwig. 1580. Gr. Philipps zu Hanaw, als Vormund Philipps Wolfens von Fleckenstein. 1598. und 1603. eben derselbe Philipps Wolf, und 1619. dessen Söhne Georg und Philipps Jacob von Fleckenstein, Freyherren zu Tagstul.

Als im J. 1526. Niclas Ziegler, Herr zu Barr, Kaiserlicher Rath, den Grafen, **Carl Wolfgang, Ludwig,** dem Aeltern, **Martin** und **Ludwig** dem Jüngern ꝛc. wegen der Reichs Pfandschaften, allerhand Versprechungen gethan, haben sie ihm dagegen übergeben und sich verziehen ihrer Ablosung und aller ihrer erblichen Rechte, Gerechtigkeiten und Eigenthums, so sie gehabt haben zu und an dem Schloß Frankenberg und dem Grafenbann, auch zu und an dem Markt zu

Kestenholz, deßgleichen an dem Schloß Werd an der Ill, alles im U. Elsaß gelegen, mit ihres jeden Anhängen, Mannschaften, Lehenschaften, Nutzungen, Zugehörungen, Herrlichkeiten und Gerechtigkeiten, wie dann das die Bischöfe nebst dem Dhom Capitel zu Strasburg bisher von der Gr. zu O. Voreltern pfandsweiß inne gehabt, genutzt und genossen haben. Die Sache blieb aber, da Ziegler darein verstarb, auf sich ersitzen. Zwar findet sich vom J. 1540. ein Schreiben, worinn die Gr. zu O. dem Bischof und Capitel zu Strasburg jene Pfandschaften aufgekündet, aber keine Antwort darauf.

§. 49.

(2)

Grafschaft Görz.

Gehört zum Herzogthum Cärnthen. Die vormaligen besondern Grafen, die sie

inne

inne gehabt, waren die Grafen von Andechs und Görz, nach dern Ausgang die benachbarten Fürsten und Herren des Reichs diejenigen Güter, die ihnen am gelegensten gewesen, an sich gezogen haben. **Gr. Johanns von O. Gemahlin** war des lezten Pfalzgrafen Heinrichs zu Cärnthen, Grafen zu Görz und Tyrol, und Catharinä, geb. Gräfin von Cili Tochter, **Margaretha**, und ihm wurden 6000. Ungerische Gulden Herrathgut auf die Grafschaft Kirchberg versezt 1433. Ob nun gleich nach dem Tod gedachten Pfalzgrafen die Erbschaft auf diese seine Tochter gefallen, so hat sich doch das Hauß Oesterreich derselben bemächtiget, und die Gr. von O. verdrungen, die ihre diesfalsige Ansprüche noch bey K. Ferdinand dem I. schriftlich betrieben haben.

§. 50.

(3)

Grafschaft Gunde (Condé) im Hennegau gelegen.

Gr. Johann zu Oettingen, Gr. Wilhelms Sohn, und Gr. Wolfgangs Bruder, hatte sich im J. 1483. bey dem Erzherzog, und nachherigen R. König Maximilian I. in den Niederlanden in Diensten aufgehalten, und sich mit Elisabethen, Banierherrn Geschlechtes, (welche in der Erzherzogl. Gemahlin Frauenzimmer gewesen) einer geb. Gr. von Conde und Hennegau vermählet, auch eine ansehnliche Herrschaft dortselbst mit ihr bekommen, die er besessen, und von welcher er sich auch einen Herrn zu Hennegau und Conde geschrieben hat. Er war auch Ritter des goldenen Vließes, starb 1513. und ist zu Conde begraben. Seine hinterlassene Tochter, Elisabeth, vermählte

sich

sich an Christof, Freyherren von Roggendorf, Herrn zu Mollenburg und Gunderstorff, auf welchen also die Herrschaft Conde gefallen.

§. 51.

Herrschaften, Schlößer, Städt und Flecken, so Bayren und Pfalz Neuburg von den Grafen zu O. an sich gebracht haben.

(1)

Wembdingen.

Diese Stadt ist durch die alten Grafen von O. aus einem Dorff zu einer Stadt erbauet worden; ein Lehen vom Stift Regenspurg; *) in der Grafschaft O. Glaidt und ein Meil Wegs von der Stadt O. gelegen.

*) S. die hieher gehörige Urkunde vom J. 1306. in der Materialien I. B. S. 123.

Im J. 1343. (Montag vor unserer frawen Tag in der Vasten,) verleihet Bischoff Friederich zu Regenspurg seinen lieben Oheimen **Ludwig** und **Friederich**, Gr. zu O. und **Landgrafen** in **Elsaß**, auch allen ihren Erben, alle die Gut und Lehen, so sie von sein Gottshauß zu Lehen haben, die gelegen sind zu Fünfstett, Wembdingen, oder anderswo, die sie fürbas leihen sollen, oder die sie selbst haben, es seyen Vesten, Kirchensätz, Gerichte, Leuth und Guth. Im J. 1467. aber hat Gr. **Ulrich** Wembdingen samt zugehörigen Dörfern und Gülten an Herzog Ludwig in Bayren, den Reichen, wider die gräfliche Erbeinigung und seines **Bruders**, Gr. **Wilhelms** Willen und Belieben, verkauft. Und obgleich nachher Gr. **Wolfgang** und **Joachim** sich mit Ihren selbst Leiben durch Verlassung ihrer Herrschaft, gegen Bayren, (sonderlich Herzog Albrechten und Wolfgangen,

im

im Bayrischen Krieg im J. 1505. accommodirt, ihnen getreulich angehangen, gedienet, und sich sehr verdient gemacht, auch dadurch, nebst der Balderischen Widerlosung, so viel erlangt hatten, daß Bayren Graf **Wolfgangen** die Stadt Wembdingen eines steten, ewigen und vffrechten Kaufs wieder zu kauffen gegeben, das Kaufgeld zum Theil bereits darauf empfangen, und sich darüber verpflichtet, auch versprochen, die Einantwortung dagegen zu thun, wie dann Bayren die von Wembdingen mit der Huldigung an O. verwiesen: so haben doch leztere sich dern geweigert, und einen vermeinten Verheiß Herzog Albrechts, sie nicht zu verändern, vorgewendet. Die Sache kam daher für die Richter des Schwäbischen Bundes, vor welchen sich aber erst in der Schlußrede der Bayrischen Anwälde gezeiget, daß es ein verdecktes Essen gewesen, da man unter andern vorgebracht,

daß

daß Wembdingen dem Stift Regenspurg Lehen seye, worauf Gr. Wolfgang seinen Sohn, Carl Wolfgang, zum Empfang der Lehen nach Regenspurg geschikt. Endlich ergieng ein Bunds Urthel dahin, daß Herz. Albrechts Sohn, Wilhelm, dem Grafen Wolfgang, „ vmb sein „ fürgewandte Clag aller seiner Interesse „ vff sein Grauens darlegen nach der „ Rechter Ermäßigung abzulegen, zu „ bezalen und zu geben schuldig seyn „ solle. „ Davon aber Bayren an das kaiserliche Cammergericht appellirt hat. Doch haben endlich Herz. Wilhelm und Ludwig in Bayren, Gebrüdere sich 1516. derentwegen, wie auch 2000. fl. Dienerschaftgelder halber, darum sich Herzog Albrecht seel. gegen Gr. Wolfgangen verschrieben hatte, vertragen, und versprochen, gedachtem Grafen und seinen Erben 2000. fl. auf S. Jacobi 1517. in die Stadt Augspurg zu liefern, und ihnen

auch

auch in künftigen ewigen Zeiten jährlich auf St. Michaelistag, auch zu Augspurg 600. fl. Rheinisch an Geldt oder an Münz gemeiner Werung zu reichen, mit dem Vorbehalt, daß Bayren 100. fl. jährlichen Zinß mit 2000. fl. ablösen möge.

(2)

Weinzehenden zu Hailbronn.

Diesen hat Gr. Ludwig von Albrechten von Lewenstein 1296. vor 4150. Pf. Heller erkauft. Er war ein Reichs Lehen. Als daher der Verkäufer dem Lehenherrn, K. Adolfen, das Lehen aufgesaget, hat sich dieser 2. Jahr den Wiederkauf vorbehalten. Nachher 1334. hat Gr. Ludwigs Sohn, gleichen Namens, diesen Zehenden Kaiser Ludwigs von Rom Söhnen, Marggraf Ludwig von Brandenburg, Herzog Steffan, Ludwig und Wilhelm in Bayren vor 6000. Pf. Hlr. verkauft.

(3)

Ingolstadt.

Umgeld und Zoll allda, versezt Herz. Steffan in Bayren um das J. 1375. an die Gr. Ludwig und Friederich zu O. und haben seine Söhne, Herz. Steffan, Friederich und Johann in Bayren noch im J. 1392. die Gefälle jährlich liefern lassen.

(4)

Rain.

Gedachte beede Herzoge in Bayren, Steffan und Friederich versezen um das J. 1396. dieses Amt an die genannten Grafen vor 8477. fl.

(5)

Landgericht Graispach und Stadt Monheim.

Dieses Landgericht, so seinen Namen von dem Schloß und Dorf daran gelegen hat,

hat, erstreckte sich vor Alters sehr weit, und hatte seine besondere Grafen, welche die Clöster Kayßheim und Schönenfeld gestiftet. Nach Absterben derselben hat Kaiser Ludwig die Grafschaft und das Landgericht Grafen Berchtolden von Neiffen verliehen und eingeräumt, nach welchen solche an das Haus Bayren gekommen. Darinn ist die Stadt Monheim, nebst zugehörigen Dörfern, gelegen. Im J. 1329. Sonntag nach Pfingsten hat solche Johann, König in Böheim und Polen, den Gr. **Ludw.** und **Fried.** zu O. aus sondern Gnaden, ihnen und ihren Erben, auch Nachkommen männlichen Stammes, zu edlen und ewigen Lehen zu Bischofsheim bestätigt, mit dem Beding, daß allweg der Elter, oder so es verwürket, sein Nachverwandter es zu Lehen empfahe. Gr. **Ludwig** und seine Gemahlin, Imagina, geb. Gr. von Schaumburg, verkauften aber Freyt. nach Andreas 1360.

zu Nürnberg, die Stadt Monheim, Leuth und Güther, samt den Dörfern und Weylern, Werchingen, Reglingen, Mittelsheim, Ensfeld, Itzingen, Kolberg, Luderberch c. pertinentiis um 7000. Pf. Heller an Burckhard von Seckendorf, genannt von Jochsperg, allein den Kirchensatz zu Reglingen ausgenommen. Ruprecht von Seckendorf veräußerte es 1379. an Herzog Otten, Churfürsten, und Herz. Steffan, Friederichen und Johannsen. Als aber Herz. Ludwig in Bayren, Graf zu Mortany, die Jurisdiction des Landgerichts Graispach, Höchstett und andere zu weit erstrecken wollte, erregte er alle Benachbarten wider sich, die sich zusammen verbunden, besonders Marggraf Albrecht von Brandenburg, den Bischof von Eichstett, und die ihnen beystehende Grafen von O. welche Graispach und Monheim einnahmen, ungeachtet Graispach dem von Absperg verpfändet gewesen,

sen, der auch seine Gerechtigkeit den Erobereren einräumte. 1422. huldigte die Stadt Monheim, und 1439. haben die Gr. **Johann, Ulrich** und **Wilhelm**, Brüder, derhalben ihre Freyheiten, wie sie solche von ihrem **Vater**, Gr. **Friederich**, empfangen, bestätiget. Im J. 1441. verglich sich Marggr. Albrecht mit gedachten Grafen, unter Eichstettischer Vermittlung, daß er Graispach und sie Monheim behalten sollten, worauf sie in dem f. Jahr 1442. sich vereiniget, daß sie einander wegen Monheim, so ihr **Vater** und **Vetter** (Gr. **Ludw.** der XII.) mit dem Schwerd gewonnen, Beystand thun wollten. Im J. 1449. hat Bischof Johann und das Capitel zu Eistett Herzog Heinrich in Bayren seinen fünften Theil an Graispach und Hürtingen wieder übergeben, wie denn auch zuvor der Marggraf seinem Tochtermann, Herz. Ludwigen in Bayren, die Veste Grai-

spach nebst andern abgenommenen Städten und Flecken, statt Heyrathguts, wieder abtrat. Endlich und im J. 1454. ist auch Monheim wieder an Herz. Ludwig, den Reichen, gekommen.

(6)

Huißheim.

Das halbe Gericht, die Hirtschaft, Schmidstatt und die Rechte an dem Flur allda verkauft Conrad von Wale am Montag vor Georgii 1353. an die Gr. Ludwig und Friederich zu O. unter Obstagialverschreibung. Oettingen veräußerte diesen Flecken nachher an Pfalz Neuburg.

(7)

Tüttenstein und Wagenhoven.

Diese Burg und Flecken wurden von Heinrich und Ulrich von Eglingen, Brüdern, 1324. an eben gedachte Grafen verkauft, kamen nachher unter das Pfalz

Neu-

Neuburgische Landgericht Höchstett und gehören dermal denen Fuggern.

(8)

Die Burg Trugenhofen und Markt Flecken Tischingen,

Ist auch der Grafen von O. gewesen. S. die Kaufbrief darüber, die die von Leonrod noch haben. Es ist auch ein alter Kundschaftsbrief von 1334. vorhanden, worinn Hermann der Spät von Faimingen, Conrad von Lierheim, Vlrich von Alfingen, alle 3. Ritter, Raban der Alte Schleiß und Ludwig der Rambstein, Kundschaft geben, wie es, des Gerichts zu Tischingen und der Niedern Gerichtbarkeit halber, zwischen Gr. Ludwig des alten Amtmann und Hermans von Katzenstein Vogt gehalten werden solle, und daß Oettingen die hohe Obrigkeit allda zuständig sey.

§. 52.

Burggrafthum Nürnberg, auch andere iezt Marggräflich Brandenburgische Herrschaften, Schlösser, Städt und Flecken, dazu die Grafen von O. Gerechtigkeit und Anwartschaft, auch mehrern Theils vor Jahren den Besitz gehabt haben.

(1)

Burggrafthum.

Im J. 1267. den 4. May wird Burggrafen Friederichs Tochter, **Maria**, Gr. **Ludwigs des Jüngern Gemahlin**, mit dem Burggrafthum, auf den Fall ermanglender männlicher Leibes Erben, beliehen, welche Belehnung K. Rudolph im J. 1273. VIII. Kal. Nov. zu Aachen, und hernach weiters zu Gmünd prid. Non.

Non. Sept. 1281, bestätiget und erneuret hat. *)

(2)

Onolzbach und Dornberg.

Im J. 1319. 7. Mart. hat Bischof Gottfried zu Würzburg, des Geschlechtes einer von Hohenlohe, Gr. Ludwigen für sich selbst, und dann seinen Vettern, Gr. Ludwig und Friederich zu O. und ihren Erben, wegen der Dienst, so Gr. Ludwig der Aeltere, dem Stift gethan, alle Güter, so gedachter Bischof

*) Die hieher gehörigen sämtlichen Urkunden sind theils von Oettern in seiner Burggräfl. Geschichte II. Versuch S. 474. 507. 608. ff. und in dessen aufgewecktem Interregnum S. 2. und 232. ff. theils in dem Schützischen Corp. Hist. Brand. Dipl. n. LVIII. LXIII. CLXXV. theils anderswo bekannt gemacht und historisch erläutert worden. S. auch Selecta Norimb. III. Th. III. Kapitel. Herrgotts Geneal. Dipl. gent. Habsburg. T. II. Vol. II. p. 499.

zu Onolzbach und daselbst in dem Amt gehabt, mit aller ihrer Zugehör 2c. welche hievor von Bischof Iring (der von 1253. bis 1266. Bischof gewesen) und Berchtold, gedachten Grafen um 200. Mark Silbers und 300. Pf. Heller versezt gewesen, zu einem Lehen ewiglich zu besitzen, mit Bewilligung des Probsts, Dechants und ganzen Capitels übergeben. Im J. 1331. aber verkaufte Gr. Ludwig zu O. die Burg Dornberg und Stadt Onolzbach an Burggraf Friederichs Söhne, Albrechten und Johannsen, als ein Würzburgisches Lehen, für 23000. Pf. Heller.

(3)

Dachsbach, Bernheim, Bürgel u. a. Güter,

Haben die Burggrafen von Gr. Ludwig erkauft und zwar Dachsbach um 500. Mark Silbers oder 1000. Pf. Heller, Mittwoch

woch nach Palmarum 1280. *) Den Schutz über Bernheim und anders von Gr. Friederich von Truhendingen um 2500. Pf. Hlr. in gedachten Jahr. Ingleichen Bürgel mit dem Zoll um 600. Pf. It. das Schloß Colmberg und Leutershausen für 6200. Pf. auch von demselben käuflich an sich gebracht im J. 1318.

(4)

Windspach.

Schloß und Stadt hat Gr. Ludwig mit allen Zugehörungen, welche Albrecht Rindsmaul daselbst von ihm zu Lehen gehabt, 1281. an Burggr. Friederich übergeben; das übrige aber, was sonst noch allda Oettingen gehörte, an die von

*) S. Longolius sichere Nachrichten von Brandenb. Culmbach V. Th. S. 184. Chronicon Rotenburgense, das in *Duelli* Miscellan. L. II. aber sehr verunstaltet, abgedrukt ist, p. 198.

Dornberg verkauft, deren einer, nemlich Wolfram, der lezte, solches seiner an Herrn Gottfried von Haidegg vemählten Tochter Kunigunde zur Morgengab gegeben, von welcher diese Herrschaft hernach ebenfalls an gedachten Burggrafen im J. 1292. käuflich gekommen ist. Es sind auch Urkunden vorhanden, die enthalten, daß Elisaaeth und Anna, Gräfinen von O. alles dasjenige, was von besagtem Wolfram zu Windspach an sie gekommen ist, Burggr. Friederich übergeben haben.

(5)

Wassertrühdingen und Wartberg.

Wann? und wie? die Veste und Stadt Wassertrühdingen von den Grafen zu Truhenbingen an die Grafen von Oettingen, als ihre nächsten Bluts Verwandten, gekommen sey, ist ungewiß, so viel aber richtig, daß die Gr. von Oettin-

tingen solche Stadt bereits im J. 1242. inne gehabt. *) Hernach fiel sie auf Gr. Conrad (III.) zu O. erblich. Als aber dieser dem Stift Eychstett, und seinen Vettern, Gr. Ludwigen dem Alten, und dessen 2. Söhnen, Friedrichen und Ludwigen, mit Raub, Brand und dergleichen, großen Schaden gethan, so haben sie sich mit Bischoff Philipps 1311. dahin vergliechen, daß, wenn sie die Veste W. Truhendingen gewinnen würden, solche ihnen, den Grafen, dergestalt eingeraumet werden solle, daß sie solche ganz und gar zerbrechen und zerstören wollten; Eroberten sie aber Warberg, sollte solches dem Bischof zu- und zugleich die Zerbrechung frey stehen. Was aber die Gr. weiters an andern Vesten und Gütern gewinnen möchten, so des gedachten Gr.

*) S. den Oettingischen Stiftungsbrief über das teutsche Hauß zu Oettingen, der von Wassertruhendingen aus, Non. Apr. 1242. datiret ist.

Conrads Anherrn gewesen, oder von Eychstett zu Lehen gegangen, das wollten sie theilen und den halben Theil von dem Stift zu Lehn empfangen, ohne den Wildbann in dem Forst zu W. Truhendingen, den das Stift ihnen zuvor durch Freundschaft geliehen, mit dem fernern Geding, daß die Grafen keine zerschlagene Vesten wieder bauen oder machen sollten, es sey dann zu Wasser-Altentrühdingen und zu Neuen Oettingen. Im J. 1317. erfolgte zwischen eben denselben ein Vergleich wegen des Amts Herrieden, daß die Grafen die Veste W. Trühdingen cum pertin. ingleichen den Ehinger Forst und den Wildbann darauf vom Stift zu Lehen empfangen sollten. Hingegen hat 1362. Bischof Berchtold, (ein geb. Burggr. zu Nürnberg) Gr. Ludwigen dem Jüngern Wassertrühdingen samt etlichen Dörfern geeignet, wofür er dem Stift die Veste Wallerstein samt etlichen

lichen Dörfern zu Mannlehn aufgetragen, als er das von seinem Vetter, Gr. Ludwig dem Aeltern, erkauft gehabt. Endlich verkaufte gedachter Gr. Ludwig Waßertruhdingen im J. 1366. (sub dato Nördlingen) an Götzen von Hohenlohe um 19000. Pf. Heller, wobey der Käufer sich reversirte, daß der Wildbann und der Grafschaft Recht ausgedingt und vorbehalten bleiben, und daß er kein Recht dazu haben solle. *) Weil aber die von Hohenlohe solchen Verkauf nicht allerdings richtig nachleben wollten, und deßwegen Streit erregten, und ungebührliche Eintcäge thaten, so kam die Sache vor den Schwäbischen Bund, worauf Gerlach und Gottfried von Hohenlohe Burg nnd Stadt W. Truhendingen im J. 1371. an Burggr. Friederich zu Nürnberg um 23000. Pf. Heller verkauften.

*) Diese Urkunde vom J. 1367. ist vollståudig abgedrukt in der Materialien I. Band S. 125. ff.

(6)

Hohentruhdingen.

Gehörte vor dem J. 1331. nebst Wasser- und Altentrühdingen Gr. Conrad von Oettingen, und wurde von den 3. andern Grafen, mit Eychstettischer Beyhülfe, ebenfalls eingenommen. Nachher wurde diese Veste, nebst Spielberg und Weiltingen, einer Gräfin von Oettingen, die sich an einen Gr. von Schaumburg vermählte, zum Heyrathgut mitgegeben. Dessen Söhne, Gr. Ulrich und Heinrich zu Schaumburg hingegen verkauften solch ihr mütterliches Erb wieder an ihren Schwager, Gr. Ludwig den Jüngern, der ihre Schwester Imaginam zur Gemahlin hatte, um 3500. fl. um das J. 1360. Diese Burg (nebst dem Cl. Heidenheim) kam hernach an Bayren, und wurde von diesem Hauß an das Burggräfliche für 17000. fl. verkauft.

(7)

Gunzenhausen.

Verkaufte Gr. Albrecht von O. um das J. 1350. denen Seckendorfen um 3000. Pf. Hlr; Wilhelm von Seckendorf, Ritter, aber an die Burggrafen von Nürnberg um 22000. Pfund.

§. 53.

Würtembergische Erwerbungen.

Weiltingen.

Das Gut Weiltingen nebst der Burg kam von den Gr. zu O. durch Heyrath an die von Schaumburg, die ihren Theil wieder an Oettingen verkaufet, wie §. præc. n. 6. schon gemeldet worden ist. Diesen Theil, wie auch den andern halben Theil nebst dem Kirchensatz und dazu gehörigen Gütern, so die oben gedachten Grafen zu Oettingen, (Ludwig und Frie-

Friederich) von ihrem Vetter, Gr. Albrecht, geerbt haben, varkauften sie fernershin am Lichtmeßtag 1360. an den vesten Ritter, Johanns von Seggendorf für ein recht Aigen nach Landsrecht um 4300. Pf. Heller, doch behielten sie sich die Weibelhub bevor. Bürgen daben waren: Erkinger von Eißlingen, Cun von Klingen, Friederich vom See, Heintz von Kotz Vogt zu Waltstein (vermuthlich: Wallerstein) Ramung von Mayngen, Eckhard von Erckingen, Peter und Hß Stranz ic. Von den Seggendorfen kam das Gut an die von Wollmerhausen, von diesen an die von Kindsperg, von solchen an die von Knörringen, nach dem Tod Wolfg. Wilhelms von Knöringen aber hat es Herz. Joh. Fried. zu Würtemberg 1618. an sich gebracht.

§. 54.

§. 54.

Was das Stift Augspurg von den Gr. zu O. erlangt.

Im J. 1273. hat Gr. Ludwig, samt seinen Söhnen, des Dhom Capitels Mayer und Hintersassen vier Jahr lang von allen Steuren und Diensten gefreyet, doch die Vogtey darauf vorbehalten. 1312. hat Gr. Ludwig der Aeltere, mit Wissen und Willen seines Sohns, Gr. Ludwigs des Jüngern, die Pfarr Merschlingen mit allen Zugehörungen der St. Marien Kirche in Augspurg zustehen lassen.

§. 55.

Was das Stift Eychstedt von O. bekommen.

(1)

Wartberg.

Davon ist bereits oben §. 31. n. 5. das nöthige erzählet worden.

(2)

Dollenstein und Wellenheim.

Diese zwey Aemter sind, nach dem Tod des lezten Gr. von Hirschberg Gebhards, an Gr. Ludwigs zu O. Tochter Sophie gefallen, deßwegen im J. 1309. zwischen O. und Eychstedt ein besonderer Vertrag errichtet wurde. Im J. 1360. aber verkauften die Gr. Ludwig der Aeltere und Jüngere ihre Burg Welnheim, samt dem Markt darunter, mit den Kirchensatz daselbst, Wasser, Waid ꝛc. ingleichen die Burg Dolnstein und das Dorf, den Kirchensatz daselbst vnd die Vogtey, mit Leib und Gut, als sie es hergebracht, ihrem Oheim, Friedrich, Herrn zu Haideck um 24000. fl. samt dem Berg Hirschstain zwischen Dollenstein und Braitenfurth. Werdenstein, Dhomherr zu Eychstedt, hat bemerket *) daß Wilhelm von

*) S. das Verzeichniß der bey diesem Werk gebrauchten Schriftsteller.

von Rechberg im J. 1440. Dollnstein um 9000. fl. von den Freyherrn von Haideck erkauffet, solcher Kauf hat aber damals seinen Fortgang nicht gewonnen. Dann erst 1445. haben sie das Schloß und Städtlein an Bischof Albrecht, (einen geb. von Rechberg) verkauft, darüber Gr. Johann von O. Hß Waler und Georg Struler gesiegelt haben.

(3)

Herrieden, Ohrenbau und Oberbach.

Im J. 1317. vergleicht sich Gr. Ludwig zu O. und Gr. Ludwig und Friederich, seine Vetter, mit öfters gedachtem Bischof Philipps, wegen des Amts Herrieden, welches die Grafen angesprochen, weil sie es mit K. Ludwig dem Bayren von des edlen Manns, Craften von Hohenlohe, Handen wieder genommen hätten, verziehen sich desselben, wie auch des Markts zu Arnbau und des Guts zu

Oberbach; dagegen sollen die Gr. vom Stift die Veste Wassertrühdingen und übrige oben §. 51. n. 5. angeführte Stücke zu Lehen haben.

Ober Eychstedt.

Dieses Dorf haben die Gr. Ludwig und Friederich, Landgr. in Elsaß, Gebrüdere, im J. 1347. Bischof Albrechten gegen Aigenmachung des Trühdinger Forstes übergeben, auch in dem nemlichen J. Sappenfeld und Rupersbuch, 2. Flecken, (unter Bürgschaftleistung Heinrichs von Haideck, des Grafen Oheims, Senkmaisters (Cantoris) und Dhomherrns zu Eychstedt, verkauft.

§. 56.

Der Probstey Ellwangen Erwerbungen.

(1)

Hasenbühl, Reißmühl u. a.

Cun Abbt des Gottshaußes Ellwangen hat im J. 1354. an St. Thomas Tag seinen gnädigen Herren, Gr. Ludwig und Friederich, Landgr. in Elsaß, geeignet den Hof zu Altheim; dagegen die Grafen ihm den Hasenbühl bey Harburg, und ein Weyerlein allda, die Reißmühl und 4. Sölden zu Mauren, auch die Holzmark, die Santgrub daselbst, it. die Cappel-und Stegmühl zu Trochtelfingen ꝛc. dergestalt geeignet, daß sie hinführo von Ellwangen zu Lehn gehn sollen. Eben derselbe Gr. Ludwig (der Aeltere) hat mit Gunst Gr. Ludwigs, des Jüngern, seines Bruder Sohns, Probst

Cunen und dem Convent zu Ellwangen verkauft die Vogtey daselbst, die die Grafen vom Stift zu Lehen gehabt für 3½. tausend Pf. Heller. *)

§. 57.

Abbtey Kayßheim.

Möringen und Enkingen. Daselbst hat Gr. **Ludwig** von GOttes Gnaden der Aeltere, mit Wissen und Willen seiner Ehegemahlin, **Maria**, geb. **Burggräfin zu Nürnberg**, dem Abbt Heinrich 2. Höf, 1. Söld und 17. Hofstett, und 2. Huben zu Enkingen um 400. Pf. Hlr. und 6. ß. verkauft, vermög einer Urkunde d. d. Wallerstein XVI. Cal. Maii Indict. V. 1292. Im J. 1362. verkauft Gr.

*) Den nächsten Montag nach dem weisen Sonntag nach Jubilate 1365. „ Andere setzen „ das J. 1381. sagt Oefelin, und daß dieser Kauf erst mit Abbt Albrecht vorgegan„ gen um 3200. fl. „ Ich halte das J. 1365. vor das richtige: zum wenigsten müßten sonst auch die Verkäufer andere Personen seyn, weil oben gedachte Ludwige 1381. nicht mehr am Leben waren.

Gr. Ludwig der Aeltere eben dahin Conrad Kellers Gut zu Mötingen. Ebenderselbe und Gr. Ludwig der Jüngere verkaufen (Michaelis 1366.) 2. Holzmark und die Vischenz zu Obermergen, ein Hauß und ein Wißmad und sezen zu Bürgen Jörgen Schenken vom Stein, Ritter, Heinzen von Altheim, zu den Zeiten Landvogten im Rieß, Egloff von Hohaltingen, Conrad von Gußregen, Eberh. und Gerung von Emershouen, Gebrüdere, Hermann von Scheppach und Ulrich von Altheim, zu den Zeiten Vogt zu Hohenburg. Im J. 1367. am nechsten Tag nach Liechtmeß, verkauft Gr. Ludwig der Jüngere, mit Consens seiner Gemahlin, Imagina, Gr. von Schaumburg, und seines Vetters, Gr. Ludwigs des Aeltern, einen Hof zu Ostheim, einen zu Vessenheim nebst dem Tafernlehen, einen zu Rudolstetten und ein Sölden allda pr. 700. Pf. Heller 5. ß.

 mit

mit aller Gerechtigkeit, allein das Landgericht ausgenommen. Bürgen waren: Eckhard von Waldkirchen, Ritter, Hß von Zipplingen zu Trochtelfingen, Hß Kötz zu Oettingen gesessen und Heinrich von Altheim.

§. 58.

Abbt zum H. Creutz in Werdt.

An diesen verkauft am Frauen Lichtmeßtag 1365. Gr. Ludwig der Aeltere, mit Gunst seiner Gemahlin, Margrethen, geb. von Hohenburg, und Gr. Ludwigs des Jüngern, seines lieben Brudern Sohns, Sein und Ihr Burg Münster pr. 4000. Pf. Heller *). Das Cl. zum H. Creutz in Donauwörth besizet diesen Flecken noch h. z. Tag.

§. 59.

*) Den vollständigern Inhalt dieses Kaufbriefs s. in der Materialien II. B. S. 46. f. f.

§. 59.

Was die Herren und vom Adel, in der Grafschaft gesessen, für Flecken und Güter bekommen.

Amerdingen und Sternbach. Die Reuttin und den Kirchensatz, auch die Vogtey allda verkaufen im J. 1327. die Gr. Ludwig und Fried. an den erbaren Mann Heinrich von Scheppach; 1328. aber die Vogtey und alle Dorfgericht zu Amerdingen, die Hermanns von Katzenstein waren, Thoma und Ulrichen von Seglaw und der von Kerchingen, die der Pfarrer zu Amerdingen hat, darein Gr. Friederichs Gemahlin, Adelheid, Verzicht gethan. H. z. Tag besitzen diesen Flecken die Schenken von Stauffenberg, als ein O. Lehen, erkennen auch die Grafen für ihre Landesobrigkeit.

Katzenstein und Dunschelkingen. (Burg und Flecken, in der Gegend von

Tischingen und in der Grafschaft gelegen) Gehörten vor Alters den Edlen von Katzenstein, insonderheit 1364. Herdegen von Hürnheim, genannt von Katzenstein, der sie an die Gr. Ludw. und Fried. verkauft, von welchen sie wieder an sie kamen, und ferners an die von Westerstetten, da noch itzt (1621.) Wolfgang von Westerstetten die Burg und etliche Güter, wie auch den Blutbann zu Dunschelkingen von der Grafschaft O. zu Lehen trägt. *)

Hohenburg, eine in der Grafschaft O. gelegene Herrschaft, und alte Residenz der Grafen, die sie nachher denen von Zipplingen, vermög einer Urkunde vom J. 1327. unter gewissen Bedingnissen übergeben haben. In gedachter Urkunde bekennet Conrad von Zipplin-

*) Nachher ist Katzenstein und Dunschelkingen wieder an die Gr. von Oettingen gekommen, die es noch h. z. Tag besitzen.

plingen, Ritter, daß „ er durch Lieb und Recht eingenommen die Burg Hohenburg, und die Gut, die dazu gehören, um 825. Pf. Heller, und den Gr. Ludwigen und Friederichen, oder ihren Erben, wiederum antworten solle und wolle, wenn sie Ihne mahnen vor dem Obristen, und dieweil er und seine Erben Hohenburg inne haben, sollen sie den Graven dienen und warten mit dieser Veste und sonst Niemands anders. „ Im J. 1356. ist dieses Gut von Oettingen wieder abgelöst, 1454. aber von Gr. Ulrich, Wilhelm und Ludwig, Brüdern und Vettern, nebst dem Markt Bißingen und andern Gütern, an Hß Schenken von Schenkenstein, mit Vorbehalt des Landgerichts, verkauft worden. Nach dem Tod des lezten Hß Schenken 1556. fiel es an seine einzige Tochter, Ursulam, welche, nebst ihrem Gemahl, Woldemar von Lobkowitz und Hasenstein zu Moschaw,

Freyherrn, solches an Sebast. Schertlin, Rittern, verkauft, der es, samt seinem Sohn, 1568. an Conrad von Bemmelberg veräussert, in dessen Sohns, auch Conrads, Händen diese Herrschaft noch izt (1621.) befindlich ist. *)

Die Rs Stadt Nördlingen hat im J. 1541. von Hß Walther von Hürnheim das Schloß Lierheim erkauft, denen es die von Mittelburg ehehin verkauft hatten. Gr. Wilhelm besaß es vorher, und verkauft es 1454. an Amalien, Erkingers von Mittelburg Wittwe, geb: von Schellenberg, und ihren Söhnen, Ulrich und Erkinger, mit aller Zugehör, wie sol-

*) Wie sie aber 1661. von den Bemelbergern wieder an das Hauß Oettingen käuflich gekommen, davon siehe die gedrukte Speciem facti in Sachen der Ritterschaft in Schwaben Orts am Kocher c. die Gr. von Oettingen, die Herrschaft Hohenburg und Bissingen betreffend, num. 8. der Beylagen.

solches des Grafen Vordern von denen von Lierheim käuflich an sich gebracht haben. *)

§. 60.

Pfand- und Lehenschaften vom H. R. Reich.

Im J. 1250. hat Conrad des gottlichen Mehrers des Reichs des Kaisers Bruders **) Sohn von GOttes Gnaden zu einem Römischen König erwählt, Gr. Ludwigen dem Aeltern die Stadt Nördlingen versezt, und ihn zum Schuz- und Schirmherrn darüber verordnet. Ebenderselbe versezt ihm (7. Oct. 10. Indict.) die Stadt Harburg, ausser der Burg, (præter castrum) die Stadt

*) H. z. T. besitzet dieses Schloß der T. Orden durch Kauf von der Rs Stadt Nördlingen.

**) Soll offenbar heisen: Friederichs, wie in den Materialien ꝛc. II. B. S. 231. ff. ausführlich gezeigt und die Urkunde vollständig mitgetheilt worden.

Stadt Dinkelsbühl, die Burg Sorsen (Sorheim) die Vogthey des Closters M. Roth und den Zehenden zu Ankirchen um 1590. Mark Silbers, dergestalt, daß es nicht absonderlich, sondern wieder zugleich, abgelößt werden solle.

K. Rudolfs lateinischer Versatzbrief der Städt Steuer zu Nördlingen d. d. Viennæ XII. Kal. Apr. ind. VII. 1279. und Nurenberg II. Kal. Sept. Ind. IX. 1281. *) Im J. 1287. Strasb. 7. Jul. hat ebenderselbe Gr. Ludwigen, wegen seiner aufrechten, getreuen und gehorsamen Dienste, dem Reich erzeigt, an einem Ort, so unter dem Berg genannt, 40. Fuder Weins jährlichs Einkommens verschaft, so lang der König und seine Nachkommen dieser Güter gewaltig sind.

K.

*) S. der Materialien II. B. S. 8. und f.

K. Adolph hat zu Rotenburg 3. May 1295. an Gr. Ludwig die Vogtheyen und und das Schultheissen Amt zu Dinkelsbühl, Weissenburg, Aufkirchen, Popfingen und Harburg, so vormals der Burggraf von Nürnberg inne gehabt, übergeben, von wegen, daß Gr. Ludwig 1900. Pf. des Königs Kriegs Volk wider Friederichen des Landgrafen Sohn von Thüringen erlegt, auf Widerlosung.

K. Albrecht versezt seinem Oheim, Gr. Ludwig im J. 1299. die Burg und Stadt Harburg um 900. Pf. Heller. Ebenderselbe hat den 1. Mart. 1301. gedachtem Grafen, von wegen daß er des Königs Kriegs Volk 3000. Pf. bezahlt, folgende Dörfer zu Halle, als Anhausen, Sonensheim, Heingesfeld, Lenkenheim, Offenheim und das Dorf Lupflenfeld versetzet.

K. Heinrich bestätigt zu Speyer Kal. Sept. 1310. Regni sec. dem Gr. Ludwig die Reichs Pfandschaften, die derselbe und sein Vater vom Reich bekommen.

König Johann zu Böheim und Polen, des H. R. R. General Vicarius über die Berg und Graf zu Lützelburg, vergleicht den Gr. Ludwig und die Stadt Nördlingen im J. 1313. II. Kal. Apr. zu Nürnberg, wegen der Nördlingischen Kerngült und Steuer. *)

K. Ludwig der Bayer versezt zu Amberg den 8. Apr. 1319. an Gr. Ludwig zu O. seinen Oheim, wegen geliehener 100. Pf. Heller, die Oberherrlichkeit des Kirchensatzes zur Bürkhausen auf Wiederlosung. Ebenderselbe verschreibt 1324. den Grafen auf die Judensteuer zu Ulm und Nördlingen 1000. Pf. Hlr. und im

*) Materialien II. B. S. 22.

im J. 1328. den Gr. Ludw. und Frie-
derich Landgr. in Elsaß, 1000. Pf.
Silbers auf die Stadtsteuer und Juden-
gült zu Schlettstadt. Desgleichen ver-
leiht er ihnen 1330. zu München Mittw.
vor dem weisen Sonntag das Burgstall *)
und den Berg zu Flochberg zu einem rech-
ten Lehen, also, daß sie eine Vestin dar-
auf bauen mögen. Ebenderselbe ver-
schreibt sich gegen sie für 700. Mark Sil-
bers, so er ihnen an der Landgrafschaft
Elsaß zu Steuer geben, auf des Reichs
Juden zu Straßburg, darum sie jährlich
60. Mark Silbers niessen sollen. Im J.
1331. und 83. hingegen bewilliget er ih-
nen, daß sie die Juden in ihren Landen
wohl haben, nutzen und niessen mögen.
Ferner verschreibt er sich 1342. für 400.
Pf. Heller an der Losung zu Giengen auf
den Juden in Gr. Ludwigs Schlossen
und Vesten.

Im

*) Eine eingefallene Burg.

Im J. 1349. hat Graf Eberhard zu Würtemberg, als Kaiserlicher Präsident in Schwaben, die Stadt Nördlingen, ungeachtet dieselbe zuvor ihren Respect auf die Grafen von O. gehabt, nebst der Bayrischen Stadt Thonawerdt, zum kaiserlichen Gehorsam gebracht, daher die Herzoge in Bayren, und die Grafen von O. wider gedachten Gr. Eberhard, (dem sowol, als seinem Vater und Anherrn die benachbarten Städte abhold waren) in eine grosse Feindschaft und Widerwärtigkeit gerathen, wie Otto Frisingensis bezeuget. Aber gleich im folgenden Jahr ist Nördlingen von K. Carl *IV*. den Gr. Ludw. und Fried. zu O. für 3000. Pf. Hlr. pfandbar gemacht worden, welcher ihnen auch 1351. zu Prenz an der Elb wegen einer schuldigen Summe Geldes die Städte Dinkelsbühl und Popfingen lehensweise übergeben. *)

Hie-

*) Die vollständige Urkunde ist abgedrukt in den Materialien etc. I. B. S. 391. ff.

Hieher gehören auch gedachten K. Carls Verschreibungen auf Aalen, Heubach, Lauterburg und Rosenstein um 11000. Pf. Hlr. vom J. 1360. Nicht weniger vom nemlichen Jahr auf 300. Pf. Heller und 700. Malter Kern Königs Meß jährlicher Gült zu Nördlingen, die er Gr. Ludw. dem Eltern und Jüngern, von wegen des H. R. Reichs um redlicher Ursachen willen pr. 7200. Pf. alter guter Heller zu rechtem Pfandlehn versezt, welcher Pfandschilling zu Würzburg am Obersten 1367. auf 10200. Pf. Hlr. erhöhet worden. K. Wenzeßlaw aber hat den Grafen Ludw. und Fried. Gebrüdern, im J. 1388. Erlaubniß gegeben, diese Pfandschaft zu verkaufen.

K. Sigmund hat im J. 1417. die Stadtsteuren zu Ulm, Nördlingen, Popfingen, Gemünde, Pfullendorf und Schweinfurth pr. 3000. fl. Rhein. an eben

gedachte Grafen versezt, *) und diese Pfandschaft im J. 1438. bestätiget.

K. Albrecht schlug 1439. diejenigen 1000. fl. so vorher auf der Stadtsteuer zu Nürnberg verschrieben gewesen, auf eben gemeldete Stadtsteuren.

Als Maximilian *I.* im J. 1517. auf die Nördlingische Kerngült Arrest schlug, machten die Grafen von O. gegen solche Verfügung die erforderliche Vorstellung und Anzeige, aus was Ursachen ihnen solche Kerngült gegeben worden: daher K. Max den Arrest wieder aufhub und die Nördlinger anwieße, solche Gült, so verfallen, oder hinführo verfallen würde, wie sichs gebührt, den Grafen jährlich zu reichen ꝛc. sub acto Augsp. 16. Aug. 1517.

*) Nemlich Ulm vom Amman Amt 100. Pf. Hlr. Nördlingen desgleichen 200. Pf. Bopfingen die Stadtsteuer 80. Pf. Gemünd die Steuer 270. Pf. Pfullendorf 100. Pf. Schweinfurth 100. fl. Lindaw 200. Pf. Hlr.

1517. Nur wollen, obangeführten K. und K. Verschreibungen zuwider, die Städte Lindaw, Schweinfurth und Pfullendorf ihre Quotam nicht mehr reichen.

§. 61.

Jetzt (1621.) regierende Grafen zu O.

1) Gr. Gottfried, ältest regierender Herr und der Grafschaft Lehenträger und Administrator, geb. 19. Jun. 1554. zur Regierung gekommen 1574. Residenz: Schloß zu Oettingen. 2) Die Grafen Ernst und Johann Albrecht, Gevettere, Kaiserl. Räthe, auch resp. der Fürstl. Durchl. in Bayren Rath und Cammerherr. Residenz: Schloß Wallerstein 3) Ludwig Eberhard, Gr. Gottfrieds Sohn. Hoflager: Schloß Alerheim, nebst zween jungen Herren, Friederich und Joachim Ernst.

III. Abschnitt.

Von der Grafen christlichem Religions Eifer, Stiftungen und Begräbnissen.

§. 62.

Verschiedene Grafen von Oettingen haben sich bey den bekannten Creutzzügen eingefunden.

§. 63.

Gr. *Graius* sive *Gaius* oder *Cajus* ist von etlichen, ad exemplum Judicum, propter revocatam libertatem, Gedeon genennet; Gr. Notger, Bischof zu Luttich, aber unter die Heiligen versezt worden.

§. 64.

Gr. Ludwig von O. Dhomherr zu Maynz reißte nach Jerusalem, und starb

zu

zu Alkairo in Egypten im Jahr 1342. Pabst Bonifacius IX. erlaubte (zu Rom im XII. J. seines Pontificats d. i. 1401.) dem Gr. Friederichen, daß er nebst 8. Personen zu dem H. Grab ziehen möchte, doch daß er nichts hinein führte, wodurch der Christen Feinde gestärkt werden möchte.

§. 65.

Den christlichen Eifer der O. Grafen aber bezeugen insonderheit ihre ansehnliche Stiftungen, die nun hier nach der Reihe erzählt werden sollen.

§. 66.

Teutsches Hauß zu O.

Gr. Ludwig der Aeltere und Jüngere ratificiren im J. 1242. (Wassertrüdingen Nonas Apr.) nicht nur die vorige Liberalitäten, so ihre Voreltern, sonderlich aber Gr. Conrad, ihr Bruder und

respective Vater, den Brüdern des teutschen Hauses St. Marien gethan, sondern übergeben ihnen auch das Spithal zu Oettingen und viel unterschiedliche Höfe, Güter und Stück in der Grafschaft hin und wieder gelegen, wie sie specifice in dem Stiftungsbrief befindlich sind, dabey Zeugen waren: Gr. Eberhard von Hirschberg der Alt, Rudolf von Hürnheim, Hermann von Hohaltingen, Conrad Schenk von Rechenberg, Gerung und Raban, Gebrüdere von Ehringen und a. m.

Eben diese Ludwige geben den teutschen Brüdern im Spithal zu Oettingen Freyheit, daß „ wie viel ihre Unterthanen, hoch und niedern Standts, Almosen geben, Sie solches frey annehmen und als eigen besitzen mögen, doch mit der Bedingung, falls sie, die Grafen, oder dero Leuth, etwas lösen wollen, sie sol-

ches

ches Macht haben sollen, 1. Pfund für 10. Pfund und ein Mark mit 10. Mark. Wann die Grafen aber ohne Kinder sterben und rechte Erben nicht könnten haben, so wollen sie, daß unser HErr JEsus Christus und seine heilige Mutter die Jungfraw Maria ihre Erben seyen, und die Brüder des Hospitals solch Almosen geruhiglich behalten mögen." Diese merkwürdige Urkunde ist datirt von Wassertrühdingen am nächsten Tag vor Georgii 1243. gegeben, wie es in der Siegelungs Formul heißt; " unter unserm Insiegel, welches noch zur Zeit einerley: dann wie wir haben einen Namen, also behalten wir einigclich einerley Hohheit." Solches alles haben auch Bischof Sylvam zu Augspurg und Bischof Friederich zu Eychstedt mit ihren Insiegeln bestätiget.

Im J. 1259. urkundet Gr. Ludwig, daß es sein Wille sey: " So jemand von

seinen Leuten oder Dienern in der Teutschen Brüder Orden des Spithals der H. Marien kommen, daß er seine Güther dahin verschaffen möge; welche aber in seinen, des Grafen, Stätten und Flecken, die man auf teutsch nennt Duppelwerde (sic Copia habet *)) liegen, die mögen die Grafen wieder zu sich lösen, für ein jegliches Pfund jährliches Einkommens 15. Pfund. **) Wann aber einer über 10. Pf. jährlicher Einkünfte verschaffen wollte, sollen die Brüder den Gräflichen Consens zuvor darüber nachsuchen. „

Im

*) In nostris Civitatibus ac *terminis* dictis: *Tuppelwerde*, heißt es in dem Lateinischen. Vielleicht kommt das Wort, wenn es kein Schreibfehler ist, von Top her, das nach Leibnizen in *Eccardi* Collect. Ethymol. P. I. p. 144. durch Summitas erkläret wird, womit auch das Bremische Wörterbuch V. Th. S. 82. übereinstimmet, und woher das hochteutsche: Zipfel entstanden. Zum wenigsten beziehet sich das Wort: *terminus* hierauf ganz schicklich.

**) Also zu 6⅔. pro Cento.

Im J. 1292. bekennt Bruder Conrad von Feuchtwang, Oberster Meister der Brüder unser Frawen des teutschen Ordens Spithal zu Jerusalem, daß er sich mit Gr. Ludwig, der, als sie, die Brüder, empfunden haben, ihrem Orden mit besondern Gnaden und Lieb gefürdert, freundtlich veraint habe, 1) daß „ sie in der Mark und Gebieth der Stadt zu O. keinerley Gut kauffen von keinem Menschen, der dem Grafen gehörig, ohne Gräfliche Gunst; 2) von der Thor wegen, so durch die Mauer gemacht, neben ihrem Hauß und Graben, dabey sie versprochen, daß sie ihr Hauß so lang nutzen mögen, so lang der Graf sie dulten wolle, also auch mit dem Thor gedachter Graf es ändern möge. *) Diese Urkunde ist gegeben mit Wissen und Gunst Bruder

*) Vergleiche hiemit die in den Materialien II. B. S. 15. f. angeführte Urkunde vom J. 1294. dieses Thor betreffend.

Gottfrieds von Hohenloe, Land Commenthurs zu Franken, Br. Craffts von Kirchen, Commenthurs zu Hellbronn, Br. Albrechts, Lesmeisters, Br. Albrechts, Commenthurs zu Ellingen & frat. Johann Briesters, Br. Heinrichs von Otingen, Br. Hannsen von Vberlingen, Br. und Commenthur zu Oettingen, Br. Hermans genannt Lestlin u. a. würdigen Leute 2c.

Im J. 1323. leihen Gr. Ludw. und Friederich ihrem lieben getreuen, Br. Heinrichen von Zipplingen, Commenthurn zu Oettingen, 50. Morgen am Nieder Holz und iährlich 2. ß. vom Morgen, und mögen die Brüder solches ausreuten und Aecker daraus machen. Im J. 1357. (Michaelis) befreyet Ludw. Gr. zu O. Landgr. in Elsaß, der Jung, des T. O. Häußer Ellingen und Oettingen Hindersaßen in der Grafschaft O. hinführo unbesteuert zu lassen.

§. 67.

§. 67.

Johanniter Hauß zu Erdlingen.

Dieses Haußes Erbstifter und Schutzherren sind die Grafen zu Oettingen, und noch h. z. Tag. Die eigentliche Stiftungszeit ist noch ungewiß, so viel aber richtig, daß Gr. **Ludwig**, der **Burggräfin Mariä Gemahl**, der Hauptstifter gewesen. Sonsten findet sich auch noch eine Urkunde vom J. 1273. d. d. Nördlingen III. Mart. die Graf **Ludwig** zuvorderst gesiegelt, in welcher Hermann von Hürnheim, der Edle von Hoholtingen, bekennet, daß er sein Hauß mit allen Rechten und Gerechtigkeiten, Eckern, Wiesen und Walden, samt einer Tafern und etlichen Eckern zu Eringen den Brüdern zu Eringen *) oder Erdlingen um eine gewisse Summe verkauft, das ius advocatiæ, so er in Curia Monacho-

*) Heißt eigentlich **Erningen**, nicht **Eringen**.

nachorum in Heidenheim habe, und den Zehenden in gedachtem Flecken ausgenommen.

Hieher gehören auch folgende Urkunden, als d. d. Erningen VIII. Id. Sept. 1285. worinne Gr. Ludwig bezeuget, als Heinrich von Memmingen, Ritter, etliche Ecker und Wiesen zu Hohlheim gelegen, (Oettingisches Lehen,) dem Closter St. Johannis Baptistä zu Erningen verkauft, und dann desselben Bruder Eberhard das Amt oder den Befelch, den Saamen zu hüten, genannt das Fluhr Amt, auch diesem Closter mit aller Zugehör verkauft, Er Graf solchen Verkauf bewilliget und bestätiget, auch aller Anspruch halber, so er, als ein Lehenherr, haben möchte, quittirt habe, dem Closter und seiner Seele zum Besten. Nicht weniger consentirt Gr. Friderich (Baldern, Mont. vor St. Agnesen Tag 1308.) in

den Verkauf etlicher Wiesen von Fr. Gut, des Gußregens Tochter und Elisabeth, ihrer Schwester, des Weiblingers Wirthin, geschehen. Ferner urkundet im J. 1313. Gr. Ludwig der Jüngere, daß er mit Willen seines Bruders Sohns, Gr. Friederich und Ludwig, auch Bruder Friederichs, den Kirchensatz zu St. Lorenzen zu Ringingen mit aller Zugehör den geistlichen Leuthen, dem Commenthur zu Erdlingen ꝛc. geschenket. Graf Friederich zu O. † 1323. war selbst Commenthur allda, und hat ohne Zweifel, neben diesem Kirchensatz, noch mehr zu diesem Hauß gestiftet. Gr. Ludw. und Fried. Gebrüdere, aignen im Jahr 1398. Petern Salzfaß, Commenthurn, und dem Gottshauß zu Erdlingen das Achtel vom dortigem, großen und kleinen, Zehenden, der bis dahin O. Lehen gewesen.

§. 68.

§. 68.

Closter Christ-oder Unsers HErrn Garten.

Zu St. Peter, oberhalb Hochhauß, Cartheuser Ordens, von den Gebrüdern, Gr. Ludw. und Fried. 1384. gestiftet. *) Im J. 1389. (sub dato Erford. II. Cal. Aug.) bestätigt Philipp. de Alencomo Episc. Ostiens. Cardin. & Legat. diejenige Schenkung, die gedachte beede Stifter, nebst Heinrich Totter, Burger zu Nördlingen, vermittelst des Kirchensatzes zu Winßfeld und Utzmemmingen dem Cl. gethan haben. Dies Closter besaß ehemals auch das Dorf Trugenhofen, welches anfänglich Werner Roßhuber, Burgermeister zu Laugingen und Heinrich Haiden, Burger allda, (1387. an St. Georgen Abent) nebst dem Kirchensatz allda, und sonstigen Zugehörungen auf dem Hof

*) H. zu T. säcularisiret.

Hof zu Störzingen an Ulrich Zan, Burgern zu Giengen, pr. 600. fl. verkauft und auf des Reichs Strasse, mit allen den Worten und Werken, die dazu gehören, aufgegeben haben. Dieser Ulrich Zan verkaufte es wieder (an St. Andr. Abent 1398.) an das Cl. Christgarten pr. 640. fl. unter Obstagial Verschreibung, zu feilen Kauff unbedingt, zu rechter Geiselschaft. ꝛc.

Im J. 1418. (Mont. nach Oculi) übergiebt Gr. Friederich, K. Ruprechts Hofmeister, den Kirchensatz und die Kirche zu Polstat, die er von Hansen von Polstatt erkauft hatte, dem Cl. Christgarten, für ihn, seine Voreltern, seine Gemahlin seelig von Badaw und noch lebendigen *Euphemia*, Herzogin zu Schlesien, Fr. von Münsterberg gebohrn, alle ihre Kinder und Nachkommen zu bitten.

Im J. 1434. (Freytag nach Matthäi) erkauft Bruder Albrecht und Convent ein Hauß und Hofraith sammt Stadel zu Nördlingen, auf dem innern Graben bey unsers HErrn Gottskirch an des Popfingers Seelhauß gelegen, (anietzt das Oettingische Cartheuser Hauß genannt) von einem dortigen Burger, Otto Naßauer, und vergleicht sich mit der Stadt, der bürgerlichen Bürden und Steuern halber.

Vom J. 1477. (Mont. nach Barthol.) ist eine Urkunde vorhanden, worinne die Heiligen Pfleger St. Leonhards Capellen zu Buttenwiesen bekennen, daß sie das Allmosen und alle Güter und Gefälle daselbst, mit Bischöflich Augsb. Consens, zu einer ewigen Meß gewidmet, doch dem Pfarrer zu Altmanshouen an seinen pfarrlichen Rechten ohne Schaden, und soll Prior und Carthauß zu Christgarten solche Meß leihen und iederzeit einen tauglichen Priester zu präsentiren Macht haben.

In der Bauren Aufruhr 1525. ist dieses Closter von den Bauren geplündert und verderbt, aber von Gr. Carl Wolfgang und Ludwig dem Aeltern, Gebrüdern, wieder aufrecht erhalten worden. Endlich ist noch der Revers (d. d. Neuburg an der Donau, 17. Nov. 1528.) zu bemerken, in welchem die beeden Pfalzgrafen bey Rhein, Herz. Ott Heinrich und Philipps, Gebrüdere, bekennen, daß dem Closter, welches ihnen von seinen in dem Neuburgischen habenden Gülten, Zehenden und Zinsen, aus gutem Willen und verehrungsweise, den 6ten Theil derselben gereicht hatte, dieses an den Clösterlichen Privilegien, Freyheiten, Rechten und Gerechtigkeiten unnachtheilig seyn solle.

§. 69.

Cl. Kirchheim.

Ein Frauen Closter des Ordens von Citel, in der Grafschaft O. nicht fern von

der Goldburg gelegen, von Gr. Ludwig, und seiner Gemahlin, Adelheid, geb. Gr. von Zirsperg, mit Wissen und Willen ihrer Söhne, Ludwigs und Conrads, gestiftet und an St. Urbans Tag 1267. geweyht. Der Stiftungsbrief aber ist auf das J. 1270. gestellt worden. Die Gräflichen Stiftungen dahin sind ansehnlich, als der Kirchensatz zu Bühel, mit etlichen Höfen, Wunnen, Waiden, Wälden, etlichen Höfen und Gütern zu Obern und Niedern Rode, Zißwingen, Holzkirchen, Morsbrunn, Mayngen, Villingen, Türgenheim, Büttelbronn, Tambach, Tanhausen mit den Wälden und Hölzern zu gemeldtem Kirchheim, Büttelbronn und Roden.

Aebbtissinen allda waren bis im J. 1584. folgende, als: 1267. Mechtild von Cronberg. 1274. Sophia von Dornberg, Freyin. 1286. Gertrud, eine

Edle.

Edle. 1308. Elisabeth von Hoppingen. 1333. Sophia Gr. von Dofenberg. 1337. Mechtild von Steinbach. 1344. Anna von Belsheim. 1357. Imagina von Westhausen. 1369. Elisabetha von See. 1379. Petrissa. 1388. Catharina von Merkingen. 1400. Kunigunda von Haidegg, Freyin. 1415. Agnes von Popfingen, Edle. 1433. Adelheid, Gräfin von Oettingen. 1437. Anna von See. 1446. Magdalena, Gr. von O. 1496. Beatrix von Limpurg, Schenkin. 1505. Margaretha, Gr. zu O. 1535. Anna, Gr. zu O. 1545. Anna von Wellwarth. 1553. Maria Magdal. Geißbergerin. 1560. Cordula von Seckendorf. 1566. Anna Hartmännin. 1570. Barbara Schwertfürerin. 1584. Apolonia Schretlin.

Magdalena, Gr. zu O. und Aebbtißin, hat aus christlichem Eifer und Gottes-

furcht im J. 1465. eine Reformation des Closters vorgenommen, und der Abtey in die 50. J. vorgestanden, sie aber 1496. resignirt.

Den halben Zehenden zu Grosselfingen schenkte Gr. Ludw. der Aeltere, K. Sigmunds Hofmeister, und sein Sohn, Ludw. der Jüngere, (Mittw. nach Ottmars 1417.) der Aebtißin Agnes und dem Convent, wie er ihn von Hß und Georg von Lierheim erkauft, wogegen diese und ihre Nachkommen alle Jahr vier Stund in dem Jahr ihrer Gemahlin und Mutter, Beatrix Gr. von Helfenstein, ihres Sohns und Bruders, Gr. Wilhelms seel. aller ihrer Vordern und Nachkommen, auch aller glaubigen Seelen vier Tag begehen sollen mit Vigilien und Seelmessen. Die Lehenschaft des Kirchensatzes behielten sich die Grafen damals noch bevor, 1421. aber übergaben

sie auch den halben Kirchensatz, mit Vorbehalt der Lehenschaft und iuris præsentandi.

Im J. 1481. (Mittw. nach Agnes) erkauft Magdalena, Gr. zu O. Aebbtißin, von Margretha, Aebbt. zu Frauen Alb, geb. von Weingarten, Speyerischen Bistums, das Dorf Benzenzimmern, samt der Lehenschaft und ius patronatus der Pfarrkirchen zu Munzingen und der neugestifteten Früh Meß oder Caplaney zu Benzenzimmer vor 600. guter und rechter Rheinischer Gülden, mit Consens und unter resp. Siegelung Marggr. Christophs zu Baden, Gr. Ludwigs zu O. Abbt Bernhards zu Hirschaw, Abbt Niclas zu Herrnalb, Burckhardts von Reischach, Landhofmeisters und Otto von Seckendorf.

§. 70.

Closter Mayngen.

Ein Frauen- und Manns Closter zu Dorff Mayngen im Rieß gelegen, St. Salvators und respect. St. Brigitten Ordens. Als nemlich im J. 1437. Conrad Rößer, Dechant und Pfarrer zu Mayngen, mit Hilf, Gunst und Willen Gr. Johansen von O. auf des gedachten Grafen väterlichen Erb und Aigen, so man nennt den Maybrunn, ein neu Gestift zu der Ehr unser lieben Frauen Maria gebauet, hat Gr. Johann nicht allein als Stift- und Erblehen-Herr, solches Stift mit seinem Umgriff, Grund, Zugehör an Leut und Gut, den geistlichen und andächtigen St. Pauli des ersten Einsiedels Brudern und Nachkommen gefreyhet und geeignet, und den Augspurger Bischof um Bestätigung ersuchet: sondern es haben auch die nachgefolgten

Gra-

Grafen solche mit vielen Dotationen noch mehr begabet, sonderlich Gr. Ulrich und Ludwig, Gevetter, als welche im J. 1475. (an Bernhards Tag) aus sonderlicher Andacht, und Devotion, so sie gegen das Closter May, vor Alters Wangen genannt, das ihre Altfordern und sie von neuem gestiftet haben, getragen, der ersamen geistlichen Barbarå Mutter und Stadthalterin der Zeit mit der ganzen Sammlung Schwestern und Brůdern zu Maria May den halben Theil an dem grosen und kleinen Zehenden zu Schopfloch, nebst den 2. Hőfen hinter Hohaltingen gelegen, (Bodacker und Klingen) mit allen ihren Zugehőrungen, ohnvogtbar, ohndienstbar und ohnsteuerbar übergeben und verschaft. *)

*) Mehrerers von diesem Closter s. in des Freyherrn von Nettelbla Nachricht von einigen Clőstern der H. Schwedischen Brigitte, 1764. IX. Abh. S. 92.-100. nebst den Beyl. n. 30.-33.

§. 71.

Barfüßer Closter in Nördlingen.

Dessen Stifter sind Gr. Ludwig zu O. (der III.) und seine Gemahlin Margaretha, geb. Gräfin von Hohenzorn oder Zollern, als welche im J. 1219. ihre Höfe und Behausungen, so sie zu Nördlingen gehabt, nebst dem Garten und aller Zugehör, den Barfüßer Mönchen, ein Closter daselbst aufzurichten, zugeeignet und gegeben haben. In einem Kalendario antiquo kommt davon folgendes vor:

„Anno incarnationis Dom. MCCXVIIII. fundatus est conuentus fratrum minorum in Nordlingen per generosum Dominum Ludovicum de Otingen, cui conthoralis erat Dna Margretha nata de Hohenzorn, quæ tempore St. Francisci dedit nobis aream nostram, in qua primo fuit capella in honorē S. Antistitis

ſtitis & Nicolai conſecrata, cum domo, curia, orto, (*horto*) horreo annexis, pure propter Deum „ und in einem andern Seelbuch:

„ Anno Dn̄i MCCXVIIII. edificatum eſt Monaſterium fratrum Minorum in Nordling. Anno Dn̄i. MCCVIII. miſit S. Franciſcus octo fratres in Gamundiam, tres receſſerunt in Spiram, duo in Wormatiam, & tres manſerunt in Conventu Gamundiæ & Nordlingen, videlicet Fr. David, F. Angelus & Fr. Sylveſter. Anno MCCXXX. obiit S Franciſcus. Viſum & actum eſt in præſentia fratris Gaſtuli Guardiani, fratris Thomæ Keiſſingers & fr. Sebaſtiani, Et Doctoris Iohannis Laiſtmacher & Viti Reinmann Vogts in Roth per Chriſtopherum Gugel Seniorem. Et ut confeſſi ſunt prædicti fratres, domus ex adverſo monaſterii ſita eſt mona-

nasterio donata per Comitissam de Oeting & literæ sunt consulatui in Nordlingen assignatæ. Actum anno 1526. feria VI. ante Katharinæ. *)

Gr. Friederich, K. Ruprechts Hofmeister, stiftete eine ewige Gült mit 5. Malter Kerns ꝛc. dahin, mit gutem Willen und Wissen Gr. Friederichs, des Jüngern, **) und in dem Stiftungsbrief wird besonders der seel. Gemahlin Gr. Friederichs, von Badawe, dann seiner noch lebenden Hußfrawen, Eufemie, Hertzogin in Schlesyen geboren von Münsterberg gedacht. Diese Stiftung haben die Mönche veräussert, ver-

*) S. jedoch Dolps Bericht von der Reformation der Stadt Nördlingen, (Nördl. 1738. 8.) das ganze V. Capitel.

**) Der ganze wichtige Stiftungsbrief ist l. c. vollständig abgedrukt n. 82. der Beylagen, dern Rubrum jedoch einen Druckfehler hat, da statt des Jahrs 1419. das J. 1416. zu setzen ist.

verändert und vergeben, ohne Vorwissen der Stiftherren, und insonderheit aus dem geweyhten Kirchhof, Sepultur und St. Niclas Capellen eine gemeine Gaße, Straß und Markthaltung machen lassen, wider Recht und Satzung auch Gebrauch, in vsus profanos. Daher Gr. Carl Wolfgang ihnen jene 5. Malter Kerns nicht mehr folgen lassen wollte, worüber beede Theil vor dem Schwäbischen Bund in Rechtfertigung gerathen.

§. 72.

Kirche zu Alerheim.

Derselben Stifter soll, vermög einer alten Charte vom J. 1170. ein Probst von Sulnhofen seyn. Denn, als Rüdiger und Johann von Mündlingen, Ritter, Schrattenhofen für eine Mutterpfarr inngehabt, auch von den Grafen von Graispach also zu Lehen empfangen, hat Otto,

Pfar-

Pfarrer zu Alerheim, nebst gedachtem Probst, ihnen solche, als ein Filial, nach Alerheim gehörig, aberhalten. Sonst hat Gr. Wilhelm zu O. († 1467.) bey seinem Leben, St. Anthonien Capellen auf dem Anger zu Alerheim gestiftet.

§. 73.

Cl. Anhausen an der Wernitz.

Erbauet 958. von Gr. Ernst von Hohen Trühendingen; hatte zu erst Pröbste, von denen nicht viel gefunden wird, die Aebbte aber sind diese: (Marquard) 1102. Albrecht. 1127. Luipold. 1156. Conrad. 1181. Heinrich. 1221. Sigfried vom See oder vom Bach. 1241. Ruprecht. 1256. Otto von der Lachen. 1261. Sigfried von der Lachen. 1274. Heinrich von Wittab. 1283. Otto von der Lachen. 1313. Sigfrid von der Lachen. 1326. Sigfried Priester. 1354. Vlrich von der

der Lach. 1367. Ulrich von Gew. 1392. Willig. 1402. Wilhelm von der Lach. 1443. Georg von Schechingen. 1431. Wilh. Schechs von Pleinfeld. 1540. Jörg Truchseß von Wezhausen. Zu diesem Closter sollen die Grafen von O. auch vieles gestiftet haben, wie denn auch viele zu dem Closter gehörige Güter in der Grafschaft gelegen sind.

§. 74.

Cl. Königsbrunn, St. Benedict Ordens.

In der Herrschaft Haydenheim gelegen, und im J. 1308. (andere: 1313) von K. Albrecht, Gr. Ludwigs zu O. Schwäher, gestiftet, der es zweifelsohne aus folgender Ursache, nebst seinen Vettern und Schwägern, den Gr. Schlüsselberg, mit stiften helfen. Denn, das Cl. Königsbrunn und die Hofstatt, darauf es gele-

gelegen, ist O. Lehen gewesen, desgleichen was die Herren von Königsbrunn von dem Vetzer gekauft, It. von des Wehlins Weib und was die Lehmung und Treschel zu Steinheim hatten, und was zu Gerdrum gelegen ist. (1380.)

§. 75.

Das Cl. Kayßheim.

Soll zu Anhausen an der Schwalb in der Grafschaft O. erbauet und von Gr. Heinrich von Lechsgmünd nebst seiner Gemahlin Luigard und Vokrad, seinem Sohn, 1135. auf seinem eigenen Grund und Boden an dem Kaybach, so ein Grenz Mark zwischen O. und Grayspach, transferirt, und Kayßheim genennt worden seyn. Die Grafen von O. haben verschiedenes dahin gestiftet, und Gr. Conrad † 1310. ist daselbst begraben. *) Im J. 1353. bestätigt K. Carl IV. diesem Closter alles, was

*) Vielmehr im Cl. Heilsbronn.

was Gr. Ludwig Friederich in dem Weyler Gunzenheim Rechtens gehabt und Reichslehn war, welches die Grafen dem Cl. gegen Auftragung aigner Güter übergeben. *) Hieher gehört auch die Urkunde vom J. 1385. worinne Gr. Ludw. und Friederich, Gebrüder, bekennen, daß, als Gr. Ludwig, ihr Vetter, seel. dem Cl. durch sein Seel willen, 2500. Pf. Hlr. geschaft, und die Vischenz zu Heroldingen eingesezt, Erkinger von Mittelburg solche mit ihrn Gunst wieder gelößt.

§. 76.

Das Cl. Mönchs Deggingen, Benedict Ordens.

In der Grafschaft gelegen, daher die Grafen Landes- und Schutzherren darüber sind,

*) Die ganze Urkunde s. in der so betitelten: Kayßheim. Confutation contra die Pfälz. summarischen Berichte ꝛc. n. 7.

sind, und empfangen die Vogthey darüber vom Stift Bamberg zu Lehen. „D. Ludovicus & D. Fridericus Comites de Oeting habent in feodun Advocatiam super claustrum in Deggingen, quam D. Episcopus, (Fridericus de Hohenloe) sc. Bambergensis, ipsis contulit a. 1351. feria 4. ante Galli „ sagt das Lehenbuch. Im J. 1360. haben die Gr. Ludwig der Aeltere, und Ludwig der Jüngere, samt ihren Gemahlinnen, des ersten Margreth von Hohenberg, des andern Imagina von Schaumberg, dem Cl. den Kirchensatz zu Magerbein und desselben Ober Herrlich- und Gerechtigkeit, so vormals der Gr. Aigenthum gewesen, übergeben; im J. 1364. (Dienst. nach Allerheiligen) aber verkaufte gedachter Gr. Ludwig der Aeltere, mit Consens seiner Gemahlin, Margr. von Hohenberg, und seines Vetters, Ludwigs des Jüngern,

dem

dem Closter eine Sölde zu Fronhofen, nebst dem dortigen Kirchensatz, mit der Vogtey, allen Ehren und Freyheiten, und Zugehörungen. Im J. 1387. (an St. Gallen Tag) verschreibt und gelobt sich Niclas von GOttes Gnaden Abbt des Closters Deggingen und der Convent daselbst gegen Gr. Ludw. und Fried. Gebrüder, auch alle deren Erben, ihre gnädige Herren, als deren Voreltern, sie und ihre Erben rechte Herren und Vögt solchen Gotteshaußes und dazu gehöriger Güter jederzeit gewesen, noch sind, auch in künftig seyn werden, ohne ihr oder ihrer Erben Vorwissen nichts von solchen Cl. Gütern zu alieniren, allermassen ihre Vorfahren sich gegen die vorigen Grafen auch obligieret. Dergleichen Reverse haben die folgenden Aebbte auch gegeben, die gemeiniglich der Schutzherren Räthe gewesen.

§. 77.

Dem Spithal zu Dinkelspühl

Erlauben im J. 1366. die beeden Gr. (Ludwig) zu O. daß er den Kirchensatz zu Bretenaw durch 2. Lehenträger empfangen möge.

§. 78.

Ellwangen.

Diese Abbtey, itzt gefürstete Probstey, ist 764. von Bischof Hariolf gestiftet worden. Um sie haben sich die Gr. von O. so sehr verdient gemachet, daß einige sie für Mitstifter halten. Gr Helmerich oder Helferich von O. war 1118. Abbt, und Gr. Wilhelm Chorherr. Besonders aber wird Gr. Ludwig, der um das J. 1200. gelebet, als Schutz- und Schirmherr dieses Stifts angeführt.

§. 79.

Capell zu Flochberg.

Gr. Ludwig, K. Sigmunds Hofmeister, verschaft (an Margrethen Tag) 1425. dem Bischof und Nothelfer Nicolao, der in der Capelle der Vesten zu Flochberg gerastet und Haußherr daselbsten, 5. Viertel Oel aus 5. Sölden zu Oberndorff, zu einem ewigen Licht, unter Mit Sieglung seiner lieben Räthe und getreuen, Hß Gußregens, seines Hofmeisters, Hß Freudenbergers, Conr. von Hoppingen des Eltern und Franzens vom Stein vom Diemantstein.

§. 80.

Hailsbronn.

Von Bischoff Otten zu Bamberg, einem geb. Gr. von Andechs und einem

Herrn von Haydeck 1132. gestiftet. Dahin hat Gr. Conrad seine Güter zu Sorheim, Reuth, Breitenbrunn, Willendorf, Neußes, desgleichen 2. Wäld, das Hoch-und Crefft Holz, mit Consens seiner Gemahlin Agnes, im J. 1275. übergeben, nicht weniger hat er diesem Cl. auch das Jus patronatus samt 50. fl. in Gold jährlich aus dem Rathhauß zu Nördlingen mit 2. Theilen des Zehenden daselbst durch GOtt verschaft. *) Gr. Ludwig und Friederich, Gebrüdere, befreyen (Mont. vor Martini) 1396. das Closter von dem Zoll, also, daß sie all ihr Getraydt, das ihr recht Gült ist, und das sie haben an ihren geltenden Gütern, Schmalz, Butter und Oel und alle Ding, das ihr ist, und was sie zu ihrem Closter nothdürftig brauchen, Glaidt- und Zollfrey durch die Grafschaft O. führen mögen,

*) S. die Dolpische Kritik hierüber l. c. S. 143. ff. der Note *

gen. Zum Beweggrund dieser Gnade und Freyheit wird angegeben des Abbts nnd Convents geistlich Leben und manche Gutthat und Tugend, damit sie gegen GOtt vor den Leuten erbar und geistlich erscheinen mit redlicher Ordnung, auch daß sie (die Grafen) solcher Guthcit theilhaftig werden an der statt, da nichts hilft, dann was der Mensch in dieser Zeit Guts begangen hat; ingleichen die Freundschaft, mit welcher das Closter und seine Nachkommen sich gegen die Grafen versprochen und verbunden haben, daß sie ihrer Altfordern, ihrer selbst und ihrer Nachkommen Jahrszeit, alle Jahr mit Vigilien und mit der Meße nach ihres Ordens rc. rc. begehen wollen fürbas ewiglich in der nächsten Wochen vor dem H. Pfingsttag.

§. 81.

Ewige Meß zu Hoppingen, in der Grafschaft und Amt Harburg.

Haben die Gr. Ludw. und Friederich, Gebrüdere, ingleichen Berchtold und Conrad von Hoppingen, Gebrüdere, mit Consens des Abbts zu Waldsachsen im J. 1379. also gestiftet, daß sie dem Pfarrer zu Harburg unschädlich seyn solle.

§. 82.

Cl. Neresheim, Benedict. Ordens.

Ein Pertinenz der Grafschaft, dern Regenten des Cl. Schutz- und Schirmsherren sind, gestiftet von Gr. Hartmann von Dillingen, St. Ulrichs Vater. Aebbte waren 1095. Gr. Ernst zu Dillingen. 1096. Hugo. 1101. Dieterich. 1118. Heinrich. 1125. Pilgram. 1140. Ortlieb. 1164. Heinrich. 1199. Degenhard.

hard. 1226. Gedebold von Ehingen und Rugger. 1258. Vlrich von Elchingen. 1277. Walter. 1278. Dieterich. 1288. Friedrich von Zipplingen. 1308. Heinrich. 1323. Colmann. 1338. Vlrich von Höchstetten. 1340. Walther von Popfingen. 1369. Conrad Dillinger. 1372. Wolffart von Seinsheim. 1380. Wilhelm von Almeßmuß. 1394. Niclas von Elchingen. 1405. Vlrich von Roden. 1423. Heinrich von Diemantstein. 1446. Rudolf Jäger. 1465. Georg von Memmingen. 1476. Eberh. von Emershofen. 1484. Joh. von Waiblingen. 1507. Simon von Bernstatt. 1510. Joh. Vinsternacher. 1529. Matth. Guttmann. 1545. Joh. Schweickhofer.

Die Vogtey Neresheim ist nachher an die Gr. von O. gekommen, wie dann das Cl. von denselben etliche Briefe und Stiftungen erlangt, die aber durch Abt Ulri-

chen entfremdet, jedoch von Gr. Albrecht wieder herbey und die Vogthey zur Grafschaft gebracht worden 1351. Um das J. 1366. reversirt sich Abbt Walther Popfinger und Convent, daß sie keinen Herrn und Vogt nehmen wollen, als Gr. Ludwig und seine Erben. (In einem alten Lehenbuch findet sich folgendes:) „ Man soll wissen, daß der Convent zu Neresheim meines jungen Herrn von Oettingen, (Gr. Ludwigs des Jüngern, seel. Jahrszeit, seins Vatern und Frauen Imagina von Schaumburg, Gr. zu O. alle jerlichen began sullen, an dem Sanstag vor Mitfasten, und welches Jahrs sie das allso nicht begiengen in Ewigkeit mit Vigili und Seelmeßen, so ist der groß Kern Zehenden zu Doßingen einem Abbt verfallen, und soll der Convent kein Recht dazu mehr haben. Und dessen hat die Herrschafft von O. von dem Convent Brief. Acta sunt hæc in Neresheim

fer.

fer. 6. ante diem S. Bartholomæi ao. 1371." In eben diesem J. hat sich Abt Conrad und Convent gegen die Herrschaft O. als sie ihre Vogthey gekauft, verschrieben und gelobt, daß sie für Sie und Ihre Nachkommen sich sonsten niendert verherren, und thun wollen was sie die Herrschaft heist, als ihr natürlich Herren in ewig Zeit. Dergleichen Reversbrief auch von Abbt Vlrich (von Roden) vorhanden ist vom J. 1406. Endlich hat Gr. Martin (Mittw. nach Voc. Jucundit.) 1539. den Hof und die Schäferey zu Fluerhausen auf dem Herdfeld um 3100. fl. verkauft, doch die Vogtey ausgenommen.

§. 83.

St. Gumbrechtsstift in Onolzbach.

Da die Grafen vor Alters die Stadt inne gehabt, werden sie ohne Zweifel auch

zu dortigem Stift Schenkungen gethan haben. Es finden sich iedoch allein Elisabetha von Dornberg, an einen Gr. von O. vermählt, und Gr. Ludwig 1313. 6. Nov. Seinen Jahrstag begieng man ausser der Ritter Capellen feria 6. ante Martini. Ingleichen hat Gr. Conrad von O. Probst, auch Dhomherr zu Würzburg † 1328. seinen gestifteten Jahrstag. Unter der Ritter Bruderschaft der Jungfrauen Mariä zum Schwanen in St. Georgen Capellen bey St. Gumprechtsstift, so Marggr. Albrecht, Churfürst zu Brandenburg ꝛc. aufgerichtet, sind 11. Fürsten, 10. Grafen, 4. Herren, 69. Ritter, 114. vom Adel, 1. Priester, 13. Fürstinnen, 1. Gräfin, 4. Freyhinnen, 105. Adeliche Weibs Personen, in allem 334. vom J. 1474. bis 1554. unter welchen auch vorkommen: „Gedenket des wolgebornen Herrn Johannsen von Oetingen ꝛc. Gedenket auch

auch vmb Gotts willen des wolgebohrnen Herrn, Herrn Ludwigen, Gr. zu Oeting ꝛc. Des wolgebornen Herrn Joachim, Gr. zu O.,, der im J. 1520. von Hß Thom. von Absperg erstochen worden.

§. 84.

Cl. und Probstey M. Roth, Benedict. Ordens.

In der Graffschaft unsern Dinkelspühl gelegen, woselbst folgende Pröbste gewesen: Erstlich etliche Aebbte zu Hirschau, hernach 1227. Probst Rudolf. 1274. Friederich. 1341. Weickhardt, Probst zu Hirschau. 1353. Gottfried. 1372. Conrad. 1394. Reinhard von Aw oder Ow. 1415. Gottfried von Waldegg. 1441. Johann. 1442. Wilh. Truchseß von Stetten. 1451. Wilh. von Lustenaw. 1461. Peter Scheller. 1476. Jorg Graue, resignirt 1483. Ihm folgt h. a. Johann Herdegen. 1513. Joh. von

Wan=

Wangen. 1514. Melch. Rodinger von Nördlingen. 1555. Matth. Langenmaier. 1560. Ge. Hummel, der lezte Probst, der 1564. der erste evangelische Pfarrer daselbst geworden. Zu diesem Cl. soll ein Graf Hermann von Leiningen nebst seiner Haußfrau, Adeln, etliche Güter, ehe es noch aufgerichtet worden, verschaft haben, worauf es zugleich von Diemon, Gr. zu Brackfelden, und andern im J. 1109. fundirt und reichlich dotirt worden. Neben ihnen hat der Abbt von Hirschaw vieles gethan, mit dessen Hilf es dann erbauet worden. Bischof Seyfridt zu Augspurg, ein geb. von Rechberg, hatte 1212. mit Eberharden, dem 22. Abbt zu Hirschaw, einem heftigen Mann, wegen der Probstey seines Bistums zu Roth einen großen Streit, den er aber verlohren. J. J. 1227. ertheilte K. Heinrich VII. dem Probst Rudolf und Convent die Freyheit, sich selbst einen annehmlichen

Advo-

Advocaten zu erwählen; Conrad IV. aber übertrug nebst andern Reichspfandschaften die Advocatiam monasterii 1250. dem Gr. Ludwig zu O. K. Rudolf empfahl sie, auf Verlangen Probst Friederichs, Luipolden von Weiltingen 1274. der, wie auch sein Sohn Heinrich, genannt Kuchenmeister von Nortenberg, sie bis 1325. verwaltete. Da aber dieser Heinrich, nebst seinen Söhnen, Friederich, Walther und Conrad, mit Gr. Hanß von Helfenstein und Gerung, dem Truchseßen von Wilburgstetten, auch dem Probst selbst, einen Auflauf gehabt, in welchem der alte Kuchenmeister in ihre Gefangenschaft gerathen: so hat K. Ludwig beede Partheyen durch Gr. Berchtolden von Neiffen, seinem Rath und heimlichen, gütlich vertragen laßen, auf diese Art, daß gedachter Kuchenmeister wieder ledig sey, sie beederseits gute Freund werden, und der Kuchenmeister

sich

sich der Vogthey verziehen, auch die von dem Kaiser und dem Abbt zu Hirschau darüber habende Briefe ad cassandum zuruckgeben solle. Dies geschah auch in dem folgenden J. 1326. und der Abbt von Hirschau bekam die Vogtey von des Reichs wegen, und behielt sie bis 1347. in welchem J. (am nechsten Sont. nach H. Creutz Erhöhung) Abt Wighardt zu Hirschau und Probst zu Roth seine Vogthey den Gr. Ludw. und Fried. zu O. Landgr. in Elsaß, mit allen den Rechten, als er sie von des Kaisers wegen gehabt, übergeben, nachdeme er sie zuvor (1341) von Heinrichen, Truchseßen von Warberg, Rittern, dem sie pr. 2006. Pf. Hlr. versezt gewesen, wieder ledig gemachet hatte. Solche Uebergab bestätigte K. Carl (Maynz Dienst. nach Vlrichs Tag 1349.) in welchem J. (Flochberg 8. Tag nach Johanns Sunnwenden) auch die gedachten Grafen dem Closter einen Schirm-

Schirmbrief ertheilten, daß sie es schirmen wollten mit guten Treuen, und sie, die Grafen, die Vogtey geniesen sollten mit allen Rechten, die vor Alters dazu gehören. Dieses Cl. samt seinen Ein- und Zugehörungen haben die Grafen bis h. z. T. ruhiglich inne, und wird es ihnen von den Kaisern, nebst andern Lehenschaften, als ein Rs Lehen ordentlich mitverliehen.

Im J. 1372. (Augsp. 3. Mart.) hat Bischof Johann zu Augspurg, auf Päbstl. Befehl, Conraden, Gr. Ludwigs zu O. Superintendenten zu Alerheim, welcher Kirchen Herrlichkeit dem Stift Augspurg gehöre, zu einem Probst nach Roth, durch Gr. Friederich, damaligen Dhomherren zu Würzburg, bestätigt. Im J. 1450. hat Gr. Wilhelm, als oberster Casten Vogt und Fürsprecher, das Cl. ohngeachtet der damaligen Kriegs Unruhen,

um

um Gottes willen allerdings unbeschwehrt gelassen, und deßwegen schriftlich versichert. 1465. haben sich die Gr. Ulrich und Wilhelm des Probsts in Fehden und Feindschaften angenommen und denselben vertretten. 1525. wurde das Cl. von den aufrührischen Bauren geplündert, und mit der Kirche und allen Gebäuden verbrannt. Probst Melch. Rötinger fieng an, es wieder zu bauen und in eigner Person daselbst zu wohnen, daher ihm Gr. Carl Wolfgang 1526. (25. Jun.) erlaubte, daß er aus den Clösterlichen Gefällen zu Seegringen und andern Stucken 500. fl. auf Wiederlosung versetzen dürfen.

In das J. 1546. fällt die Reformation des Closters, und der zwischen Gr. Carl Wolfgang, als Schutz- und Schirmherren, und dem Closter, dessen Beschädigung von den Kriegs Völkern der der A. C. Verwandten, und der Grafschaft

Nachtheil zu verhüten, getroffene Vergleich. Dieser gieng dahin, daß Melchior Probst die Meß und andere Ceremonien, ingleichen auch die Müncherey abstellen, den Habit seiner Profession ablegen, andere priesterliche Kleidungen tragen, des Closters Einkommen und Gubernation getreulichst fürstehen, und von allem dem Grafen und seinen Erben, so lang es denselben beliebig, gebührende Rechenschaft thun solle. Wenn sie, die Grafen, aber darinn einige Veränderung vornehmen wollten, solle alsdenn solches dem Probst verkündet, und nach gethaner Rechnung, ihm für den Abzug 200. fl. Rhl. in Münz und jedes Quatember, so lang der Gr. das Cl. inne hat, und der Probst lebt, 100. fl. gegeben werden. Im J. 1558. 14. Mart. hingegen hat Gr. Ludwig der Jüngere, in Beyseyn Churfürstens Ott Heinrichen, Pfalzgr. bey Rhein, Marggr. Ge. Friederichs zu Brandenb. und Herz.

Christophs zu Würtemberg abgeordneten weltlichen Räthen und Theologen, die vollständige Reformation, dem Religions Frieden 1555. gemäs, bey seinen und seiner Brüder Clöstern, wie hier zu M. Roth, vorgenommen, und den Probst Matthiam, Prior und Convent daselbst, (welche bisher noch der Römisch Catholischen Religion und sonstigen Unordnungen angehangen,) zu reformiren und allda Gottes Wort, der A. C. und dem Religions Frieden gemäße Ordnungen anzurichten angefangen, welcher sie sich auch gebührend gefüget.

§. 85.

Sorheim.

Gr. Wilhelm hat 1460. in die Kirche zu Großer Sorheim eine ewige Meß gestiftet und sie reichlich dotirt, weil die 2. Dörfer Gr. und Klein Sorheim dem

Markt Harburg, wohin sie gepfarrt, zu weit entlegen.

§. 66.

Cl. Waldsachsen, in der Obern Pfalz.

Dahin übergeben im J. 1366. (an dem H. Antlaß Tag) die Gr. Ludwig, der Aeltere und Jüngere, Gevettere, die Kirche zu Harburg und alle Gerechtigkeit, die sie daran haben, welche iedoch Gr. Carl Wolfgang 1553. wieder durch Kauf an sich gebracht hat.

§. 87.

Wemdingen.

Gr. Wilhelm und seine Gemahlin, Beatrix von der Leiter (de la Scala) stiftet um das J. 1460. eine ewige Jahrszeit mit 13. Priestern zu dortiger Pfarr, und verschaft dahin nebst andern eine Hub zu Aurnheim.

§. 78.

Wertheim, Chorstift allda,

(ein besonderes geistliches Collegium.)

Gestiftet 1419. von Johann und Michael, Gebrüdern, und dessen Sohn, Georg, Grafen zu Wertheim, nebst ihren Gemahlinnen, Mechtild, geb. von Schwarzenburg, Sophien, geb. von Hennenberg, und Annen, Gr. von Oettingen.

§. 89.

Cl. Zimmern.

Ein Frauen Closter, Ordens von Citel, bey Deiningen, ohnfern Nördlingen gelegen, soll von Rudolf von Hürnheim genannt von Hohenhauß, um das J. 1150. gestiftet worden, und die von Rechberg auch Mitstifter seyn. *)

Zu

*) Daß beedes falsch und unrichtig seye, ist in den Materialien rc. III. B. III. St. n. I. ausführ-

Zu diesem Closter haben die Gr. von O. auch Stiftungen gethan, insonderheit Gr. Ludw. und Fried. Landgr. in Elsaß, dahin im J. 1348. die Holzmark, Ebnin genannt, mit allen ihren Hilen, Zugehör, Boden und Holz ledig gelassen durch GOtt gänzlich und gar ewiglich. *) Gr. Ludwig, K. Sigmunds Hofmeister, aber schenkte nebst seinem Sohn, gleichen Namens, (Freytag nach Andreä) 1421. dahin seinen Kirchensatz den halben Theil der Pfarrkirchen St. Peter zu Großelsingen, wie ihn vor der Zeit Herdegen von Hürnheim inn gehabt und von diesem an die Gr. von O. gekommen ist, mit allen Zehenden, widmen, und

 allen

führlich gezeigt worden. Ueberhaupt sagt hier der V. von einem Closter, von dem sich doch so viel es hätte sagen lassen, zu wenig. Er wollte aber vielleicht lieber nichts, als nicht alles sagen.

*) Diese Urkunde ist vollständig befindlich in dem II. B. der Materialien ꝛc. S. 307. ff.

allen Zugehörungen und Rechten :c. nur die Lehenschaft und das ius præsentandi vorbehalten.

§. 90.

St. Sebastians Pfarr zu Oettingen.

J. J. 1480. (St. Joh. des Täufers Tag) haben Eberhard, Abbt zu Neresheim, Vdalrich Frölich, Dechant und Pfarrer zu Deiningen, und Wolfgang von Hoppingen, weil. Pfleger zu Wemdingen, als die von Herz. Georg in Bayren nachgesezten Gerhaben und Pfleger Gr. Joachims zu O. der noch minderiährig, und oberster Grund- und Schirmherr St. Sebastianskirche, GOtt dem Allmächtigen zc. insonderheit aber dem H. Himmelsfürsten und Martyrer St. Sebastian zu Lob und Ehren, das durch christglaubige Menschan geschafte Allmosen zu einer ewigen Meß und Predigtamt einem jeden

jeden Caplan, und daselbst hinfüro in Ewigkeit jährlich zu dienen verordnet, und dazu etliche Höfe, Zehenden, Güter und Gülten zu Ober Glaheim, Mauren, Ebermergen ꝛc. Munningen, Hausen, Oettingen, Megesheim ꝛc. und andern Orten gewidmet. J. J. 1482. (Samst. vor Misericordia) willigt Herz. Georg in Bayren in einen zwischen Gr. Ludwig und Gr. Joachims Statthaltern wegen der Sebastians Capelle dahin getroffenen Vergleich, daß sie unter ihrem beederseigem Schutz seyn solle.

§. 91.

Obere Pfarr zu St. Jacob in O.

Die allerberühmteste Stiftung aber ist gewesen, daß Gr. Ludwig der Aeltere, mit gutem Wissen, Willen Rath und Hilfe seines ältesten Sohns, Ludwigs des Jüngern, derjenige gewesen, welcher, ohngeachtet aller vorhergegangenen Be-

drohungen durch M. Georg Karg im J. 1539. die christliche Reformation angefangen und fortgesetzet hat, darüber sie beede 1546. von Land und Leuten verjagt worden, doch nach lang ausgestandenem Elend und vielen Trübsalen, vermittelst eines Vertrags von 1553. wieder zu den ihrigen gekommen sind. Vermittelst dieser Reformation sind die O. Pfarreyen in 4. Inspectionen ausgetheilt worden, deren die I. ist die Obere Pfarr bey St. Jacob und Superintendur in Oettingen, welcher man ff. Pfarreyen mit ihren Filialen beyfügte: 1) Aufkirchen. 2) Benzenzimmern. 3) Kirchheim. 4) Dornstatt. 5) Trochtelfingen. 6) Ehingen. 7) Ehringen. 8) Fürnheim. 9) Heuberg. 10) Munningen. 11) M. Roth. 12) Seegringen. 13) Schopfloch. 14) Walchsheim. 15. 16) Wechingen, Obere und Untere Pfarre. II. Harburg, mit ff. Pfarreyen: 1) Brachstatt. 2) Bühel.

hel. 3) Ebermergen. 4) Heroldingen. 5) Mauren. 6) Opperzhofen. 7) Ronheim. 8) Schafhausen. 9) Groß Sorheim. 10) Wernizstein. III. Appezhofen, wohin gehörten 1) Aufhausen. 2) Hohenaltheim. 3) Balgheim. 4) Christgarten. 5) Deggingen. 6) Ederheim. 7) Vorheim. 8) Hürnheim. 9) Magerbein. 10) Unter Ringingen. 11) Schmehingen und 12) Kl. Sorheim. IV. Closter Zimmern und 1) Alerheim. 2) Pfefflingen. 3) Dürrenzimmern. 4) Fessenheim. 5) Großelfingen. 6) Holzkirch. 7) Lepsingen. 8) Werniz Ostheim und 9) Rudelstetten. Neben diesen hat Gr. Gottfried noch mehrere Pfarreyen inn- und ausserhalb der Grafschaft und über dieselbe das ius patronatus, nominandi & præsentandi, als zu Pollstadt, Utzmemmingen, Mayingen, (alle 3. in dem Wallersteinischen Grafschafts Antheil gelegen); Kürstadt, Trugenhofen, Lutzin-

gen, im Pfälzischen Landgericht Hochstätt gelegen; Reglingen, und Schweinespainde, im Pfälzischen Landgericht Graispach; Altmannshofen und Budenwiß, Laugna, in dem Marggrafthum Burgau; Aspach und Windsfeld, im Marggrafthum Anspach, welche Pfarren aber sich nach jeden Landsfürstens und Herrn Religions Aenderung richten müssen.

Gestiftete Stipendia bestehen darinn, daß jährlich auf Universitäten 8. in der Stadt O. 10. Obere, und in dem teutschen Hauß 12. und also 30. Stipendiaten unterhalten werden, der Particularschulen in O. und auf dem Land hier nicht zu gedenken. In dem Thurnknopf bey St. Jacob befindet sich folgende eingelegte Schrift: Anno Dni MDLXV. 14. Cal. IXbris, qui est 19. 8bris Illustris & generosus Dominus, D. Ludovicus Comes Otingensis, qui tum temporis inter Gubernatores Comitatas hujus natu fuit maximus,

mus, hanc turrim ab ambulacro illo, quod Coronam vocant nostri, usque ad summitatem & Coronidis apicem, suis ac dimidiati oppidi ad eius gubernationem pertinentis, sumptibus extrui curauit, cuius frater Fridericus Comes, vna cum altera civitatis parte ad suam Friderici gubernationem pertinente, nihil neque opis neque sumptus ad hanc aedificationem contribuit aut conferre suos noluit.

§. 92.

Fürst- und Gräflich Oettingische Begräbnisse, und zwar

I. Zu Oettingen.

a) In der Schloßkirche oder Hofkapelle am teutschen Hauß liegt neben dem Taufstein ein großer erhöheter, mit einem eisernen Gitter verwahrter Grabstein, darauf das alte O. Wappen zu sehen,

hen, in der Mitte ein Schildlein, dadurch ein Creutz, und ob dem Schild der Helm, darüber ein Fischreusen. Neben herum ist eine alte Schrift, daran etliche Buchstaben abgegangen; die noch leserlichen lauten also:

> Hie ist begraben alle die Herrschafft
> von Oetingen biß an des Herrn
> Zeitt der *F E* was in der
> da Grave Rudolph von Habspurg
> Rom. König ward. Das geschach
> nach Christi geburt MCCLXXIII.

Eine fast gleichförmige Schrift ist oben an der Vorkirchen zu der rechten Hand gegen dem Chor an einer alten aufgerichteten Tafel, mit gemeldetem Wappen und seinen Farben ausgestrichen, zu sehen, wodurch die auf dem bereits beschriebenen Stein Alters halber abgegangene Buchstaben einiger maßen ergänzet werden können. Die Innschrift ist folgende:

Hie liegen begraben vnder diesem Stein
Ailff Graven von Oetingen, deren Namen
vff den Wappen geschriben sein, bis auf
die Zeitt, das Graf Rudolph vonn
Habspurg Rom. König war. Das
was alls man zalt von Christus
geburtt MCCLXXIII.

Ueber diesem Wappen ist mit hohen Buchstaben bey einem Jeden sein Name bemerket, folgender massen:

Verschied
- Ludwig Grave zue Oetingen.
- Sigmund Grave zue Oetingen.
- Friederich Grave zue Oetingen.
- Reinhardt Graue zue Oetingen.
- Carl Grave zue Oetingen.
- Georg Grave zue Oetingen.
- Wilhelm Grave zue Oetingen.
- Hannß Grave zue Oetingen.
- Ernst Grave zue Oetingen.
- Vlrich Grave zue Oetingen.
- Ludwig Grave zue Oetingen.
- Ludwig Grave zue Oetingen der Elter ein Stiffter diß Gottshauß.

Ueber

Ueber diesem allem steht geschrieben:

Und solche Verneuwerung der begräbnuß hat gethan Ludwig Grave zue Oetingen da man zalt von Christi Geburth 1480.

b) In der Obern Kirche bey St. Jacob an der Graven Stuhl im Chor:

Anno ꝛc. 1486. auff Afftermontag starb der wolgeborn Herr Herr Ludwig Grave zu Oeting der Seelen GOtt genad.

Frau Johanna Gräfin von Liechtenstein, geborne Grävin zu Oetingen, ist auch allda im Obern Chor begraben, ingleichen Gr. Ludwig, der den lezten Merz 1593. gestorben.

Ao. 1599.. den 15. Decembris Starb die wolgeborn fraw fraw Anna Salome Schlikhin Gräfin zu Paßaw fraw zu Weißkirchen, geborne

ne Grävin zu Oetingen, der Seelen Gott genad.

Ao. 1604. Starb die wolgeborne Margretha Grävin zu Erbach vnd frewlin zu Breuberg, alls Sie nach der Tauf gelebt hatte ein stundt, der Seelen wolle Gott genedig sein. Amen.

II. Zu Cl. Kirchheim.

Ist vornehmlich der O. Begräbnis Ort, und befinden sich folgende Grabschriften daselbst.

Magdalena, geb. Gräfin zu Oettingen, Aebbtißin, und Gr. Ludwig haben 1484. die Tafel vernewren lassen, zu der Zeit, da regiert Graue Ludwig (der obgemeldt) in der Herrschaft zu Oetingen der Elter Herr.

(1) Anno Dni 1267. an St. Vrbans Tag ist diß Gottshauß geweihet worden, vnd

vnd gestifft mit sambt dem Closter von dem wolgebornen Herrn Grave Ludwigen von Oetingen ꝛc. der auch mit Todt vergangen ist, da man zalt von Christi Geburth 1279. Jahr vnd dauor Ao. 1274. des genantten G. Ludwigs Ehegemahel, fraw Adelheit geborne Gräuin von Zirsperg ꝛc.

(2) Ao. 1273. Obiit Gr. Conrad von Oetingen. (3) Ao. 1292. obiit Gr. Ludwig von Oetingen, obgenants Gr. Ludwigs vnd der G. von Zirsperg Söhne. (4) Ao. 1313. obiit Graue Ludwig von Oetingen, der von der Muetter Ein Burggraue zue Nürmberg was. Stehet ein schwarzer Löw (dabey) mit einer Cron in einem gelben Feld. (5) Ao. 1343. obiit Graf Ludwig der Elter von Oetingen. (6) Ao. 1342. obiit Graue Ludwig der Jung von Oetingen, der jenshalb Meeres starb.

Sind

Sind zween Brůder gewesen, und ihre Mutter eine Gråfin von Wůrtemberg. (7) Ao. 1356. obiit Gr. Albrecht von Oetingen, der von der Mutter ein Herzog von Oesterreich was. (8) Anno 1357. obiit Gr. Friederich von Oetingen. (9) Ao. 1378. obiit Gr. Ludwig von Oeting, des obgenannten Gr. Friederichs Bruder, und sind Graven von Dornberg von der Muetter. Stehet (dabey) ein Schildlein in drey Theil ůder Zwerch Eck, oben gegen der rechten Hand roth, in der Mitte weiß, gegen der linken der Drittheil blau. (10) Ao. 1370. obiit Gr. Ludwig von Oeting, ein Landtgraue vom Elßaß von der Mutter. (11) A. 1406. obiit Gr. Wilhelm. (12) A. 1422. obiit Gr. Ludwig, Wilhelms Bruder, von der Mutter Grafen von Helffenstain. (13) Ao. 1415. obiit der Ehrwůrdig in GOtt Vater vnd Herr, Herr Friederich Bi-

ſchof zu Ayſtett vnd Graue zue Oetingen. (14) Ao. 1423. obiit Gr. Friederich. (15) Ao. 1440. obiit Gr. Ludwig mit dem Bart, alle drey Brůder, von der Mutter Grafen von Schaumburg. Der Schild von der Mitte herab iſt roth und weiß. (16) Ao. 1434. ob. Gr. Friederich. (17) A. 1443. ob. Gr. Albrecht, Chorherr zu Ayſtett. (18) Ao. 1449. ob. Gr. Johann. (19) 1467. Gr. Wilhelm. (20) 1477. Vlrich, alle 5. Brůd r, von der Mutter Herzoge von Můnſterberg. (21) Ao. 1486. ſtarb Gr. Ludwig an St. Benedicten Tag, von der Mutter geborn von Gőrz. (22) Ao. 1490. acht Tag nach St. Matthias ſtarb der hochwůrdig Fůrſt vnd Herr, Herr Friederich Biſchof zu Paßau, Gr. zu Oetingen, von der Mutter ein Herr zu der Leitter. (23) Ao. 1514. an dem oberſten Tag † Gr. Friederich, von der Mutter

ter ein Fürst zu Anhalt. (24) Ao. 1520. Gr. Joachim, am nechsten Tag nach der Octaua der 12. Potten Petri und Paulli, von der Mutter geborten von Cunstatt, des obgedachten Gr. Friederichs Vater. (25) Ao. 1522. † Gr. Wolfgang, am Tag des H. Bischofs Juliani, von der Mutter Herr zu der Laitter. (26) Ao. 1553. † Margretha, Gr. Joachims Schwester, Aebbtißin zu Kirchheim, am Tag des H. Vincentii, von der Mutter geborn von Cunstatt. (27) Ao. 1449. am After Montag nach Vrbani starb die wolgeborn fraw, fraw Maria geborne Fürstin von Anhalt, Grävin zu Ascani ꝛc. der GOtt genad. (28) Ao. 1514. ob. an dem Oster / Oberst Tag Gr. Friederich, von der Mutter ein Fürst von Anhalt. (29) a. 1534. 24. Merz † Gr. Ludwig, Gr. Joachims

Sohn, von der Mutter von Anhalt. (30) a. 1548. 3. Aug. † die wolgeborn fraw fraw Maria Salome, Gräfin zue Oetingen, geborne Gräfin zue Hohenzollern, der Gott gnodig sein wölle. (31) a. 1549. 18. Aug. † Gr. Martin, Gr. Joachims Sohn, von der Mutter ein Fürst von Anhalt. (32) a. 1549. 3. Oct. † Gr. Carl Wolfgang, Gr. Wolfs Sohn, von der Mutter ein Truchseß und Freyherr zu Waldburg. (33) Anno dni 1555. den 22. Octobris obiit die durchleuchtig hochgeborn Fürstin vnd fraw fraw Anna, Gräfin zue Oetingen vnd geborne Landtgräfin zu Leuchtenberg, wolgedachts Gr. Martins Gemahel, der Gott genad. (34) ao. 1557. 24. Merz † Gr. Ludwig, ein Sohn Gr. Wolfs vnd Annä, geb. Erbtruchseßin von Waltburg seel. (35) ao. 1558. am Mittw. nach St. Nicol. 7. Dec. † Imagina, weil. Gr. Ludwig des

El-

Eltern Tochter, Custorin des kaiserl. freyen weltlichen Stifts zu Essen. (36) a. 1559. 18. Jen. † Maria *Aegyptiaca*, gedachten Gr. Ludwigs T. und Gemahlin Philipp Franzens, Wild. und Rhein Grafen. (37) ao. 1560. Samst. vor Oculi 16. Merz † Euphrosina, weil. Gr. Martins einzige T. Gr. Friederichs von O. Gemahlin. (38) ao. 1560. am H. Ostertag den 14. Apr. † Elisabeth, Gr. zu O. geborne Landgräfin zu Leuchtenberg, Gr. Carl Wolfgangs Gemahlin. (39) a. 1560. am Mittw. nach St. Ulrich, 3. Jul. † Margretha, Gr. zu Lützelstain, Gr. Ludwigs, des Jüngern Gemahlin. (40) a. 1561. an Mariä Geburtstag, 8. Sept. † Gr. Wilhelm, Gr. Ludwigs Sohn, von der Mutter von Hohenzollern. (41) a. 1563. Sont. 16. May † Gr. Carl Ludwig, Gr Ludwigs des Eltern Sohn, von der Mutter

von Zollern. (42) a. 1565. Samst. 8. Sept. † Susanna, Gr. zu Oetingen, geb. von Mansfeld, Gr. Ludwigs des Jüngern Gem. (43) a. 1566. am Palmtag 7. Apr. † Gr. Loth, weil. Gr. Ludw. des Eltern Sohn, von der Mutter von Zollern. (44) a. 1569. Samst. 1. Oct. 6. Uhr Nachmittag † Gr. Ludwig, Gr. Ludw. des Eltern Sohn, von der Mutter ein Grave zu Hohenzollern, und dieses Closters ordentlicher Schutz und Schirmherr, welchen der Almechtig Gott an dem großen und herrlichen Tag mit Freuden auferwecken wolle. (45) Gr. Friederich der Eltere, Gr. zu Oetingen, Röm. K. May. und Fürstl. Durchl. Erzherzogs Ferdinandi zu Oesterreich rc. Rath, als der eltist regierende Grave, auch Verwalther und Lehentrager der Grafschafft O. Lehen, Ist am H. Lichtmeß Tag, 2. Febr. unter Tags zwischen 12. und 1. Uhr ao. 1579.

aus

aus diesem jammerhafften Elend alls Sr. Gnaden eine gute Zeit mit langwüriger Leibsschwachheit behafft und vom 6. Nov. des 1578. Jahrs hero, in dem 63. Jahr dero Alters gewesen, abgefordert, vnd den 5. Febr. der Leichnam in das Cl. Kirchheim geführt, auch daselbst zur Erde bestattet worden. (46) a. 1596. $\frac{2}{12}$. Mart. † Margretha, Gr. zu O. geb. Fuggerin, Gr. Wilhelms des Jüngern Gem. (47) (Unter der Aebbtissinnen Grabschriften.) a. dn. MCCCCXXXVII. in die S. Marci Papæ obiit Generosa Domina *Adelhaidis* Comitissa de *Oettingen* & *Abbatissa* in *Kirchaim.* (48) Anno Dni MCCCCXXXXVI. in die S. Pantaleonis fuit electa in Abbatissam Generosa & venerabilis Domina, Domina *Magdalena* Com. de *Oetingen*, *ex matre de Werdenberg*, & incepit ipsa reformationem anno MCCCCLXV. in die S. Laurentii Resignavit Abbatiam

1496. obiit a. MDXX. in vigiliis Mariæ Magdalenæ. (49) Anno dni MCCCCXXXV. in die S. Vincentii Martyris ob. Generosa D. D. *Margaretha* Comitissa de *Ottingen*, *ex matre* de *Constatt*, *Abbatissa* in *Kirchaim*. (50) Ao. dni. MCCCCXXXV. d. 27. Ian. fuit electa in Abbatissam Generosa & Venerabilis D. D. *Anna*, Com. de *Oetingen*, *ex matre* ducissa de *Anhalt*, resignavit Abbatiam anno 1545. decima die Martii, obiit a. 1572. die 7. Nov. cuius anima requiescat in pace!

III. Zu Harburg.

(1) Ist daselbst begraben Gr. Carl Wolfgang nebst seiner Gem. Elisabeth, Landgr. von Leuchtenberg, wie auch ihren Kindern. (2) Gr. Ludwig der Aeltere, † auf dem Schloß Alerheim. 24. Merz. 1557. zwischen 10. Uhr

des Tags, im 72. Lebensjahr, und den 4ten Tag, als er, mit seinem Sohn, Gr. Ludwig, wieder von dem Regensburger Rs Tag zurückgekommen. Beygesezt in St. Annen Capellen zu Harburg den 26. Merz. (3) Gr. Ludwig der Jüngere, des vorigen Sohn, † Samst. 1. Oct. Morgends nach 6. Uhr 1569. nachdem er sich zuvor mit seinen Brüdern, Wolfgang und Friederich, versöhnet, alt 51. J. 3. Monat und 2. Tag, im 15. Jahr dero Regierung, und ist auch zu Harburg beygesezt. (4) Dessen Gemahlin und etliche Kinder. (5) Gr. Gottfrieds zwo Gemahlinnen, deren die erste Johanna, Gr. von Hohenloe † 14. Dec. 1585. und die zwoote Barbara, Pfalzgr. bey Rhein, Herzogin in Bayren rc. den 5. Merz 1618.

IV. Auswärtige Begräbniße.

(1) Zu Nördlingen bey St. Georgen 1555. 22. Oct. † Anna, Gr. zu O. geb. Landgr. von Leuchtenberg und Gr. zu Halß, Gr. Martins Gemahlin. (2) Epitaphium Calvæ in foro templi: Anno MDXLVIII. den 4. Tag Augusti starb die wolgeborne fraw, fraw Salome Gr. zue Oetingen, geb. Gr. zu Hohenzollern. Der Allmechtige Gott verleih der sambt allen Glaubigen ein fröliche Vfferstehung. Amen.

Im Cl. Zimmern ist Gr. Ludwigs des Jüngern Tochter, Maria, † Sonntag 1. Uhr Nachts, 20. Oct. 1605. den 22sten beygesezt worden.

IV. Abschnitt.

Von ritterlichen Thaten und Diensten der Grafen von Oettingen, die sie inn- und ausserhalb dem H. Röm. Reich verrichtet, und den R. Kaisern, Königen, Chur- und Fürsten geleistet haben.

§. 93.

Von Gr. Grajus, der um das J. 933. gelebet, ist bereits oben Nachricht ertheilt worden. Ein Gr. Ludwig soll in K. Heinrich des Finklers Kriegszügen gegen die Ungarn sich trefflich hervorgethan, des K. Oberrath geheissen, und darin sein Leben aufgeopfert haben. Von der feindlichen Losung: Hui Oettingen soll der Name entsprungen seyn. Auch bey der Schlacht auf dem Lechfeld unter K. Otten sollen zween Gr. von O. gewesen seyn.

§. 94.

Im J. 1283. als K. Rudolf der I. das Schloß Herboldstein, denen von Helfenstein zugehörig, belagerte, ist zwischen K. Rudolf und dem Abbt Wilhelm zu St. Gallen, durch einen Burggrafen von Nürnberg, Gr. Ludwig von Oettingen und Heinrich von Klingenberg dahin Unterhandlung gepflogen worden, daß der Abbt dem Kaiser Iberg einräumen soll, welche Tractaten aber fruchtloß abgelauffen.

§. 95.

Im J. 1292. war ein Burggraf von Nürnberg und ein Graf von Oettingen Unterhändler zwischen Herz. Ludwig, Pfalzgr. und K. Adolph, welcher erstern ins Land gefallen war ꝛc. Desglei-chen

§. 96.

J. J. 1293. zwischen Gr. Gebhard von Hirsperg und Pfalzgraf Friederich bey Rhein, wegen des Landgerichts und anderer Händel.

§. 97.

Nach K. Adolfs Ermordung, schikte 1298. der neu erwählte R. König Albrecht, nebst dem Bischof von Tull, einen Gr. Conrad (Ludwig) von O. an den Pabst Bonifacium VIII. der päbstlichen Bestätigung halber, von welcher Obedienz Gesandschaft und ihrer Verrichtung Gerhard von Roo in den Annalibus Austr. weitläuffiger nachgesehen werden kan.

§. 98.

Im J. 1300. führte K. Albrecht wider Pfalzgraf Rudolf Krieg, nahm Neuen-

Neuenmark, Laugingen, Thonawerdt ꝛc. ein und der Pfalzgraf wandte sich hierauf in die Grafschaft Hirschberg, die er verheerte; daher Gr. von Hirschberg von seinem Schwehr, Gr. Ludwig zu O. Hülfe begehrte, wodurch auch der Feind abgetrieben und in die Flucht geschlagen wurde.

§. 99.

Ein Gr. Georg von Oettingen, Gr. Ludwigs Sohn, soll K. Albrechts, seines Anherrns, Kriegszügen in Thüringen beygewohnet und sich um ihn mit Hilf und Geld wol verdient gemacht haben.

§. 100.

K. Heinrichs VII. Bestätigung der O. Freyheiten, Rs Pfandschaften d. d. Speyer den 1. Sept. 1310. Gr. Ludwigen ertheilt, ist bereits oben angeführt

führt worden. Vielleicht ist dieser Gr. Ludwig derjenige, davon der alte Abbt zu Thonawerdt im J. 1511. folgendes eydliche Zeugniß abgeleget hat, nehmlich, daß „ allwegen Grafen von Oetingen gewesen, man findts, und er habs auch selbsten in den alten Chronicken gelesen, das sie vor 200. Jahren gewesen, darbei auch wie sie ritterlich gestritten, nemlich einer mit einem Röm. König von der Geburt einer von Lützelburg (K. Heinrich *VII.*) gewesen, gezogen und gestritten zu Rom vff der Tyberbrucken wider den König von Apulien. „

§. 101.

J. J. 1311. war Gr. Friederich bey den Turnier zu Ravenspurg.

§. 102.

K. Ludwig bestätigt den Grafen Ludwig und Friederich, den Jungen, um

um ihrer Dienst willen, ihre Freyheiten zu Ingolstatt Mittw. nach Dionysii 1322.

§. 103.

Ebenderselbe versezt gedachten Grafen die Judensteuer zu Ulm und Nördlingen 1324; gegen Gr. Ludwig den Jüngern aber verschreibt er sich, für die Cost, die derselbe in seinen Diensten gen Avinion verzehrt und gethan, pr. 600. Pf. Hllr. und versezt deßwegen ihm, und seinem Bruder, Friederich, die Judensteuer zu Nördlingen zu anderm Geld, so sie darauf haben, welche Pfandschaft ihnen K. Carl *IV*. wegen der Cost und Dienst, auch Schäden willen, so sie in dem Reich genommen, bestätiget, auch ihnen, um künftiger Treu auch freundlichen Dienst willen, seine Cammerknecht zu Ulm und Nördlingen mit den Rechten und Steuer, damit sie K. und dem Reich son-

sonsten beygethan, unterthan, gewärtig und gehorsam gemachet.

§. 104.

Bey Belagerung der Stadt Zürch, waren, neben andern Fürsten und Grafen, auf K. Carls Seite, drey Grafen von O. vermuthlich Gr. Ludwig der Aeltere und Jüngere, auch Gr. Friederich 1351. Munsterus sezt 1354. Im J. 1353. 7. Nov. ist Gr. Ludw. der Jüngere von eben demselben K. zu Speyer befreyet worden, daß er mit aller seiner Gesellschaft einen freyen Paß in Preußen ohne alle Hinderung gehaben solle.

§. 105.

Zwey Grafen Ludwige haben 1362. dem 19den Turnier zu Bamberg, 1374. dem 20sten zu Eßlingen, und 1392. dem 21sten zu Schafhausen beygewohnet.

§. 206.

Im J. 1388. stunden die Gr. von O. Würtemberg gegen die Rs Städte bey.

§. 107.

J. J. 1403. treffen die Gr. Ludw. und Fried. Gebr. zu O. nebst Bischof Friederich zu Eichstedt einen Vergleich zwischen Friederich, und Johannsen, seinem Sohn, beeden Herren zu Heydeck, und Burggr. Friederich zu Nürnberg.

§. 108.

Bey dem 24sten Turnier zu Heilbronn 1408. war auch ein Gr. von O. jedoch nicht Wolfgang, wie dieser Name angegeben wird.

§. 109.

Im J. 1417. urkundet K. Sigmund, daß Er Gr. Ludwigs zu O. seines Hofmeisters und Ludwigs, des Jüngern,

gern, dessen Sohns, beeden dero Råthen, getreue Dienst und andere manigfaltige Zuversicht in merklichen des H. R. Reichs Geschåften und Diensten befunden habe, und tåglich befinde, insonderheit daß Ludwig der Jüngere, in seinen des Kőnigs und des Rs Geschåften und Arbeiten und in fernen Landen, nemlich in Arragon, Frankreich, Engelland und an viel andern Enden in Teutschland, und von der H. Kirchen wegen, die zu einer redlichen Einigkeit mit Gottes Hilf zu bringen, gehandelt und ihrer mit allem Fleiß und Treuen gewartet, und auf sein Geld gedienet, Gr. Ludw. der Aeltere auch ietzt viel Zeit zu Costenz bey dem H. Concilio, um der ietzt genannten Einigkeit willen, auch ein einig und unzweifenlich geistlich Haupt zu machen, gefelliglich, nuzlich und unverdrossen gedient habe ɩc. deßwegen Er, der Kőnig, ihnen etliche Stadt Steuren (da-

von oben) verpfändet, mit der fernern Bewilligung, daß die Gr. solche anderwärts wieder verkauffen, oder versetzen mögen, unverhindert. Dieses hat K. Albrecht 1438. nebst den nachfolgenden Kaisern und Königen öfters bestätiget und erneuert. Von eben gedachtem K. Sigmund ist auch ein Requisitions Rescript (d. d. Preßburg am Sonnt. Misericordiæ 1419.) vorhanden, worinn er Gr. Ludwigen bittet, daß er mit allem seinem Vermögen, mit Volk zu Roß und Fuß, Wägen, Büchsen, klein und groß, und anderer Gerätschaft, auf dem Sonntag vor Pfingsten, nebst Wilh. und Joh. Pfalzgr. Herzogen in Bayren zu Nürnberg erscheinen, oder mit voller Macht schicken, und die Ketzer in Böheim, deren Wüthen und Verderben Kirchen und Adels überhand nähme, mit Gottes Hilf strafen helfen wolle: erinnert ihn hiernächst solcher Pflichtung, die er Gott

und

und dem H. Glauben, und dem König und ihm selbst schuldig seye, dazu andere des Rs Fürsten, Herren und Städte auch vermahnt worden wären, wodurch er von dem Allmächtigen Gott und Vater Jesu Christi, von dem ein jed Mensch Leib, Leben und Wesen hab, und ihn bis in den Tod billichen retten sollen, der um unsert willen den Tod an dem H. Creutz nicht wollt verschmähen, grossen Lehn, von der Welt aber Ehr und Lob erhalten würden, Er, der König, auch solchen gegen ihn erkennen wolle :c. Ueberhaupt stund dieser Gr. Ludwig, den man auch den **hohen Mann** nannte, bey seinem Herrn, dem König, in grossem Ansehen, und folgendes im Original vorhandenes Königl. Schreiben an den Graf mag allein hievon ein Beweiß seyn.

„ Dem wohlgeboren Grafen zu Oetingen, vnserm Hofmaister, Rat vnd liebn getreuen. Sigmund von Gottes gnaden Rom. Konig zu allen Zitn Merer des Reichs vnd ze Hungern ze Behem ꝛc. Konig.

Wolgeborner vnd lieber getruer Alls du vns ietz geschriben vnd abgeschrifft eines Eydes vnd versigelt brief gesendet, den du an vnser statt von dem von Württenberg vffgenomen hast, das haben wir wol vernomen vnd gefelt vns solch din Fliß, den du darinne gethan hast, zumal wol, vnd danken dir des mit ganzen Fliß, vnd alls du vns schreibest vnd bittest, das wir dir einen Richter von der Sachen wegen, die du mit dem Landtschreyber Herzog Ludwigs von Ingelstatt zu schaffen hast, zu geben geruheten, wann du dich versehest, das wir in einer kurze nicht selber hinvff khomen mögen, lassen wir dich wissen, das wir ganzen willen haben kürtzlich hinvff zukomen, vnd fürbaß ob Gott will gehn Rom zu ziehen, alls wir dir dann das vor auch verschriben haben, vnnd wann wir dann allso hinvff komen, so wöllen wir beede Theil für vns

for-

fordern, die sach verhören, vnd darinnen thun, was billich vnd recht ist, vnd haben auch Herzog Ludwigen geschriben vnd ernstlich gebotten, daß er die sach dieweil in guten lasse angesteen, desgleichen wir dir auch gebiethen. Auch alls du vns schreibest von deiner Krankheit wegen, derhalben du nicht zu vns, alls du doch gern thetest, herab komen mögest, ist vns sunderlich leid, das du nicht so wol mogend bist, alls vor Jahren, daran vns auch etwaz gebricht, vnd wolten gern, das du alls wol mügend werest, alls wir dir wol gunten, wen wir an (ohne) Zweifel sein, das wir deiner Dienste, sowohl in Hungern alls in teutschen Landen empfünden. Geben zu Tornawa an Montag vor vnser lieben frawen tag Annunciationis, vnserer Reich des Hungrischen in den XLI. des Römischen in den XVIII. vnd des Behemischen, in dem VIII. Jahren.

Ad mandatum Dni Regis

Caspar Schlickh.

§. 110.

In den Unruhen zwischen Herz. Heinrich zu Bayren, in Landshut nebst andern Fürsten und Herz. Ludwig zu Ingolstadt, waren die Gr. Ludw. und Friederich auf der Seite des erstern und nahmen 1422. Monheim mit dem Schwerd ein.

§. 111.

I. J. 1436. war ein Graf von O. auf dem Turnier zu Stuttgardt, in der Gesellschaft im Bracken, desgleichen 1439. zu Landshut, 1479. zu Würzburg, 1481. Gr. Wolf zu Heidelberg, der mit Pfgr. Philippsen Churfürsten ein gut Rennen gethan und beede gefallen. Eben derselbe war, nebst einer Gr. von O. auf dem Thurnier zu Regensburg, 1487.

§. 112.

J. J. 1446. zogen 3. Grafen von O. nebst andern Fürsten und Herrn, auf Kaiserlichen Befehl, gegen die Schweitzer, wie sie sich denn auch in den Kriegszügen wider Herz. Carl von Burgund befanden.

§. 113.

Gr. Johann von O. Herr zu Conde, Gr. Wolfgangs Bruder, war unter K. Max I. Ritter des goldenen Vliesses, † 1515.

§. 114.

Im Anfang der Regierung K. Carl V. stunden die Gr. Ludwig der Eltere, und der Jüngere, sein Sohn, bey gedachtem Kaiser in großen Gnaden, der sie auch in seine Bestallung aufgenommen. Gr. Ludw. der Jüngere zog als Haupt-

mann, mit dem Kaiserl. Obristen, Felix Gr. von Werdenberg, nach Italien, er befand sich auch bey der Wiedereinsetzung Herzog Vlrichs von Würtemberg (welchem Hauß die Grafen auch mit vornehmen Diensten verwandt gewesen) im J. 1540. desgleichen diente er über 4. Jahr in den Türken Kriegen; im Schmalkaldischen Krieg aber wandte er sich auf die protestirende Seite, und mußte darüber mit seinem Vater in die 9. Jahre die Grafschaft meiden und im Elend herum ziehen. Im J. 1553. befanden sich die Gr. Ludwig, Wolf und Friederich bey der Belagerung von Metz. Gr. Wilhelm der Aeltere war K. Rudolfs II. Rath und Oberster und diente 1594. in Ungarn wider die Türken. Gr. Weibrecht, Gr. Ludwigs des Jüngern Sohn, diente unter des Obristen Thomä Freyherrn von Kriechingen Regiment 1591. im 21. Jahr seines Alters, Gr. Albrecht Ludwig, sein

sein Bruder, aber unter Fürst Christian zu Anhalt Generalen im Strasburger Krieg, darinn er auch 1593. sein Leben eingebüßet. In ebendemselben Jahr zog Gr. Wilhelms des Aeltern Sohn, als Fähndrich, unter dem von Bernstein nach Frankreich, wurde aber krank nach Antorff gebracht, daselbst er auch gestorben und begraben worden. Gr. Wolfgang, sein Bruder, Gr. Carl Ludwigs zu Schulz, Obristen, Leib Fähndrich, ward im Lager vor Raab krank nach Wien gebracht und starb daselbst, wie Wilhelm der Jüngere, des Aeltern Sohn, 3. Jan. 1600. Gr. Ulrich, gedachten Wilh. des Aeltern Sohn, kam in der Vestung Gran durch einen Schuß um.

V. Abschnitt.

Von hohen geistlichen und weltlichen Aemtern, zu welchen sich die Gr. von O. qualificirt gemachet haben.

§. 115.

Geistlichen Standes.

Von Norgern, Gr. Graiens oder Ludwigs des *I.* Sohn, Bischof in Lüttich, ist bereits oben Erwöhnung geschehen. Helmeric, vulgo Helferich, ein Gr. von O. Gr. Heinrichs Sohn, war der 29ste Abbt zu Elwang. (Munsterus) Andere nennen ihn Wilhelm. *Hardewicus*, *Co. Oett.* clericalem habitum induisse invenitur a. 1140. Gr. Ludwig, der jüngste, Ludwigs, des Aeltern, des Stifters des teutschen Hauses in O. Sohn, war 1242. J. O. Ritter,

ter, Heinrich Gr. zu O. aber T. O. Meister 1281. Gr. Heinrich, Ludwigs des V. Sohn, 1300. Commenthur zu O. Friederich, zu Erdlingen, Johanniter Ordens † und daselbst begraben 1323. Conrad, Dhomherr zu Würzburg und Probst bey St. Gumbrecht zu Onolzbach 1328. Ludwig, Commenthur zu Erdlingen, Ritter, daselbst begraben 1334. Ludwig, Dhomherr zu Maynz † zu Alkair 1342.. Eberhard, Dhomherr zu Maynz, und Würzburg, auch Probst bey St. Gumbrecht 1345. Friederich, Dhomherr zu Würzburg 1372. von welchem zwo Urkunden vorhanden, in dern einen ratificirt Joh. Bisch. von Augspurg, Apostolicæ sedis Nuntius, aus Päbstlichem Gewalt, zu Augsp. 3. May 1372. eine Resignation und Veränderung etlicher Beneficien zwischen gedachten Friederich und Gr. Ludwig zu O. In der andern befiehlt K.

Carl

Carl IV. (Prag 7. Aug. 1377.) dem Bischof Johann zu Augspurg, Gr. Friederichen mit einer geistlichen Pfründ, wo es am füglichsten, zu bedenken, weil es ihm, dem K. auch daran gelegen seye, daß die christliche Kirche mit frommen und gottsfürchtigen Leuten versehen werde. Dieser Gr. Friederich wurde endlich 1383. Bischof zu Eychstett, stund dem Bistum 32. J. löblich vor, und wurde aus sonderlicher Vorsehung Gottes von seiner göttlichen Allwissenheit an dem Tag aus dieser Welt abgefordert, an welchem das Concilium zu Costnitz seinen rechten Anfang genommen 1415. Von seinem hinterlassenen unsterblichen Namen zeugt folgendes Elogium: Fridericus IIII. Comes Oettinganus Episcopus Aistettensis Electus legitime a. 1383. æt. suæ 23. confirmatus ab Vrbano VI. P. P. Castrum Danhusense Bruneccense cum adiacente territorio emit. Herriedensem

ſem arcem ex imis fundamentis conſtruxit, Lichenoviana arce adiecta. Arbergenſis arcis turrim excelſam & aliam caſtri S. Wilibaldo dicatam erexit. Domum, quam Præſul habet intra muros Norimbergenſes egregie coronavit. In oppido Spalt magnificam domum frumentariam conſtruxit. Latrociniorum & ſeditionum ſummus hoſtis fuit. Obiit in Eiſtettenſi Palatio Epiſcopali 19. Sept. a. 1415. quo die cœpit Concilium Conſtantienſe, ſepultus in S. Wilibaldi choro ante Aram S. Barbaræ à ſe fundatam.

Adelheid, Gr. von O. Aebbtiſſin zu Kirchheim, † die S. Marci Papæ 1437. Ulrich, Dhomherr zu Eichſtedt von 1422. bis 1437. welchem zu Gunſten Pabſt Eugen (Rom VIII. Cal. Maii 1431.) Johanni de Eich (alii Eyb) Canonico Eyſtett. befohlen hat, daß er

Gr.

Gr. Ulrichen mit zwey aufs nächst vacirend werdenden Canonicaten zu Maynz und Paßau versehe.

Heinricus Vicarius in Pontificalibus Episcopi Argent. & Basil. bezeugt 1432. an St. Jacobs Abend, daß er Gr. Albrechten, Gr. Friederichs Sohn, zu Strasburg charactere clericali insigniret, und eben denselben präsentirt Ulrich Vogt, Canon. Herbipol. als einen Dhomherrn zu Strasburg, an St. Blas. Tag 1433. Philibertus de monte loco Constant. Episcopus, Constantiensis Concilii Legatus ad Regnum Bohemiæ, bezeugt daß er gedachten Gr. Albrechten ad accolitos, cæterosque minores ordines promovirt habe zu St. Steffan in Wien unter der Meß, am 16. Apr. 1435. Er war auch Dhomherr zu Würzburg und Eychstedt und † 1443. Im J. 1446. wurde Gr. Magdalena Aebbtißin in

Kirch-

Kirchheim † 1520. im 90sten J. ihres Alters. Friederich, Gr. Wilhelms und Beatricen von der Leiter Sohn, war Bischof zu Paßau, † 1490. Gr. Margaretha, Gr. Ulrichs T. Aebbtißin in Kirchheim von 1505. bis 1535. in welchem J. sie an St. Vincenz Tag starb. Ihr succedirte Anna, Gr. Johans T. von der Mutter Fürstin von Anhalt, resignirt 10. Merz 1545. † 7. Nov. 1572. Maria, Gr. Johansen T. Closterfrau zu Gent 1520. Imagina zu Essen und Custorin † Dec. 1558. Anna und Margretha, G. Wilhelms Töchter erwählen den geistlichen Stand im Gotteshaus Inkhofen 1586. Martin war Dhomherr zu Eichstedt 1587. Wolfgang zu Eichstedt, resignirt 1593.

§. 116.

Weltlichen Standes.

Von Gr. Grains oben. Eberhard II. Gr. Otten Sohn, soll K. Lotharius

P auf-

aufgewartet haben und zu Hof geritten seyn. K. Conrad nennt in einer Urkunde vom J. 1250. Ludwig den Aeltern, (Stifter des T. Hauses) sein Hofgesind, (familiarem suum). K. Adolf befiehlt Gr. Ludwigen den Schutz über das Cl. Vultembach im J. 1294. *) K. Ludwig überträgt (Lugkhe Dienst. nach Reminiscere 1329.) den Gr. Ludw. und Friederich die Vogthey und Pfleg der Stadt Augspurg. **) Gr. Ludwig soll auch, nach einigen, dieses Kaisers Hofmeister gewesen seyn, welcher Gr. Friederich (1. Apr. 1335.) zu einem Gubernator und Stadthalter von Italien also verordnet, daß alles dasjenige, so Gr. Fried. gebieten und verbieten werde, so viel Kraft haben soll, als ob es der K. selbst

---

*) S. den III. B. der Materialien S.

**) Vollständig abgedrukt in Dolps Abh. von der Unmittelbarkeit der Stadt Nördl. Num. 1.

selbst verordnet hätte. Gr. Fr. war auch Landgr. in Elsaß und Landvogt in Schwaben, † 1357. Gr. Ludwig der Aeltere, Landgr. in Elsaß, aber Hauptmann des Landfriedens in Schwaben mit 10. Beysitzern 1367. Gr. Ludwigs des Jüngern und der von Schaumburg Sohn, Hauptmann des Bunds in Schwaben 1380. bis 1395. ingleichen K. Ruprechts Hofmeister und Sigmunds Rath † 1423. Von dessen ältesten Bruder, Gr. Ludwig, im Bart oder der hohe Mann genannt, ist schon öfters Meldung geschehen, und nur noch zu bemerken, daß er im Namen des Herzogs, als bestellter General Hauptmann in Ober Bayren, und im Namen des Kaisers, dem Gr. Ulrich, denen von Kündorf u. a. die Reichs und Bayrische Lehen verlichen, und daß er in Sachen Herz. Heinrichs in Bayren wider H. Ludwig, Gr. zu Mortany, des ersten Für-

sprecher gewesen, auch die Kaiserliche Urthel (Mittw. nach Vlrichs) 1417. erhalten. Sein **Sohn, Ludwig**, war gleichfalls K. Sigmunds Rath und machte sich, wie die oben bereits angeführte Zeugnisse bewähren, um ihn und das ganze Reich sehr verdient. Gr. **Friederichs Söhne, Vlrich** und **Wilhelm**, waren Herz. Ludwigs in Bayren, des Reichen, Räthe von 1459. und ff. Jahre.

G. **Wolfgang** und **Ludwig** waren Herz. Georgs in Bayren Räthe, 1479. resignirten aber, davon unten. Gedachter **Wolfgang** war Herz. Eberhards zu Würtemberg Landhofmeister, ingleichen des Schwäbischen Bunds Hauptmann von 1494. bis 1523. und K. Max I. Rath 1501. Gr. **Joachim, Ulrichs Sohn**, Hauptmann des Viertels am Kocher in Schwaben 1494. Beede **Ludwige** K. Carls V. Räth und Herz. Ulrichs

richs zu Würtemberg. Ludwig der Jüngere wohnte auf Erfordern K. Max. *II.* den Exequien K. Ferdinands bey und half den Leichnam mit tragen. Gr. Fried. der Aeltere war Kais. und Erzherz. Ferdinands Rath bis an seinen † 1579. Dessen Bruder Wolfgang war Bayr. Rath und Pfleger zu Waßerburg † 1573. Gr. Wilhelm der Aeltere, K. Rath und Oberster bis an seinen Tod 1602. Gr. Friederich der Jung, K. Rudolfs IIs Hofrath, Churfürstl. Cöllnischer Rath und des Stifts Freysingen Erbkuchenmeister.

VI. Abschnitt.

Gräfl. O. Verwandtschaft mit Kaiser-König-Chur-und Fürstlichen, auch andern Gräflichen und Herrlichen Geschlechtern.

§. 117.

K. König-und Churfürstl. Hauß Pfalz Bayren.

(1) Gr. **Ludwig** zu O. hatte Gr. Gebhards zu Zirsperg Wittib, Sophie, Otten des *I.* Pfalzgr. bey Rhein, Churf. und Herz. in O. und N. Bayren, und Agnes, Pfalzgräfin, Tochter, zur Gemahlin, die noch um das J. 1308. gelebet. (2) Irmengard, geb. Gr. von O. war Pfalzgr. Adolfs, Churfürsten, (K. Ruprechts Anherr) Gemahlin. Beede sind zu Heidelberg auf dem

dem Schloß abgemahlt, und gewisse teutsche Reimen dabey zu lesen.

IX. Adolphus Elector ao. 1327.
Vx. Irmengard. Com. de Oetingen
1339.

(3) Maria Jacobe, Gr. Ludwigs des Eltern T. Gemahlin Pfalzgr. Johanns, K. Cammerrichters, welche sich, nach dessen Tod 1535. an Gr. Joh. zu Schwarzenberg wieder verheyrathet. (4) Margaretha, Pfalzgr. und Churf. Ludwigs T. vermählt an Gr. Ludw. den Jüngern zu Oettingen 1545. (5) Barbara, Herz. Wolfgangs Pfalzgrafen T. Gemahlin Gr. Gottfrieds 7. Nov. 1591. † 5. Mart. 1618.

§. 118.

K. Königl. und Churhauß Sachsen.

Gr. Graius soll a. 933. K. Heinrichs des Finklers T. und K. Otten des I.

Herz. in Sachsen Schwester, Hedwig, Gr. Eherh. zu Eberstein, Wittwe, zur Gemahlin gehabt haben.

§. 119.

K. K. und Erzherzogl. Oesterreich, Habspurg und Elsaß.

(1) Ludwigs (andere: Conrads) zu O. Gemahlin war Elisabeth, Landgr. in Elsaß, Gr. zu Egisheim, Dachspurg und Werdt 1230. davon oben. (2) Gutta, König Albrechts Herz. zu Oesterreich T. war Gr. Ludwigs Gemahlin 1313. † 1329. und zu Königsfelden begraben. (3) Agnes, Gr. Johannsen zu O. Landgr. in Elsaß T. vermählt an Gr. Johann zu Lauffenburg Apperswiehl aus dem Habsburgischen Geschlecht. (Pistorius) (4) Adelheid, Landgr. Johannsen in Elsaß des lezten Schwester, Gr. Friederichs zu O.

und

und Landgr. in Elsaß Gemahlin. Lebte noch als Wittib um das J. 1360.

§. 120.

Marggrafen zu Soldtwedel.

Agnes, Marggräfin zu Soldtwedel, in der Mark, von der Mutter eine Gr. von Würtemberg, war Gr. Conrads des Großen zu O. Gem. 1273.

§. 121.

Burggrafen zu Nürnberg.

(1) Maria, Burggr. Friederichs Tochter, Gem. Gr. Ludwigs 1267.
(2) Agnes, Burggr. Conrads T. Gr. Conrads Gem. 1331.

§. 122.

Würtemberg.

(1) Agnes, Gr. Ulrichs von Würtemb. und Agnesen, Herz. in Schlesien

T. Gr. Ludwigs Gemahlin. (2) Gr. Hermanns von Würtemberg T. war Ludwigs Gem. circa 1290. wie einige angeben.

§. 123.

Baden.

(1) Maria, Gr. Ludwigs zu O. Tochter, Marggr. Rudolfs G. 1295. (2) Margretha, Marggr. zu Baden, Gr. Ludwigs Gem. 1334. (3) Anna, Gr. Ludwigs, des K. Sigm. Hofmeisters T. Gem. Bernhards Marggr. von Baden 1440. (4) Margretha, Marggraf Ernsts T. und Gem. Wolfgangs des Jüngern von O. † 1573.

§. 124.

Anhalt.

Dorothea, geb. Fürstin von A. Gr. Joachims Gem. † 1505.

§. 125.

Leuchtenberg.

(1) Elisabeth, Gr. Ludwigs des Jüngern und Imaginä von Schaumburg T. versprochen an Landgr. Albrecht 1376. (2) Elisabeth, Landgr. Albrechts T. und Gem. Gr. Carl Wolfgangs 1524. † 1560. (3) Anna, Landgr. Johannsen T. Gr. Martins Gem. 1522. † 22. Oct. 1555.

§. 126.

Münsterberg.

Euphemia, Herz. Bolken in Schlesien und Herrn zu Münsterberg T. und Gr. Friederichs Gem. der sie auf das Schloß Wallerstein 1410. versichert hat.

§. 127.

Burgau.

Marggräfin Margareth Gr. Ludwigs (IV.) Gemahlin.

§. 128.

Görz.

Margretha, Pfalzgr. Heinrichs zu Cärnthen, Gr. zu Görz und Tirol, wie auch Catharinä Gr. von Cilly T. und Gem. Gr. Johanns 1433.

§. 129.

Gräfliche und Herrnhäußer, in welche sich O. vermählt.

Marggrafen von Badua, genannt von Badaw. Bogen in Schwaben. Gr. Beuchlingen, Erbobermarschallen in Thüringen, Gr. Bitsch und Zweybrück, Gr. Bogen Wind- oder Wunenberg, Gr. Bolheim, Freyh. Carraria, Herren. Castell, Gr. Cilli, Gr. Cunstatt, königl. Geschlechts in Böheim. Dillingen und Kyburg, Gr. Dornberg und Truhendingen, Gr. Tübingen, Pfalzgr. Eberstein,

G.

G. Eichberg, Herren zu Halß. Erbach, G. Ferinigen, G. Fugger, Freyh. zu Kirchberg und Weisenhorn. Gunde im Hennegau, Herren. Hanau, G. Haidegg, Fr. Helfenstein, G. Hirsperg, Hohenburg, Hohenberg, Hohenloe, Gr. Hofkirchen, Höhenfels, Fr. von der Laiter zu Bern und Vincenz. Lichtenstein Gr. und Erbhofmeister in Elsaß. Limpurg, Erbschenken. Mansfeld, Montfort, Nellenburg, Oenringen G. Rheingrafen. Reusen von Plauen, Herren. Reipoldtskirchen Fr. Schaumburg, Schicken von Passau, Schwarzenburg, Gr. Schwarzenberg, Seefeld, Fr. Solms, Sulzbach, Sonnenberg, Werdenberg, Waldburg, Wertheim Gr. Wildthorn und Kürnberg in Bayren. Zimmern, Zollern, Grafen.

VII. Ab-

VII. Abschnitt.

Was den Grafen zu O. für Unglück und Widerwärtigkeiten begegnet und wie sie solche ausgedauert und überwunden.

§. 130.

Conrad der Schrimpf genannt wurde von K. Heinrich in die Acht erkläret, weil er dem Gr. Eberhard zu Würtemberg wider den K. beygestanden und soll im Cl. Kaysheim in großer Armuth noch einige Zeit gelebt haben, allda gestorben und begraben worden seyn. Im J. 1331. vergleichen sich Münzmeister, Ammann, der Rath und die Burger zu Werde mit Gr. Ludwig, Vater und Sohn, des Kriegs und Schadens halben, so sie wider die Stadt geführt und gelitten. Gr. Götz von Hohenlohe wurde vor dem K. Landfriedens Bund zu 400. Mark Schadens

dens Vergüthung condemnirt, so er den Gr. zu O. in Ansehung der verkauften Stadt Waßertrüdingen und des vorbehaltenen Wildbanns, Glaidts und aller der Grafschaft Rechten, zugefüget. Siehe oben.

§. 131.

Von Friederichs von Seinsheim Befehdungen wider den Landfriedens Bund in Schwaben, dessen Hauptmann Gr. Ludwig war.

§. 132.

In den Städtischen und Würtembergischen Unruhen 1388. sind die Gr. Ludwig und Friederich auf Würtembergischer Seite, und werden hart heimgesucht, so, daß sie ihre Hauß Kleinodien, worunter eine göldene Crone, aus Geld Mangel, versetzen müssen. Dinkelsbühlische Fehde gegen Oettingen 1389. —

Bünd-

Bündniß zwischen Baaden, Würtemberg, Eystett und Oettingen. —

§. 133.

J. J. 1394. absolvirt Christophorus Tituli S. Cyriaci Cardinalis Commissarius &c. Wilh. Anserinum, Abbten zu Neresheim, und Gr. Friederichen ad cautelam von dem Bann, darein sie gefallen, weil gedachter Abbt sich, mit Hilf der Grafen, wider Nicolaum, den Pabst Vrbanus eingesezt, für einen Abbt zu Neresheim eingedrungen haben sollen. Im J. 1336. erfolgte (Rom, 24. Mart.) von P. Bonifacio deßwegen eine Urthel für den Abbt Nicolaus des Cl. Neresheim, unter den Gr. zu O. gelegen, mit widerhohlter Bedrohung des Banns.

§. 134.

Bayrische Unruhen 1402. woran auch die Gr. von O. Theil nehmen.

§. 135.

Gr. Wilhelm wird von einem Hirsch auf der Jagt beschädigt und † 1406.

§. 136.

Im J. 1417. ist die Stadt Eger und Gr. Friederich durch Gr. Ludwig verglichen worden, der Zuspruch halber, so K. Wenzeslaus gehalten und von desselben wegen denen von Eger hiebevor abgesagt gehabt.

§. 137.

Unruhen und Kriege zwischen Herz. Heinrich in Bayren zu Landshut und Ludwig, Gr. von Morrany, in welchen die Gr. Ludw. und Fried. nebst andern Fürsten und Ständen, dem erstern beystunden. Gr. Ludw. der Jüngere blieb in der Belag- und Eroberung von Graispach 1422. ingleichen ein anderer Gr. Friederich, nach einiger Mei-

nung. Daher entstunden auch die Fehden Fritz Neustätters, Marggräfl. Landsassens, gegen Gr. Ludwig im Bart und seines Bruders Friederichs Kinder, weil diese die zu Graispach gehörigen armen Leute, welche Neustetter angegriffen, gefangen und beraubet, manuteniret hatten. Ferner entstunde im J. 1425. eine Fehde zwischen denen von Grumbach und Altenstein wider gedachten Gr. Friederichs s. junge Herren und Heinr. von Mauren, welcherhalb der von Weinsperg, des H. R. R. Erbcämmerer, Unterhandlung pflegte.

§. 138.

Fehde und Absagung Popps von Alezheim gegen die Grafen von O. wozu folgendes vertrauliche Hand Schreiben Marggr. Friederichs zu Brandenburg gehöret:

Dem

Dem wolgebornen, vnserm lieben Bruder und Oheim, Ludwigen Graven zu Oetingen Hofmaister.

Vnser freundschaft vnd was wir liebs vnd guts vermügen zuuor. Wolgeborner lieber Brueder vnd Ohaim, Alls du vns geschriben hast, wie Popp von Alazheim dein, deines Bruders seeligen Haußfrawen vnd Kind feind worden sey, das haben wir wol vernomen, vnd thun dir zu wissen, das wir Poppen von Alazheim vnd Götzen von Berlachingen zu stund an bei vnser selbst Portschafft geschrieben vnd Götzen gebetten habe, zu ihm zu reitten, alls du dann in dieser Abschrifft wol vernehmen wirst, vnd was vns wiederumb von ihme zur Andwortt wird, das wollen wir dir zu wissen thun, dañ wo wir dir vnd den deinen Lieb, freundtschafft vnd wolgefallen wissen zu beweisen, das wollten wir mit willen gern thuen, alls billich ist. Geben vnder vnser Gemahel Insiegel am Dienstag nach Agathen anno dni vicesimo septimo. (1427.)

Friederich von Gottes Gnaden Marggraue zue Brandenburg vnd Burggraue zu Nürnberg.

Es haben auch Gr. Eberh. von Kirchberg, Heinrich von Randegg, Conr. von Haimhouen, Ritter, und Conrad von Hürnheim, Hauptleut und Ritterschaft St. Georgen Schilds sich ihres Bundsgenossen, Gr. Ludwigs wider seine Feinde 1428. annehmen müssen. — Fehde zwischen Oettingen nebst andern wider Heinrich Ackerpferd, beygelegt am gailen Montag 1431. von Marggraf Bernhard zu Baden. Dergleichen 1433. zwischen Heinrich von Seggendorf Egerstorffer genannt und den Rittern und edlen Knechten Gr. Ludwigs, Kaiserlichen Hofmeisters, nemlich Adolf von Pfalheim, Ritter, Rudolf von Hürnheim, Albrecht von Schwabsperg, Hß von Suntheim und Braitenstein, Hß Freudenberger, Conrad und Wolf von Hoppingen, Vater und Sohn, Christian Ellrichshausen, Wilh. Schenk von Schenkenstein, Hß Weiler.

Im

Im J. 1434. werden die Bayrischen Unruhen, woran O. auch Theil nahm, beygelegt und gestillet, gehen aber 1436. aufs neue und desto heftiger wieder an.

Oettingen contra Hß von Absperg 1436. Strasburg gegen Gr. Johann, dessen Knecht, Eberlin Eps, nachmaligen Landvogt betreffend. — Gr. Johann wider Nördlingen die Juden Aufruhr betreffend. — Fehde Oettingen (Gr. Johann) wider Salzburg und Vergleich am H. Prechentag 1442. In eben demselben Jahr haben die Städte Ulm, Nördlingen, Rotenburg, Gmünd, u. a. die feste Mayenfeld gewonnen, und die von Nördlingen dadurch Ursach gegeben, daß Anselm von Eiberg mit 700. Pferden alles Volk zu Nördlingen auf der Keierwiesen, da man um den Scharlach rennte, aufheben und wegführen wollen ꝛc. wodurch O. viel erlitten. —

Ingolstadt und Rain waren von Herz. Steffan in Bayren an die Gr. Ludw. und Friederich, Gebrüdere, versezt, die aber von dessen Sohn nichts bekommen konnten. Daher hat Gr. Johann solches an der Stadt Laugingen, die seiner nur dazu gespottet, mit der That gesuchet, und etliche von ihnen erlegt und viele gefangen. Laugingen würkt dagegen bey dem K. Friederich in den Jahr 1445. ff. scharfe Mandate, die Entschädigung zu 5234. fl. 16. Böhml. und 6. Pf. betr. aus, und die Sache kommt endlich dahin, daß O. an Bayren Monheim wieder abtretten müssen, und noch dazu über 4000. fl. Schaden erlitten.

§. 139.

Im Fortgang des Städtkriegs 1448. haben die Augspurger im Rieß grossen Schaden gethan, und darinn den Markt Aufkirch nebst viel Dörfern verbrannt. —

Nach

Nach Gr. Johanns Tod († 1449.) haben seine Brüder, Ulrich und Wilhelm, als Gerhaben und Pfleger seines Sohns, Ludwigs, ihres Vetters, Wallerstein, wegen etlicher Forderungen an seine Mutter, Margretha, geb. von Görz, eingenommen; diese Veste aber nachher wieder mit der Bedingniß restituiret, daß die Wittib darinn kein Oefnung verstatten solle in den Kriegen zwischen Marggraf Albrecht an einem, und Conr. von Haideck und denen von Nürnberg, am andern Theil, auch ihren Helfern. Fehde Renboldts von Wemdingen gegen Alerheim 1450.

§. 140.

Bayrische Unruhen zwischen Marggraf Albrecht von Brandenburg und Herzog Ludwig in Bayren 1460. worinn Gr. Ulrich auf des erstern Seite, aus kaiserlichem Geschäfte, gewesen, und sich dadurch

die Bayrische Ungnad zuzieht. Daher geschah es, daß er 1467. die Stadt Wemdingen dahin verkauffen mußte, welcher Verkauf, ohnerachtet Wemdingen seinem Bruder, Wilhelm, kraft der gräflichen Erbeinigung, *) verfangen gewesen, gleichwol, als gegen einen Uebermächtigen nicht abgeändert werden konnte, besonders, da Gr. Wilhelm noch in diesem J. starb und minderiährige Söhne hinterließ. Ja, die Grafen sind vielmehr nach und nach noch mehr gedrucket und genöthiget worden, sich in Bayrische Dienste, wider das Beyspiel ihrer Vorfahren, einzulassen. Dadurch geschahe es, daß Gr. Ulrich Herzogen Georgen in B. zu einem Vormund seines Sohns, Joachims, und Bayren Ge-

legen-

*) Dann, vermög dieser kan von den Gütern der Grafschaft über 2000. an einen Auswärtigen, der des O. Namens und Stammes nicht ist, nichts veräussert werden.

legenheit bekam, sich in die Grafschaft einzudringen, besonders als Gr. Ludwig 1486. ohne männliche Leibserben starb, und nur eine einige Tochter Magdalena, verließ, die nach Landshut an Hof genommen und mit Gr. Ulrich von Montfort, als eine Erbtochter vermählt wurde, ohnerachtet sie in secundo gradu consanguinitatis verwandt gewesen. Diese übergab ihre vermeynte Forderung und Gerechtigkeit an der Grafschaft Herzog Georgen, der sich derselben auch bis an Harburg nicht nur bemächtigte und sie gegen 3. Jahr facto inne hatte, sondern auch die Gr. Wolfgang und Joachim, als dero Räthe und Hofgesind, mit Arresten u. a. sehr bedruckte: daher diese, insonderheit Gr. Wolfgang, die Bayrischen Dienste aufgeschrieben, dadurch aber veranlasset, daß B. ihn feindlich verfolgt, und sich in der Grafschaft endlich angeloben lassen. Gr. Wolf-

gang klagte hierüber vor dem Schwäbischen Bund, und bat um Restitution der ihm gewaltthätig entzogenen Grafschaft. Als nun Gr. Joachim sein väterliches Erb, die beeden Schlösser, Alerheim und Wallerstein, wiederum zu seinen Rechten eingenommen hatte, *) so ermahnte Gr. Wolfgang, der sich Bayren kräftigst widersezte, seinen Bruder, Gr. Johann, Herrn zu Conde, ein gleiches mit seinem väterlichen Erb zu thun, wie denn Gr. Wolfg. und Joachim alles dasjenige, was H. Georg, von Gr. Ludwigs wegen, de facto an sich gebracht, über 26000. fl. und die Schäden viel über 4000. fl. geschätzet haben ꝛc.

Da

*) Der V. ist hier zu unvollständig, und übergeht die eigentliche Art und Weise, wie die Grafschaft O. durch Kaiserl. Ausspruch und die Eichstedt-Würtembergische Commission, wieder an ihre wahre und rechtmäßige Eigenthümer abgetretten worden. S. bey Datt de pace publ. L. II. c. V. n. 10. und 13. die hieher gehörigen acta publica.

Da nun Herz. Georg nicht nur in der Grafschaft O. und der Nachbarschaft solche Unruhen erreget, sondern auch kurz zuvor 1485. Nördlingen überzogen und belagert, auch grosen Schaden und Unkosten verursachet hatte, so ist noch in gedachtem J. 1488. (Mont. nach Assumt. Mariæ) durch den Hauptmann, die von Adel und Städte des Cirkels am Kocher eine Ordnung zu Ellwang gemachet worden, wie man dem Feind in frischer That solle Widerstand thun. Gr. Wolfgang, die Aebbtißin zu Kirchheim, Nördlingen, Bopfingen, Raab von Gundelzheim, Ritter, und sein Bruder, Sigm. von Holzingen, Erkinger von Mittelburg, Walther von Hürnheim, Hß von Altheim, Clos vom Stain, Veit von Horckheim, Rudolf Hackh und Hß von Hausen sollen erstlich zu Nördlingen zusammen kommen, und ob es darnach Gr. Wolfgang allda ungelegen wäre,

an einem andern gelegenen Ende, nach seiner Gnaden Willen und wie gut ist. Item der Probst, Dechant und Capitel zu Ellwangen sollen ihr Quartier daselbst haben. It. Ellwangen mit Dannenberg und seiner Zugehör, Schenk Albrecht, Stadt Schw. Hall und Asmuß von Sechingen, zu Gaildorf. Dinkelsbühl gen Nördlingen oder Ellwangen zu ihrem Willen. Item Schenk Albrecht zu Limpurg mit der Weibelhub, Stadt Schwäbisch Gmünd, Rechberg, Wellwarth, Adelmann, Eberh. Vetzer, Rudolf von Westerstetten, Hackh, Melch. von Horckheim ꝛc. gen Merkingen. It. Hürnheim, Ahelsingen, Stadt Aalen und Abbts Gemünd gen Aalen.

Nachher und im J. 1490. (auf St. Peter und Paul) haben sich gedachte Gr. Wolfgang nnd Joachim, Gevetter, mit folgenden Rittern und Edelleuten

vereint und vertragen: „Ob Ihren Gnaden oder denen von Adel anich Zugriff oder vnbillich von Jemand wer der wer, Zwang vnd Veberlast geschehe, das dann Ihrer G. arme Leuth, so ihnen solches durch Sturmb oder Geleitt oder andere Kundtschafft offenbar werde, an nach bestimbten sechs Mahlstetten zusammen kommen, vnd thuen sollen, wie sie durch ihre zugeordnete Haubtleuth underwisen werden, vnd sind dieß die Mahlstett.

I. Harburg. An das Ende seind geordnet Sebastian Waler und die nachgeschriebene Dörfer, die sollen warten vff Gr. Wolffgangen: Ebermergen, Brünsee, Mauren, Gr. und Kl. Sorheim, Hoppingen, Turnegg, Rorbach, Schafhausen, Spilberg, Meckhingen, vnd was für Höf der Ortt gelegen sindt. II. Hohenaltheim. An diese Statt seind zu Haubtleuthen beschaiden Hß von Hau-

Hausen vnd Walther von Hürnheim, vnd ihnen zugeordnet die nachbestimbte Edelleuth vnd Dörfer: Hß von Altheim, Rudolph Hackh, Bartlme von Weiler, Veit von Horckheim, Steffan von Nenningen. Minderaltheim, Hürnheim, Utzmemingen, Ederheimb, Trochtelfingen, Merzingen, Deggingen, das Weiler zu Flochberg, beede Magerbein, Vorheimb, Erlingen, Holheim, Schmehingen, Balgheim, Zißwingen, Vffhausen, Polstatt, vnd was für Höf an denen Orten gelegen. III. Bißingen. An die Malstatt seind zu Haubtleuthen geordnet Hß von Hoppingen vnd Franz Schenk, mit sambt den nachgesezten Edelleuthen vnd Dörffern darzu beschaiden: Clos vom Stain, Hß von Scheppach. Vnder Bißingen, Ostheim, Buggenhofen, Stillnau, Burch, Gellingen, Hohenstein, Fronhofen, Kumerzhofen, Warnhofen, Stein, Laichen, Zoltingen, Amerdingen, Vfhausen,

sen, Hohendorff, Talheim, und was für Höf sonsten der Enden gelegen. IV. Wallerstein. An diese Mahlstatt seind beschaiden die Aebbtißin zu Kirchheim, Hß von Braitenstein vnd Wilhelm von Tanhausen, die vnd nachfolgende Dörffer sollen wartten vff Gr. Joachimen: Mkt Offingen, Minder Offingen, Mayngen, Benzenzimmern, Ehringen, Bürckhenhausen, Pflaumloch, Kirchheim, Dürggenheimb, Wessing, Jachßheim, Geißlingen, O. und V. Wülfflingen, Wengenhausen, Thanhausen, Osterholtz, Schopfloch, samt den Höfen der Enden gelegen. V. Oettingen. An die Mahlstatt seind zu Haubtleuthen deputirt Georg von Emerßhouen, Hß oder Stephan vom See, samt den nachgeschriebenen Edelleuthen und Dörfern: Rabans von Gundelzheim Vogt zu Steinhardt, mit desselben Rabans Leuthen, Hß von Gundolzheim, Sigmund von Holzingen,

zingen, Georg von Waiblingen mit dem Amt Türwangen, Conrad von Weyschenfeldt, Hß von Heuning, Weiprecht von Heuning. Die Dörfer zue Oettingen gehören: Munningen, Dürrenzimmern, Heuberg, Nütting, Morschbrunn, Herlawingen, Ehingen, Frankenhouen, Vrßheim, Gerlasing, Bürnheim, Reckingen, Vzmemmingen, Hohaltingen, Hausen, Schopfloch, Fremdingen, Erlißbrunn, Leming, Hainßfuhrt, Dornstatt, Schwersee, und die Höfe so der Enden herumb gelegen. VI. Alerheim. An dem Ende soll der Pfleger vnd Erkhinger von Mirtelburg sein, vnd die nachbenannte Dörffer zu ihnen kommen: Appezhouen, Lierheim, Enckhingen, Grosselfingen, Deiningen, Pfefflingen, Holzkirchen, Feßenheim, Wächingen, Rudelstetten, Schratenhofen, Hergolting, Bühel, Ostheim und was für Höf der Orten herumb gelegen.

§. 141.

§. 141.

Balthasar Adelmann von Adelmannsfelden violirt durch Gefangennehmung etlicher Nördlinger das O. Glaidt 1497. wird aber mit den Gr. Wolfgang und Joachim deßwegen verglichen.

§. 142.

Im J. 1520. wurde G. Joachim von Hß Thoma von Absperg, unbewahrt seiner Ehren, wider den Landfrieden, alle Recht, Erbarkeit und Billigkeit, auch über Gr. Wolfgangs und Joachims grosse und übermäßige Rechtgebott gegen ihn und Christophen von Pappenheim, von ihrer Anspruch und Forderung wegen, so sie zu den Grafen zu haben vermeint, auf der Reichs Straße, als Gr. Joachim von dem kaiserl. Bundstag von Augspurg wieder heim reiten wollen, bey der Stadt Thonawerdt angesprengt und von ihm und seinen Helffern bis auf den Tod verwun-

det, der auch etliche Tage hernach erfolgte, wie denn auch alle O. Diener, die mit Gr. Joachim geritten, beschädiget wurden. Gr. Joachim wurde zu einem Gelübd gezwungen, und noch dazu beraubt, und erst etliche Stund nach verübter That schickte von Absperg beeden Grafen den Feindsbrief gen Harburg zu. K. Carl V. erklärt den von Absperg nebst seinen Helfern und Dienern in des H. R. R. Acht und Aberacht 6. Aug. 1520. und der Schwäbische Bund verfolgt sie, und leistet den Grafen Beystand 1523.

§. 143.

J. J. 1525. haben die rebellischen Bauren Oettingen eingenommen und alle Grafen, alt und jung, umbringen wollen, auch die Clöster Christgarten, Roth u. a. Orte geplündert. Sie werden begnadet, besonders auch die in der Grafschaft wohnende Teutschordische Hindersassen, nachdem

dem sie der Teutschmeister in dem folgenden Jahr an O. zur gebührenden Strafe, als Empörer, gestellet hatte.

§. 144.

Von der beeden Ludwigen, des Aeltern und Jüngern traurigen Schicksalen, da sie es in den Jahren 1546. f. mit den Schmalkadischen Bundsverwandten wider Carl V. gehalten, von ihrem Exilio, (worinne sie sich nach Strasburg begeben,) und von ihrer durch Vermittelung Marggr. Albrechts zu Brandenburg geschehenen Begnadigung ist bereits oben Erwähnung geschehen. Im J. 1522. (4. May) wurden gedachte G. Ludwig der Aeltere, oder in dessen Abwesenheit, an seiner statt, sein Sohn, Ludw. der Jüngere, durch die Französischen und der Churfürsten auch anderer Stände und Bundverwandten Comissarien in alle Verwaltung und Regierung der ganzen Grafschaft wieder eingesetzet,

und deßwegen die Unterthanen auf Freytag den 6ten ej nach O. zur Huldigung, unter Bedrohung, erfordert. Was sonst zwischen beeden Grafen, und ihren Söhnen und Brüdern, Gr. Wolfen und Fried. für Streitigkeiten lange Zeit gewesen, und wie sie beygeleget worden, das ist aus den verhandelten Acten bekannt.

§. 145.

Sebastian Schertlin, Ritter, und Consorten, fangen Unruhen an, und dringen in die Grafschaft ein 1561. müssen sich aber bald wieder daraus begeben.

§. 146.

Gr. Ludwig wurde den 30. Merz 1593. von einem Schreiber zu O. erstochen; Gr. Gottfried hingegen den 23. Aug. 1596. im Fürstl. Collegio zu Tübingen, und Max Wilhelm den 5. Sept. 1614. von etlichen Nördlingischen Bürgern erschossen, welche Handlung bis itzt noch nicht ausgetragen worden, sondern bey Kaiserlichem Hof beruhet.

Ende.

An-

Anhang.

[illegible] beschwerende Unterthanen [illegible] Reich-
lich den [illegible] nach N. zur Nachfolge [illegible]
seines Bruders, erfordert. Was sich
zwischen beeden Brüdern, und ihren Schwe-
stern und Erben, Gr. Wilhelm und
[illegible] für Streitigkeiten lange Zeit ge-
wesen, und wie sie beygeleget worden,
das ist aus den verhandelten Acten bekannt.

§. 145.

[illegible] und [illegible] Anhang [illegible] und [illegible] in der Graffschaft [illegible] 1561 [illegible] sich aber bald wieder davon begeben.

§. 146.

Gr. Ludwig wurde den 30. Merz 1591. von Georg Schreiber zu N. erstochen; Gr. Gottfried hingegen den 21. Aug. 1596. im Fürstl. Convent zu Tübingen, und Gr. Wilhelm den 4. Sept. 1614. von [illegible] Nördlingischen [illegible] gen erschossen, welche Handlung bis jetzo noch nicht ausgetragen worden, sondern bey Kaiserlichem Hof beruhet.

Ende.

Num. I.

Ex Originali.

Zum 5. §.

Taidigungs = Brief Stephans, Friederichs und Ruprechts des iüngsten, sämtl. Pfalzgraffen bey Rhein und Herzogen in Bayren, ingleichen Johannsen Landgrafens zu dem Lewtemberge, zwischen Burggrav Fridrich von Nürnberg an einem und Ludwig und Friederich, Graven von Oettingen am andern Theil; die Führung des Brakenkopfs auf dem O. Helm betr.

Wir von gotes genaden Steffan, ffrie- 1381.
derich, Ruprecht der Jüngste Pfallentzgrafen bey Reyn vnd Hertzogen in

Bayren rc. Vnd wir Johanse Landgrafe zu dem Lewtemberge vnd Grafe zu Halse rc. Bekennen vnd tun kunt offenlichn mit diesem briefe, Daz wir die zweyung die gewesen ist, zwischen dem Hochgebohrn ffriderichen Burggrauen zu Nüremberg vnserm lieben Swager Swecher vnd Oheim, vff einem teil, und dem Edeln Ludwigen und ffriderichen Grafen von Oetingen, vff dem andern von beider itzuntgenanter teil Helms wegen gentzlich vnd gar berichtet, vnd freüntlichen abgenomen haben, wanne sy des zu vns zuuerrichten sein gegangen, Also daz die vorgenanten von Oetingen, vnd alle ir Erben den Helm, als sy in itzunt füren ewiglichen füren sullen vnd mügen, Mit der vnderscheit, daz sy uff den Oren des Prackenkopfes den Schragen alz sy in dem Schilt sein gewappent, sichticlichen vnd daz ytweder strich desselben Schragen vollicllichen eines vinger breit sey ewiglich füren sullen Darumb ein teil

den

den andern nimmermer sol zugesprechen noch doran hindern oder irren on allerley geuerde, Mit vrkund diz briefes versigelt, mit vnser aller anhangenden Insigeln Der geben ist zu Nürnberg Nach Cristi geburt Drewzehenhundert Jare, vnd darnach in dem Eynem vnd Achtzigstem Jare an vnserer frawen tag Lichtmesse.

(L. S.) append.	(L. S.) append.	(L. S.) append.	(L. S.) append.

Num. II.

Ex Originali.

Zum 14. §.

Gr. Ludwigs zu O. Oberherrliche Bestätigung eines Kauf- und Verkaufs-Contractes zwischen denen Herren von Mayhingen, unter welchen einer O. Erb-Truchses war, und dem Cl. Zimmern. *)

1311. Nos Lud. dei gracia Comes de Oetingen vniuersis presentem literam inspecturis salutem & noticiam subscriptorum. Contractum vendicionis & empcionis, quem Reinboto de Mayngen & fratres sui, dominus Fridericus Prepositus Ecclesie herridensis & Fridericus frater ipsius, dapifer noster, nati

*) Es wird nicht überflüßig seyn, wenn ich derjenigen Urkunde, die Oefelin anführet, diese neuere hier vollständig beyfüge.

nati quondam dni Friderici de Maingen Militis tamquam principales venditores de pratis XII. Juggera vel plus continentibus in Lepſingen ſuper ripam dictam Muche ſitis, cum venerabilibus in Chriſto domina . . Abbatiſſa & Conuentu Monaſterii in Zimbern tamquam emptricibus inierunt, perſoluentes predicto Reinbotoni & fratribus ſuis pro pratis ante notatis Centum libras Hallenſium, de certa ſciencia ratificamus & approbamus, volentes vt predicte, Abbatiſſa & Conuentus prata prehabita cum ſuis limitibus pro mera & libera proprietate poſſideant in perpetuum pleno iure, exceptione, condictione Legis vel Canonis non obſtante. In cuius rei teſtimonium preſentes literas ſepefatis dominabus Abbatiſſe & Conuentui ad petitionem ipſius Reinbotonis & fratrum ſuorum dedimus noſtri ſigilli munimine

ne roboratas, Datum & actum Anno dni M. CC. XI. VIII. Idus Febr.

(L. S.)
maioris append.

Num. III.

Ex originali.

Zum 16. §.

Die Gr. Ludwig und Friederich nehmen Chunrad von Zipplingen, als ihren Cammerknecht, in Schutz.

1337. Wir Ludwich vnd Fridrich. Grafen von Oetingen. Vnd Lantgrafen in Elsazze. V'iehen offenlich mit diesen brief. daz wir den beschaiden man. Chunr den burger von Zypplinge in vnsern schirm genomen haben, mit der beschaidenhait. ob daz geschähe. daz wir ain Vihstiwr oder ain grozze Lantstiwer-nement w'rden, so

so selen wir in derselben Stiw' vberheben, vnd ledick lan. swas im gesetzet wirt vnd sulen in schirmen. on alle geverde, als ander vnser kamerknecht, so wir beste mügen. Dar vmbe sol er vns alliv Jar geben ze Wichenächten driv phunt Häller in vnser kamer. Dar vber ze eine Vrkunde geben wir inn disen brief versigelten mit vnsern Insigeln, div daran hangent do daz geschah do waren von Cristes geburte drwczehen hundt' Jar in dem Siben vnd drizzigosten Jar. an sant Georien tach.

(L. S.) append. (L. S.) append.

Num. IV.

Num. IV.

Ex Originali.

Zum 33. §.

Jörgs, des Jungen Fuchsen, genannt von Zipplingen, Urphed. *)

1428. Ich Jorg der Jung Fuchs genannt von Zippling Bekenn vnd tun kund offenlich mit dem brieff für mich alle min erben vnd mengclich von min wegen von solcher Vngedåt So ich an dem Wolgborn Heren Hn Ludwig Graven zu Oting des Romischen ꝛc. kůniges Hofmaister min gnedigen Heren geton. Vnd an seim Hoff begangen han. Darumb ich in sein gefencknůß komen bin. vnd mich aber der benant min gnediger Her voran durch gotes. darnach miner guten frůnd bete willen. auß der benaten gefencknuß gelassen hat, also das ich

*) S. Hoffmanns diss. de feudo poenae. Tubing. 1752.

ich zu got vnd allen helgen ein gelerten ayd mit vfgeboten Vingen von derselben sachen wegen. ein Vrfeth geschworn han. Solche Sachen nymer mer zu rechen noch zu effern. weder mit Worten noch mit Wercken. haimlich noch offenlich. noch mit schaffen geton werden. in dehein Weiß on geuerd, weder ich noch mengclichs nyman von min wegen. gen dem benaten minem gnedig Hrn Graf Ludwig von Oting, gen seins bruder selig kinden min jungen Hn. irer baider erben. vnd herschafden, gen dehein der iren, vnd dy in zu versprechen stand, noch gen mencglichs nyman der darunder verdacht.vnd gewannt ist on gud (geverd) vnd hon auch mer geschworn. das ich von der benaten miner gnedigen herschafd von Oting land vnd gebiet Ringßvmb als weit das raicht zwaintzig meil wegs seyn. vnd nicht neher komen sol. alle weil ich dann leb, Es wer dann das mich der benant min Her Graf Ludwig

wig von Oting. Seins Bruder selig kinder. oder ir erbn von flyssiger vnd Emsyger bet wegen begnadeten. Vnd wider gnediglich erlaubten vnd gunnen, So sol vnd mag ich dann mit irem wissen wol wider komen, vnd ich sol in vier Wuchen nechst nach date des briefs on alles verczichen vnd widerrede von land ryten als dann egenannt ist on geuerd. Auch sol ich mit dem benat mim gnedig Hen Graf Ludwig von Otingen gantz nichts ze schicken han weder mit recht noch onrecht on geuerd. Vnd sol auch mit sein erben. noch mit seins bruder selgn kinden vnd iren erben. Vnd auch mit deheim den iren. vnd allen den dy in zu versprechen stann. auch gantz nichts zeschaffn han. dann mit frundtlich rechten. Vnd dasselb recht geben vnd nemen vor iren Reten. oder wa sy mich hinweysend sein. on geuerd. Auch sol ich dem benant mim Hn von Oting Seins bruder selg kinden vnd

ir

ir Grafſchafd, iren Schaden warnen vnd fromen furdern on geuerd. Auch ſol mins Vaters und min behwſung zue Trochtelfing glegen, füro Ewiglich der Herſchaft von Oting lehenber. vnd offen Hauß ſein vnd bliben ſoll. mit allen ſachen, wann ſy des begerend ſein zu vnd nach ir noturfd on geuerd, doch mim Vater, mir. oder aim der das Hawß Jnhat ſan coſt vnd zeug on ſchaden on geuerd. Vnd ich mach dy benant behuſung für mich. min Vater. Vnſer erbn vnd menglich von vnſer wegen. ewigclich der herſchaft von Oting zu lehen. Vnd eim offen hawß in craſd des briefs on geuerd alſo das ein yeder der es Jnnhat der herſchafd von Oting Ewigclich damit gewartig ſein ſol. vnd zu lehen empfachen., nach der herſchafd gewonhat on geuer. für allermenclichs jrrung Jndrag vnd Hindernuß on geuerd. So bekenn ich Jorg der Ald Fuchs genant von Zyppling das ſolch egenant

nant sach mit mim guten willen und wissen geschechn ist, des zu Vrkund haben wir baide vnser Insigel an den brief gehenckd, vnd darczu gebeten dy Vesten vnser lieb Ohain vnd Vetern Nemlich Hanß Gußregen. Fritz von Zyppling, vnd Hainrich von Maurn. das sy zu zuigknuß in on schaden von vnser bet wegen ire Insigel zu den vnsern gehangen haben. Der geben ist am Suntag nach vnser lieben frau tag Liechtmeß Nach xpi geburd Viertzehenhundert Jare vnd darnach In dem acht vnd zweintzigsten Jaren.

(L. S.) (L. S.) (L. S.)
(L. S.) (L. S.)

Num. V.

Num. V.

Ex Originali.

Zum 33. §.

Gr. Ludwigs des Aeltern Lehenbrief für dir von Gundelsheim über die Veste Steinhard.

Wir Graf Ludw. von Oetingen der Elter Bekennen für uns und alle unser erben vor allermenclichn mit disem brief daz wir den erbern knechten, Peter, Ulrichen, und Menwarten von Gundolzhe drien brüdern und irn Erben die Veste Staynhart ze Lehen verlihen haben also und mit dem gedingd daz die obgenanten von Gundolzhe und ir Erbn mit der oftgenanten Vesten Staynhart nimmerme sulln gesin wider die Herschafft von Oetingen wider rechtz on alle geuerd. Auch sulln sie und ir erbn keinen ire früud noch 1372.

Gesellen nicht enthalten vf der Veste Staynhart wider die Herschafft von Oetingen vberreht do sie dez von vns geinnert werden on geuerd. Dez allez ze vrkund so geben wir den vorbenenten von Gundoltzhe vnd ire erbn disen brief besigelten mit vnserm aigenn anhangenden insigel Daz geschach zu Flochberg am nechsten Suntag vor Sant Vincencen tag da waren von Gotz Geburd Drutzehenhundert vnd zwei vnd Sibentzig Jar.

(L. S.)
append.

Num. VI.

Num. VI.

Ex Originali.

Zum 33. §.

Derer von Gundelsheim Lehenrevers gegen die Herrschaft zu O. über die Veste Steinhart.

Ich Peter von Gundolzheim, ich Ulrich von Gundolzhe, vnd ich Menwart von Gundolzhe dry Gebrüder Bekennen für vns vnd alle vnser erben mit disem brief offenlich allen den die in sehent hörent oder lesent daz wir vnd vnser erben haben vnd haben sullen Staynhart die Veste ze Lehen von vnserr Herschaft von Oetingen wir vnd vnser erben sullen auch mit der obgenanten Veste Staynhart nimmerme gesin wider die Herschafft von Oetingen wider rehtz on alle geuerd auch sullen wir vnd vnser erben keinen vn- 1372.

 sern

sern frůnd noch Gesellen nicht enthalten vf vnserr Veste Staynthart wider die oftgenante Herschaft von Oetingen über reht do wir dez von in geinnert werden on geverd Vnd daz alles ze vrkund so geben wir die vorgeschrieben Peter, Vlrich vnd Menwart von Gundolzhe dry Gebrůder für vns vnd alle vnser erben der obgenanten Herschafft von Oetingen disen brief besiegelten mit vnserr zweier Gebruder Peter vnd Vlrichs von Gundolzhe aigenn insigeln diu daran hangent vnd zu ainer merern sicherheit so habn wir gebeten die erben Vesten Mann Hn Chunr. frikken vnd Ramung von Mayngen daz sie iriu insigel zu den vnsern gehenkt habn an disen brief zu ainer ziuknůzz der vorgeschriben sach vnd ich Menwart von Gundolzhe der vorbenent verbind mich by minen guten truwen vnder disiu gegenwertigen insigel wann ich nicht insigelz han zu den ziten vnd glob alle vorgeschriben sach war

vnd

vnd stet ze halten on alle geuerd daz geschach am Suntag vor sant Vincenzen tag do waren von Gotz Geburd driuczehenhundert vnd zwei vnd Sibentzig Jar.

1. (L. S.) deperd.

2. (L. S.) Vlrici de Gundolsh. append.

3. (L. S.) deperd.

4. (L. S.) deperd.

Num. VII.

Ex Originali.

Zum 34. §.

Vrkundt gerichtlich vbergebenen Original Privilegii, Königs Sigismundi de dato Offen Montags vor St. Laurentii Anno 1419. weyland Grauen Ludwigen zu Oettingen ertheilt.

Wir Ferdinandt der dritte von Gottes gnaden Erwöhlter Römischer Kayßer zu allen Zeitten Mehrer des Reichs in Germanien, zu Hungarn, Böheimb, Dalmatien, Croatien, vndt Schlauonien, König: Ertzhertzog zue Oesterreich, Hertzog zu Burgundt, Steyer, Kärndten, Crain, vnd Württemberg ꝛc. Grane zu Habspurg, Tyroll, vndt Görtz ꝛc.

Bekhennen vnd thuen kundt Jedermänniglich, mit dießem vnßerm offenen Kayserlichen Brieff bezeugendt, waßmaßen im Jahr 1511. den 12. May an vnßerm Kaysl. Cammergericht allhie in Sachen Burgermeister vnd Rhatt der Statt Nördlingen contra Oettingen. Con- & Reconuentionis intitulirt, durch damahligen dißorths bestellt gewesenen Gräffl. Oettingischen Anwaldt, genant Hültzhöffern, neben andern ermelts tags, vnd Jahrs übergebenen vnderschiedtlichen probatoriis, zugleich ein Originall Priuilegium Königs Sigismundi de dato Offen, des nechsten Monats vor St. Laurentii, Anno 1419. cum collationata Copia gerichtlich producirt, daneben dessen Originals recognition retenta apud acta copia wiederherraußfolgung begert, welches von besagter Statt Nördlingen der Zeitt constituirtem Sachenwalter genandt Rehelingern gleichfals nach selbiger Audientz

coram Deputatis recognoſcirt vnd eingewilliget worden, Inmaßen berührte Copia collationata daruon nachfolgenden Inhalts noch apud Acta befindlich iſt.

Wir Sigmund von Gottes Gnaden, Römiſcher König, zu allen Zeitten Mehrer des Reichs zu Hungarn, Dalmatien, Croatien ꝛc. König. Bekennen vnd thuen kundt offenbar mit dieſem Brieff allen denen, die Ihn ſehen, oder hören leßen. Wiewohl wir von angebohrner Gütte, vndt Römiſch:Königl. Würdigkeitt, aller vnſer, vndt des Reichs Vnderthanen vnd getrewen From vnd Nutze in einer Gemein geneigt ſein zu betrachten, Jedoch ſo ſein wir mit ſonderlichen Gnaden pflichtig, derer beſtes zu beſorgen, vnd denen gutes, gnad vnd liebe zue zu füegen, der Eltern vnd Vordern ſich in des Haylingen Röm. Reichs dienſten ueſtenlich vndt dienſtlich beweißet haben, vnd die vnß,

vnd

vnd dem Reich ohne wegerung biß auf dieße Zeitt, auch getrewlich, vnd nutzlich gedienet haben. Wann nuhn vor vnß kommen ist der wollgeborne Ludtwig, Graue zu Oetingen, der Elter, vnßer Hoffmeister vnd lieber getrwer, vnd hat vnß demütiglich gebetten, das wir Ihm vnd seinem Bruder Graue Friederichen, dem Eltern, vnd allen vnd ieglichen Ihren Erben, vnd Nachkommen, alle vnd iegliche Landgericht, Wiltpänne, Eelaidte der Grafschafft Oetingen, als die Ihre Elteren, vnd Vordern herbracht, innengehabt, vnd genoßen haben, zu vernewen, vnd zu bestättigen gnadiglich geruhten.

Item die Landtgericht heben sich an also. Zum Ersten, solang das bis gen Feuchtwang, an den Westergübel, von dem bis gen Eberspeck, Item von Eberspeck bis gen Beuerberg, an dem bach von dem bis gen Atzingen, an den Mairhoffe, uon demßelben Mairhoffe, biß an den

den Gießknopf, auff dem Eßelberg, ven dem bis vnder Gerlfingen in die Rintgaßen, Item von der Rintgaße die Wernitz abe biß an den Heinsfurter Berg zu dem Creutz, Item von dem Creutz die rechte Straße abe, bis an den Cronhoff, da die furt durch die Rohrach gat, von dem Cronhoffe bis zu den Torsulen, vnd das Weyer wegere, von den Torsulen bis gen Kranchsteten an das brůgglin, Item von demselben Brůgglin bis an den Ebenweyer, alß Schwalb entspringet, Item von demselben, als die enspringet, bis an den Markhoff, als der mit einem Markstein underscheiden ist, von dem Marckhoff den rechten Weg bis gen Olach, an das Můhlgefälle, vnd den Markbach abe, den man nennet Marbach bis an den Nottenhardt, Item von dem Nottenhardt biß in ben Kaybach, von den Kaybach abe, bis in den Vettern Můhle, vnd von der Vettern Můhle, bis an das brigglin an

den

den Krobach, uon demselben brüglin biß in die Wernitz abe, bis under des Weckerlins Thor, Item von dem Weckerlins Thor bis in die Tonaw, vnd die Thonaw auff bis gen Nunhoffen, alß die Bach in die Thona gat, vud denßelben Bach auff bis in die Hanenbrügg, Item uon der Hanenbrügg die rechte Straß auff, bis gen Hochsteten an die alte pfarr, das da haißet das alt gemelde. Item von dem alten gemelde, bis an den Retzlinsbrunnen, den rechten steig, als der Retzlinsbrunn entspringet, von dem als er entspringt, bis gen Obenlitzheimb an die Kirchen die auf dem Renweg ligt, von demselben bis an den rothen Wichstein gen Amerdingen unden in dem Dorff, von demselben den bach auf, vnd last Amerdingen vff der rechten handt, bis gen Eglingen an den Raelstokh, an den Markstein, von demselben bis gen Tunschelkhingen, an das vnder were, von demselben

selben bis gen Taterloch an die Pfarkirchen, von demselben die Egwan auf bis gen Jagenhaußen in den Furth, von deme die Egwan auff, bis gen Neresheimb alſ sie entspringt, von demselben bis gen Dorff Merkhingen, auf den Kirchhoff zu dem Vndermark, von demßelben biß an den Eggenbühell, von dem bis gen Alen in den Furt, der da heischet der Kochen, Item den Kochen abe, bis gen Wasser Ahelfingen, von dem bis zu dem Mußbrunnen in den bach, vnd den bach auf, bis in den Mußbrunnen, von dem biß in den Schwidrichs brunnen, vnd von der Jagst auff biß gen bachhaußen, von bachhaußen biß gen Bleydenstatt, von demselben bis gen kolchbrune, vom Kolchbrune biß gen Bronbach, von demselben biß Kindrote an die Mühle, von der Mühle die Rote auff, biß gen betbrun in den brunnen, von dem biß gen Kreßberg in den Eßellbrunnen biß in die Zwerkh

Wernß,

Wernß, vnd die Zwerkwernß abe, biß an die Steinen brůgge, in die rechte Wernß, von derselben Wernß biß gen Feuchwang, wieder an den Wester gůbell, da es sich angehebt hat.

Item die Wildbåhne heben sich an allso: Zum Ersten langt der Wildtbahn an einem theil biß gen Guntzenhaußen an die brůgge, Item von dem den rechten steig, biß gen Spilberg, biß in die Keßrinen, Item von der Keßrinen den grundt abe, biß gen Heydenheimb, in die Rorach, Item die Rorach abe, bis in die Wernß, Item die Wernß abe, biß zu dem Weckherlins Thor, in die Wernß, Item von dem Weckherlins Thor biß in die Thonaw, Item die Thonaw auf, biß gen Dapffheimb, an den bach, der in die Thonaw gat, Item denselben bach auff, biß gen Detenhardt, Item von Detenhardt, biß gen Obenlitzheimb auff den

Ren-

Renweg, Item den Renwegg auff, biß gen Katzenstain, an die Muße, Item von der Muße, biß gen Dischingen in die Egwan, Item die Egwan auff biß gen Nereßheimb als sie entspringt, Item von demselben biß gen Weyllermerckhingen zu dem brun, der in der Wießen statt, Item von demselben brunnen, bis gen Dorffen an den Brunnen, Item von Dorffen biß gen Oberrüffingen an des Botzen Wichstein, Item von des Botzen Wichstein bis an den Hohenberg, Item von dem Hohenberg biß gen Bopfingen an den Stock, vndt von demselben wieder an das Hertfelde, vnd die Schlege woltz In vmbhin, bis an den großen Kißellberg, vnd dieselben stegg abe, bis in des Schwidrichs Brunnen, Item von demselben die Jagst auff, bis in die Hohenbrugg, vnd von der Hohenbrugg, bis zu den Liechten aichen, vndt von den Liechten Aichen bis gen Holhen an die Kirchen, Item von Holhen gen

gen Kalckbrunnen, Item von Kalckbrunnen, bis gen Brvnbach an das Mühlgefälle, vnd von demselben, bis gen Rhindenrode, an daß Mühlgefelle, Item von demselben die Rote auff, bis gen Brvytenbach an das Muhlgefälle, vnd von demselben, bis gen Weisenbach an die Weilerstatt, Item von demselben bis gen der Hanen Mühlen in den Brunnen vnder dem Mühlrhät, Item von demselben bis gen Wildenstein an den Felßen, vnd von demselben bis auff den Lawen. Item von der Lawen biß gen Kreffberg, Item den Ruggweg vmbhin bis gen Ostheimb auff die Stayg, Item von demselben biß an dem Rudenberg, vnd von dem Rudenberg hin, biß in die Weidenbach ob Jochsberg, Item von der Weydenbach bis in den Scherotten Weyer, Item von demselben bis an den Steinbach, vnd den grundt ab, für Zelle, biß in die Altmühl, Item die Altmühl ab bis gen Guntzenhau-

sen an die Brugg, da sich der Wildtbahn angehebt hette.

Item die Gelaidt heben sich an also. Zum Ersten, bis gen Guntzenhaußen an die Bruggen, Item von dem biß an die Gebenburg, von der Gebenburg bis gen Haydenheimb, Item von Haydenheim bis gen Wembdingen, Item von Wembdingen biß vff die Wildenstraß, an deßen Creutz, von dem Creutz den Marspach abe, bis an den Nottenhardt, von dem Nottenhardt, bis an die Kaybach brügge, denselben bach abe, bis an die Wernz, die Wernz abe, dis an das Weckherlins Thor, von des Weckherlins Thor die rechte Landtstraß bis gen Dapfheimb, von Dapfheimb bis gen Obenlizheim an die Kirchen, die uff dem Renweg stehet, den Renweg auff bis in den Furt zwischen Newfurm vnd Eglingen, von demselben von Waldtmarshoffen in den Furth vnden den hangen-

genden stein, Item die Egwan auf bis gen Nereßheimb, alß sie entspringt, Item vonn demselben, biß zu den Steinhaufsen, von dem Steinhaufen bis gen Großer Khuchen an die Kirchen, Item uon demßelben biß gen Ober Kochen, an das Glogghauß, Item von demßelben bis gen Ahlen in den Furt ob der Statt, Item von demßelben den Kochen abe, bis gen Weyblingen an das Burg stall, vnd von demßelben bis in den Schwydrichsbrunnen, von dem bis gen Weyller, auff dem Creutzwege, Item von demselben bis gen Rohlingen in den Furth, denselben Bach auf bis gen Holhen an die Kirchen, Item von demselben biß gen Bronbach an das Mühlgefälle, von demßelben bis gen Betprun in den Brunnen, von demßelben bis gen Schnellendorf in die Luckhen zu dem Creutz, Item von demßelben biß zum Nördtlinger Graben auff dem Oesthaymer Staig von demselben bis zu den

 stöcken,

stöcken, vnd von den Stöckhen biß gen Feuchtwang, Item von Feuchtwang bis gen Riete an die brůggen Item die Altmůhl abe bis wieder gen Guntzenhaußen an die Brůgg, da es sich angehebt hette.

Wann wir nun gemerkht haben, daß solche beede redtlich dar kommen, vnd daß billich zu laßen sein, darumb haben wir angesehen trew, nutze, willige vnd vnuerdroßene Dienste, die vnß vnd dem Reiche der vorgenandte Graue Ludwig getrewlich gethan vnd beweiset hat, täglichen thutt vnd fůrbas thun soll, vnd mag, in kůnfftigen Zeitten, vnd haben Ihm vnd seinem Bruder, vnd allen, vnd Jeglichen Ihren Erben, vnd Nachkommen, als vorgeschriben steht, mit wohlbedachtem muth, vnd gutem Rhatte, vnßer vnd Reichs Fůrsten, Edlen vnd getrewen, vnd mit rechter wißen, alle vnd jegliche der vorgenandten Graffschafft Landtgericht, Wildtbähne, vnd Gelaide, wo die gelegen, oder

wie

wie die geheißen sein, vnd wo, oder an welchen Orthen die anfahen, oder endten, als sie vorbenennet, vnd berührt sindt, vnd alß die Ihre Vordern von Alter gehabt, vnd herbracht haben, mit allen Nutzen, Ehren, Freyheiten, Herkommen, Gerichten, Brieuen, vnd priuilegien, die Sie von Seel. gedachtnuß vnßern Vorfahren an dem Reiche Römischen Kayßern, vnd Königen, darüber erworben, vnd herbracht haben, vnd sonst allen Ihren zugehörungen, nichts ausgenommen, gnädiglich vernewert v. beståttiget, vernewen vnd beståttigen Ihnen die auch von Römischer Königlicher Macht, in Craft dieß Brieffs, vnd Setzen, vndt wollen, daß die vorgenandte Graffen Ludwig vnd Friederich, vnd Ihre Erben, vnd Nachkommen, alß vorgeschrieben steht, bey solchen, der vorgenanten Graffschafft Landtgerichten, Wildtbånen, vnd Gelaiten bleiben, vnd auch der fürbas ge-

nüßen, vnd gebrauchen sollen, von aller-männiglich vngehindert, vnd wir gebieten darümb allen vnd Jeglichen Fürsten, Gaistlichen, vnd weltlichen, Grauen, Freyen, Herren, Ritter, Knechten, Vögten, Ambtleuten, Richtern, Burgermeistern, Räthen vnd Gemeinden, Aller vnd Jeglicher Stätte, Markte, vnd Dörffere, vnd sonst allen andern vnßeren, vnd des Reichs Vnderthanen, vnd getrewen, Ernstlich, vnd vestiglich mit diesem Brieue, daß Sie die vorgenandten Stücken vnd Güttern Ihr Jeglicher besonder nichtt hindern oder jrren, in kein Weiß, sondern Sie dabey handhaben, schützen, vnd schirmen, vnd sie der auch gebrauchen, vnd genüßen lassen, alß lieb Ihnen sey, vnßer vndt des Reichß schwere Vngnad zu uermeiden, vnd bey Verliesung fünffzig Marck löttiges Goldes der ein Jeglichen, der dieße vnßere gnadt vberfähret, an welchen stetten, oder Enden,

den daß geschicht, halb in vnßer vnd Reichs Cammer, vnd das ander halbe theill den vorgenandten Graue Ludwigen, vnd Graue Friederichen, Seinem Brueder vnd Ihren Erben, vndt Nachkommen, als uorbegriffen ist, vnnachläßig zu bezahlen, alß offt daß vberfahren würdt, zu einer rechten Poene, verfallen sein soll, Mit Vrkhundt dieß Brieffs versiegelt, mit vnßer Königl. Mayst. Insiegell, Geben zue Offen, nach Christi Geburth vierzehenhundertt Jahr, vnd darnach in dem Neunzehenden Jahr deß nechsten Montags vor St. Laurentien tag, vnßer Reich deß Hungerischen in dem drey vndt dreyßigsten, vnd des Römischen in dem Neundten Jahre. Ad mandatum Domini Regis, Michaël de Prieſt, Can. Pragen. Collationata & concordat &c. Joannes Fiemel Judicii Cameræ Lector.

Wann dan vber obenangedieten gründliche Beschaffenheit durch Jetzigen verordneten

dneten Gräfflichen Oettingischen hiesigen bestelten Anwaldt Ein glaubwürdiger schriftlicher Schein Inständtig begert, Alß Ist solcher zue Stewer der Warheitt vnder vnßerm anhangenden Kayßerlichen Secrett Insigell heut dato ertheilt, vndt außgefolgt worden. So geschehen Inn vnßerer, vnd des Hayligen Reichs Statt Speyer, den zweydten Tag, Monats May, nach Christi vnsers lieben Herren Geburt, Im Sechzehen hundert fünff vnd fünffzigstenn, vnßerer Reiche, deß Römischen im Neunzehendten, deß Hungarischen im dreysigstenn, vnd des Böheimbischen im Achtzehendten Jahren.

Ad Mandatum Dni Electi Imperatoris proprium,

Johann Conrad Albrecht
von Lautterburgh
Verwalter.

Johann Conrad Linden
Judicii Implis Cameræ ptonotarius.

(L. S.)
appendentis.

Num. VIII.

Num. VIII.

Ex Originali.

Zum 35. §.

Gr. Friederichs von O. Landgerichts-Urtheibrief (auf der Landschranne zu den Leorn bey Deiningen), wodurch der Aebbtissin zu Kirchheim gewisse Güter zugesprochen werden, so lang sie niemand vor dem Langericht gegen gedachte Aebbtissin gewinnt.

Wir Fridrich Graue zu Oetingen Sauſſen zu gerichte vff der Lantſchrañen zu den Leorn bey Tynningen gelegen an der nechſten mitwochen nach ſand peter vnd pauls tage der zwayer zwelfboten vnd tun kunt, daz für vns kome In gerichte mit fürſprechen die Erſame gaiſtliche fraw Agnes von Bopſingen Aeptiſſin zu Kirchhain, vnd zaigt do einen guten verſigelten briefe, der von Wort zu Wort alſo ge- 1411.

geschribn stat Ich Junckfrawe Anna von Thanhusen, Haintzen von Tanhusen seligen tochter. Der wylunt zu Tanhusen gesessen watz Tun kunt vnd vergich offenlich an diesem briefe für mich vnd alle min erben. allen den die in lesent oder hörent lesen, daz ich mit gesundem leib vnd mit guter Vorbetrachtunge hon geben durch got vnd miner vnd miner vordern sel hail für ein ledigs vnuerkůmertz aigen. min Wisin zu Tambach. die ich kauffet vmb Erckinger den Truchsessen zu Wilburgsteten. diw der Průl genant ist. nüt allen rechten vnd nůtzen die darczu gehören. als ich sie bisher braucht han, der Erbern gaistlichen frawen. frawen Elsbethen der Epptissin vnd dem Conuente gemainlichen zu kirchhain des Ordens von Citel In Auspurger Bistum gelegen Als das ich vnd min erben darnach kein ansprach haben sullen noch nieman anders von meinen wegen, vnd die vorgenant Wisin sol ich in ver-

vertigen nach aigens recht vnd nach des Landes recht, für alle ansprach. Vnd des zu ainer gantzen sicherhait. gib ich in disen brief versigelten mit minem aigen Insigel, vnd mit mins genedigen edeln Hrn Grauf Ludwigs zu Oetingen des eltern vnd mit Hn̄ Berchtolds von Hoppingen, der zu disen Ziten Vogte watz zu Otingen, vnd mit Vlrichs von Tanhusen zu Shnaiten gesessen, Insigeln, div sie durch miner vlissigen bete wegen gehenkt habent an diesen brief zu einer merern sicherhait aller vorgeschribn dinge. datz geschach da man zalt von Cristz geburt driwzehenhundert Jare darnach in dem ain vnd Sibtzigisten Jare an sant Annen tag vnsr lieben frawen Mutter. Vnd do der selb briefe also vor offen gerichte gelesen vnd verhört ward, do bat ir die egenant frawe Agnes Epptissin ze fragen ob sie vnd ir Conuent icht billich by den egenanten guten nach des briefs sage

belibn

belibn vnd vngehindert sein sölten, die sie doch ine dann landes recht Inn gehebt vnd genossen hetten, do ward ertailt mit gemainer Vrtail, daz die egenant fraw Agnes Epptissin vnd Conuent zu Kirchhain by den ehegenanten guten belibn vnd die niessen sölten, Alle die weyl sie nieman mit recht vor vnserm lantgericht mit fürgebotten vnd rechten gewinnet, der es auch mit den rechten tun sol, Vrkunt ditz briefs versigelt mit vnsers lantgerichts anhangendem Insigel der ir mit Vrtail vnd recht gebn ist an dem egenanten tage Nach Crists geburt vierzehenhundert Jar vnd darnach in dem Aylfften Jare.

(L. S.)

Num. IX.

Num. IX.

Ex Originali.

Zum 35. §.

Konrads von Hürnheim Landgerichts Urtheil Brief, in Sachen des Closters Kirchheim wider den Nördlingischen Spithalmeister und seine Hindersassen.

Ich Conrat von Hürnheim, genant von Hohenhuse, vergihe, vnd tun chunt allen den, die disen brief an sehent, lesent oder hörent lesen. das div ersam frawe, frawe Elsbeth, Eptissin ze Kirchein Cunraten dem Spitalmaister von Nordelingen, vnd seinen hintersezen, Buwemanne vnd allen den, die vf des Spitals gut von Nordelingen ze Kirchein sint, an behabt hat das Riet gen Bophingen ir vnd irem Closter für recht Aygen, mit den brie- 1339.

brieven vnd mit den Hantvesten die si daruber heten das ez ir reht aygen were. Des sint gezivge die ersamen lvt, die her- nach geschriben stant. Her Gerung von Emershoven der alt. Her Gerung sin Sun. Her Vlrich von Emershouen Her Heinrich von Scheppach. Her Heinrich von Waltkirchen. Her Rudolf von Gun- dolzheim. Her Gundolt. Der Hoppin- ger von Tutenstein. Her Cvnrat der Hoppinger von Harburg. Ritter. vnd Heinrich der Sauffer von Nordelingen. Cunrat Eynchurn. Der alt Amman. Heinrich der Oehlinger. Heinrich der Rumelinger, Eckehardt der Tot. Vnd Chvnz Pflumlocher Burger von Norde- lingen. Holzman vnd Walther von Eyn- chivrn. Burger von Bophingen. Vnd an- dere erber lůt vil, die da bi waren. Des gib ich disen brief versigelt mit des gerich- tes Insigel, das daran hanget zeim offeñ Vrchunde der geben ist ze kirchein vf dem

Lant-

Lantgericht, do man zalt von gotes geburt dritzehenhundert Jar, vnd in dem Nvn vnd drizigosten Jar. an der Mitwochen nach sant Nycolaus tag.

(L. S.)
deperd.

Num. X.

Ex Originali.

Zum 35. §.

Gr. Ludwigs des Jüngern von Oetingen Landgerichts Urtheilbrief, (Immissio ex secundo decreto) in Sachen des Closters Zimmern wider die Stranzen zu Alerheim, einige Güter daselbst betreffend.

Wir Graue Lud. von Oetingen der Jünger sazzent ze Gericht vf dem Lant 1363.
tag vf der Goltpurg an dem nechsten Donerstag

nerstag nach sant Walpurg tag vnd tun chunt daz für vns cham in Gericht mit fürsprechen Bruder Chunrad von Röchikein Conuent Bruder ze Zimmern vnd clagt vnd sprach daz er von Lantgerichtz wegen geanlait wer vf alliu diu Gut diu fraw Gůt diu strentzin hât ze Alerhein vnd Hr Peter Strantz Jr Sun vf daz Husze vnd Höff ze Alerhein daz gelegen ist ze Alerhain vf dem Berg vnder der Burg vnd waz dar zu gehört vnd vf vier morgen Akkerz die da selbs gelegen sint vnd vf daz Gut daz Eberhartz Sun von Alerheim zu Alerheim buwet vnd vf alliu diu Gut die si hant ze Alerhein in Dorff vnd in Velld besuchtiu vnd vnbesuchtiu vnd auch geanleit wer vf alliu die Gut diu Hanns stratz hât zu Ostheim Husze vnd Hoff vnd waz dar zu gehört besuchtz vnd vnbesuchtz, vnd hett die Anlait ersezzen lenger dann Lantgerichtz recht wer vnd des zůgge er sich an seinen Anlaiter Hn̄ Ekkarten von Walkirch

kirch Do fragten wir vmb diez Ritter waz recht wer vnd wie ez nu bestan solt Da ertayltant die Ritter mit besampter Vrtayl daz man Hñ Ekkarten von Walkirch verhörn solt vnd dar nach beschehen solt waz recht wer da fragten wir Hñ Ekkarten von Walkirch ob er In also geanlait hett vnd ob er die Anlaitigung besezzen hett lenger dann Lant Gerichtz Recht Da sprach Hr Ekkart von Walkirch vnd set datz vf sinen ayd daz er In geanleit hett alz er billich solt vf diu obgenant gut vnd daz wer lenger dann lant gerichtz recht Da fragt wir vmb die Ritter waz nu recht wer wann Ekkart also gesagt hett daz er Bruder Chunrad den obgenanten geankait hett von Lant gerichtz wegen vnd daz er die Anlait ersezzen hett Da ertayltant die Ritter mit besampter vrtayl daz man den genanten Bruder Chunrad von Rochiken iniu sol setzzen von Lant Gerichtz wegen in nutzlich gewer der obgenanten gut vnd sul-

 len

len Im dar zu schirmer geben von Gerichtz wegen Also begert er ze schirmer dez Edeln vnd Hochgebohrn Hn vnsers liebn vetern Grauen Ludewigz von Oeting dez Eltern vnd vnser selbs vnd der Burger gemainlich der Stat ze Nördling vnd der Burger gemainlich der Stat zu Dinkelsbüchel vnd ze Bopsing die wurdent Im mit vrtayl vnd mit dem rechten geben von Gerichtz wegen Mit vrkund ditz briefz der Im mit vrtayl vnd mit dem rechten gebn ist von Lant Gerichtz wegen mit vnserz Lant Gerichtz Insigel vf der Goldpurg an dem obgenannten tag dez Jares do man zalt von Cristus geburt driuzehen hundert Jar vnd dar nach in dem dri vnd Sechtzigosten Jar.

||

(L. S.)

deperd.

Num. XI.

Ex Originali.

Zum 45. §.

Vlrichs von Bopfingen, Ritters, Revers wegen der Schenke zu Göldin.

Ich Vlrich von Bopphingen Ritter ver- 1353.
gihe vnd tun kunt für mich vnd alle mein erben offenlichn an disem brief allen den die in sehent oder lesent Vmb die schenke ze Göldin daz ich die selbe schenke minan gnedigen Herren Graue Lud vnd Graue Fridrichn von Oetingen ligen sol lauzzen vnd nit mer da selbs schenken, wanne sie mir da selbs sein niht günnen, wann ich noch kayn mein erben kayn Recht zu derselben schenke habn ze sprechen, wanne mit irem willen. Dez ze Vrkunde gib

ich minen gnedigen Herren von Oetingen diesen brief ver sigelt mit mynem aygen Insigel daz an disem brief hanget der gebn ist nach Cristes geburt driuczehn hundert Jar vnd dar nach in dem drie vnd funfczigsten Jar an dem nechsten Aftermontag nach dem Obersten Tag.

(L. S.)
deperditi.

Num. XII.

Ex Originali.

Zum 48. §.

Der Gr. Lud. und Fried. von O. lehensherrl. Consens, ihrem Vasallen, Heinrich von Fleckenstein, über die Verpfändung eines Viertels der lehenbaren Burg und Stadt Benheim, ertheilt.

Wir Ludwig vnd fridrich gebruder 1401.
Grauffen zu Otyngen Bekennen — Als der Edel vnser lieber getrewer Heinrich von Fleckenstein der Elter Hre zu tagstule seinem Vettern Heinrichen von Fleckenstein dem Jungen in pfandes weyß Ingeben vnd versetzet hate ein Vierteil mit siner zu gehorde an siner Burg vnd Stat zu Benheim mit andern gütern für zway Tusent guldin, vnd darumd hate er Im vnd sinen Elichen Libes Lehens Erben daz man sien vff dem vorgeschriben Vier-

teil vnd siner zu gehorung mit andern gütern bewenset vnd verschriben anderthalbe hundert guldin geltes. Wann nu dieselbe Burg vnd Stat von vns vnd vnser Grafschaffte zu lehen rüret vnd die Pfåndung on vnser verhengnusse nicht wol gesin möchte. So haben wir durch des vorgenanten von Fleckenstein des eltern vleissiger bete willen vergunnet vnd verhenget gunnen vnd verhengen mit disem briefe für vns vnd vnser erben vnd ist vnser guter wille daz er dem vorgenanten sinem Vettern vnd sinen erben als vorgeschriben stat beweise vff ein Vierteil burg vnd Stat zu Benheim mit siner Zugehorde anderthalb hundert guldin geltes vnd ein vnd sinen erben als vorgeß. stat dasselbe Vierteil mit seiner zugehorde vnd mit andern gutern fur zway tusent Guldin in pfandes weyse in geben vnd vrrsetzen mag Doch vnschedlich vns vnser Graufffschaffte an vnsern rechten. Auch sol der egenante

Hein-

Heinrich von Fleckenstein der Jung die egenanten lehen von vns vnd vnser Graufschaffte zu lehen haben vnd empfahen die weil er vnd sein erben als vorgeß. stat die pfantschafte Innhaben, Wann aber daz were daz er von todes wegen abgienge So sullen sin Erben als vorgeschrieben stat die egenanten lehen auch von vns vnd vnser Graufschafte ze lehen empfahen vnd haben in aller der masse als er daz von vns gehabt hate. Mit Vrkunde ditz briefs besigelt mit vnser bayder eygenen anhangenden Insiegeln der geben ist nach Crists geburt in dem vierzehenhundertigestem vnd einem Jar dez nechsten Sonntags vor Sant Jacobstage des heiligen Zwelfbotten.

(L. S.)	(L. S.)
Com. Ludov. appendentis.	Com. Friderici, deperditi.

Num. XIII.

Ex Copia Archiv.

Zum 51. §. n. 5.

Der Gr. Johann, Vlrich und Wilhelm von O. brüderlicher Vergleich über Monheim.

1442. Wir Johannß Vlrich vnnd Wilhelm Grauen zu Otingen gebrüdere Bekennen offenlich mit dem Brief vor mäniglich. Alß wir vf heut mit vnsern treffenlichen Räthen zu Wembdingen gewesen sind, vnnd von ainer teylung vnsers gemainen guts geredt haben. Also sein wir auch sunderlichen einig worden, von der stat Monheim wegen, die vnser Vater vnd Vetter seeligen *) Hertzog Ludwigen von Bayrn mit dem Schwerdt abgewunnen haben, daß wir dieselben stat mit ihrer gült vnd zuegehörungen ietzo auch zue einem

*) Gr. Friederich († 1423.) und Gr. Ludwig († 1440.)

nem teil komen laßen wölln, doch mit eim solichem geding, ob daß were, daß vnser Ainer vnder vnß dem Monheim an dem teil gesellet oder sein erben, von den Fürsten von Bayrn mit recht angelangt würde, von der sache wegen, darumb dann Monhaim mit dem schwerdt, als vor stath, gewunnen ist worden, daß dann wir andern zween, oder vnser erben demselben, dem also vnder vnß zugesprochen würde, oder sein erben, beygestendig berathen sein sollen, vnnd ob es demselben alßo mit recht oder mit gewalt abgewunnen würde, so sollen dann wir andern oder vnser erben, Im oder sein erben ein widerkerung thon, souil Gült vnnd sich ietzo zu vnserm zweitail an Monheim gebürt vnd in der verweisen vnd vermachen, nach billichen gli- 1353.
chen Dingen on widersprechen vnnd on all gefärde, wer aber daß wir vnß solicher Verweisung nicht verainen möchten, so soll vnßer ieglicher auß seinen Räthen dar-

zu geben, vnd wie die drey Räthe die Verweisung setzen vnd machen, daß sollen wir alle vnß begnügen laßen vnd dabei bleiben. Deß zu warem Vrkunde haben wir vnser ieglicher dieser brieff einen mit vnser aller dreier anhangenden Insieglen besieglen lassen. Geben vff Mittwochen vor Sannt Catharinen tag der heiligen Junkhfrauen nach Christi geburt vierzehen hundert Jar vnnd darnach in dem zwey vnnd viertzigisten Ihar.

Num XIV.

Ex Originali.

Zum 51. §. n. 6.

Kaufbrief über Huisheim.

Ich Chunr von Wale vergihe für mich vnd für alle min erbn vñ tun kvnt of-
1353. fenlichn an disem prief alln den die in an sehent. hörent lesent. daz ich vñ alle min erbn. mit gutem Rat vñ mit guter Vorbetrachtigng Reht vñ redlichn. v'kauft vñ

ze kaufen gebn han min halbes gericht daz ich han gehabt ze Huishain vnd div hirtschaft vñ div smitstatt vñ div reht an dem fluer wie die min Vord'n an mich pracht hant vñ wie ich die vorgeschriebn Gericht vñd Reht her praht han. den Hochgeborn vñ edeln minē gnedigen Hren. Hñ Lud vñ Hñ frid' Grafen ze Oetingen. vnd alln iren erbn. für ain fries vñ ledigs aygen. wañ sie mir dar vmb gegebn gew't *) vñ bezalt hant driesig pfut guter vñ gab' hallr. Vnd dar vmb v'zihe ich mich vñ alle min erbn. aller der Reht vñ gewonhayt die wir an dem vorgenaten Gericht Hirtschaft Smitstat vñ an dem Flur ze Huishain gehabt habn. od' gehabn möchten. Ich v'gihe auch daz ich den obgenante minē Hren. vñ iren erben die vorgenaten Gericht vñ reht alz vorgeschriebn ist V'tigen sol alz aygens reht ist nach Landesreht. Vnd dar vmb so han ich vñ min erbn. in vñ iren erbn

ze

*) gewehrt.

ze purgē gesecƷzet zv vns vnn'schandnlichen die ersamme manne Chunrat den Fühsch vō Huishen vn̄ betzen den Negellin also mit der beschaydnhayt ob div vorgnt Reht vn̄ gewonhayt An sprech würdn oder daz die vorgenaten min H'ren dar an geirrt wurdn. mit dem Rehten. so sulln wir sie v'tretten vn̄ v'sprechn an alln steten. vn̄ die vorgenaten reht v'tigen alz aygens reht ist nach Landes reht in dem nehsten Monad wan̄ ich od'r min erbn dez ermant werden an alln iren schadn. Vn̄ täten wir dez nicht so sulln die obgenantē bürgen vnv'zogenlich in Varn nach irr manug gen werd in div stat an offen Gastgebn vn̄ laysten ir ieglicher mit ainē mayden oder ir ieglich' mit ainē knechte vn̄ mit ainē maidn. der selb nicht laysten wölt noch enmöcht vn̄ die sulln laysten an gev'de vf minē vn̄ vf min' erbn schadn. Vn̄ nymmer vz kom̄e biz daz geschicht alz vor geschribn stat gar vn̄ ganczlichn. Vn̄ daz ze ainē Vr-

kund

kund vñ sich'hayt gib ich vñ min erbn den obgenaten minē genedigen H'ren vñ iren erbn. disen prief v'sigelten mit minē aygenn Insigel vñ mit Chunr' dez Fuhsches mines vorgnten burgen Insigel div baydiv dar an hangent. Vñ ich vorgnt' Betz Negellin der ander burg wañ ich aygens Insigels niht erhan v'bind mich mit minen erven vnder dez vorgenaten Chunr Fuhsches mines mitbürgen Insiegel war vñ stat ze haltē waz oben an disem prief geschriebn ist. Der prief ist gebn nach Cristes geburt drivzehn hundt' Jar in dem dritten vñ fünfzigsten Jar an dem Montag vor sant Georien tag.

(L. S.) Conrads von Wahl. deperditi.

(L. S.) Conrad Fuchses, appendentis.

Num. XV.

Num. XV.

Ex originali.

Zum 56. §.

Abbt Kunz zu Elwangen und der Gr. Ludw. und Fried. von O. Tausch über einige Güter.

1354. Wir kun' van Gotes Gnaden Abbt des Gotshuzz ze Elwangen vergehent vnd tun kunt offenlichen allen den die dysen Brief sehent oder horent lesen daz wir vnsern Gennedigen Herren G'uen Ludwigen vnd Grauen friderich'n von Oetingen vnd Landg'uen in Elsazz durch ir lieb vnd durch irer bet willen geaygent haben den Hof der von vns vnd vnserm Gotshuzz ze lehen giench vnd der da gelegen ist ze Hohen Altheim vnd da der Possch vf gesezzen was mit allem dem daz zu demselb'n hofe gehoret besucht vnd vnbesucht vnd wider den

den hof vnd daz Gut daz wir vnsern h'rn geangent haben. Habent sie vns vf Geb'n Iriu gut diu ir aygen sint gewezen. ze dem Ersten den Hasenbuhel der da gelegen ist bi horburg vnd am Wierlin da selbens vnd was dar zu gehoret besucht vnd vnbesucht vnd die Ries Mül die gelegen ist bie Maurün vn die vier selde die ze Murin in dem Dorf geleg'n sint vnd die Holtzmarch diu da haizzet diu Staingrub vnd auch da selbens gelegen ist Vnd die Mulen die da gelegen sint ze Trohteluing'n vnd die genant sint diu ain diu kappel Mul diu ander die Stegmul vnd diu vorgeschrib'n Gut alliu vnd was dar zu gehoret besucht vnd vnbesucht als si da vor ben'net sint hab'n sie vns vnd vnser'm Gotshuzz vnd vnsern nachkomen geaygnet. Vnd diu selbn gut sullent si vnd ir erb'n vnd ir nachkomen von vns vnd vnserm Gotshuzz vnd allen vnsern nachkomen ze lehen han. Vnd daz alles daz da vor geschrib'n stat

war vnd ſtet belibe dez ze ainer ſycherheit Geb'n wir für vns vnd alle vnſer nachkomen den vorgenanten vnſer H'rn Grauen Ludwigen vnd G'ueu friderich'n von Otingen vnd allen iren Erb'n vn' nachkomen dyſen brief verſygelt mit vnſerm aygen Inſygel daz mit vnſerm haizz vnd wizzent an dyſem briefe henget der geb'n wart da man zalt von Criſtes Geburt drutzehen hundert Jar dar nach in dem vierden vnd funfzigoſten Jar an Sant Thomas Abent dez Zwelfbot'n.

(L. S.)
Elwac.

Num. XVI.

Num. XVI.

Ex Copia archivali.

Zum 60. §.

K. Rudolph verschreibt Gr. Ludwig dem Jüngern von Oettingen 100. Pfund Heller Nördl. jährlicher Einkünfte für 600. Pf. Heller.

Nos Rudolphus dei gratia Romanorum 1279.
Rex semp̲ Augustus ad vniversorum sacri romani Imperii fidelium noticiam volumus p̲venire. Quod nos attendentes gratiose grata & vtilia valde que nobilis vir Ludowicus Comes de Ottingen Junior consanguineus noster predictus nobis & imperio impendit obsequia & adimpendere poterit gratiora, & cupientes proinde aliquali eum nostre munificentie premio prevenire sibi sexcentas libras hallensium

promiſimus & tenore preſentium promittimus nos daturos. Et quia pecuniam ad manus non habuimus expeditam prefato Comiti Ludewico pro preſcriptis ſexcentis libris de allodiis ſeu veris redditibus noſtris apud Nordlingen Centum librarum redditus titulo pignoris duximus obligandos. Ita quod ipſe Ludowicus huiusmodi centum librarum redditus tam diu poſſideat ac percipiat pacifice & quiete quouſque ſibi per nos vel noſtros ſucceſſores de premoratis ſexcentis libris plenarie ſatisfiat. In cuius obligationis teſtimonium manifeſtum preſens ſcriptum exinde conſcribi ac maieſtatis noſtre ſigilli munimine iuſſimus roborari. Datum Wiene duodecimo Kalendas Aprilis Indictione ſeptima. Anno domini Milleſimo ducenteſimo ſeptuageſimo Nono, regni vero noſtri Anno ſexto.

Num .XVII.

Num. XVII.

Ex Copia vidim.

Zum 60. §.

K. Sigmunds Freyheit die Unablößlichkeit der O. Reichs Pfandschaften betr.

Wir Sigmund von gottes gnaden Römischer kunig zu allen zeitten Merer des Reichs vnd zu Vnngern Dalmacien Croacien ꝛc. kunig Bekennen vnd tun kunt offenbare mit disem briene Allen den die In sehen oder horen lesen, das wir angesehen vnd gütlich betracht haben solich getrewe vnuerdrossen dinste, Als vnns vnnd dem hailigen Reiche vnd auch vnnsern Vorfarn Römischen Kaysern vnd kunigen die wolgebornen Ludwig der Elter Graf zu Oetingen vnns' Hofmaister, vnd Ludwig 1418.

 sein

sein Sun auch Graue zu Otinngen vnnse-
re Rete vnd liebe getrewen oft vnd dicke
getan haben, taglichen tun, vnd furbas
zu tund willig vnd beraite sind vnd haben
darumb mit wolbedachtem mute gutem
Rate vnns' fürsten Grauen Edler vnd ge-
trewer, vnd rechter wissen In vnd iren
Erben dise besunder gnade getan, vnd tun
in kraft diß briefs vnd Römischer königli-
cher macht volkomenhait was Sy vnd Ire
Vordern pfandschafft von vnns'n Vor-
farn an dem Reiche vnd auch von vnns
Inne gehebt vnd bisher bracht haben vnd
noch Inne halten wie die genannt vnd wo
die gelegen sind, nichts vßgenomen, das
Sy die vnns' lebtage von vnns vnd dem
Reiche in pfanntschafft vnd vngeloset
Inne halden vnd besitzen sollen von aller-
meniglich vngehindert, vnd wir wöllen
auch die selben pfandtschaft alle oder ains
tails samentlich oder sunnderlich von In
vnd Iren erben, vnns' lebtag nicht losen,

noch

noch yemand zu losen gunnen oder gestatten in dhein Weys, Mit Urkunnd diß briefs versigelt mit vnns' königlicher Maiestat Innsigel. Geben zu Augspurg Nach Crists gepurt viertzehenhunndert Jare vnd darnach in dem Achtzehenden Jare, des nechsten Donrstags nach Sant Francisci tage, vnns' Reiche des Vngrischen rc in dem zway vnd dreyssigisten vnd des Römischen in den Newnden Jarenn.

Ad mandatum dni Regis

Paulus de Tost.

Num. XVIII.

Ex Copia.

Zum 33. §.

Der beeden Ludwige, des Aeltern und Jüngern, Gr. zu O. Freyheit, den Deutsch Ordens Brüdern, wegen des Allmosens, ertheilet. *)

In Nomine Sancte & individue Trinitatis.

1240. Ludovicus Senior & Ludovicus Junior, Comites in Oettingen, vniversis has litteras inspecturis in perpetuum. Licet religiosorum virorum justis petitionibus pie ac favorabiliter sit annuendum, tamen postulationibus dilecto-

*) Diese Urkunde datirt Oefelin vom J. 1243. Das Original, welches aber noch fehlt, könnte diese Unrichtigkeit entscheiden.

lectorum fratrum domus ſancte Marie Theutonicorum animum facilem & ſemper benevolum inclinamus. Notum igitur eſſe volumus tam preſentibus, quam futuris, quod intuitu Dei & Glorioſe Genitricis ſue Virginis Marie, & nos & heredes noſtri, quos habemus in preſenti, & Deo dante habebimus, in futuro, eiſdem fratribus tale domum concedimus abſolute, ut quidquid homines noſtri maiores, vel Minores Hoſpitali in Oettingen Eleemoſine conferunt, fratre dicte domus libere accipiant, ac titulo proprietatis poſſideant ſub tali pacto, quod ſi nos vel homines noſtri iuſſu noſtro bona Domui collata, præter ea, quæ infra ſcripta ſunt, priori privilegio, redimere velimus, nullo impediente contradictionis ſcrupulo redimamus, videlicet reditus vnius Talenti pro decem talentis & unius Marci pro decem Marcis,

iusta & debita Emtione, & si de medio sine liberis sublati fuerimus, quod Deus avertat, & in successione liberorum veros atque debitos heredes habere non possumus, Dominum nostrum Jesum Christum & sanctam genetricem suam virginem Mariam nobis heredes esse volumus, statuentes quatenus fratres supra dicti ad prememoratum Hospitale prefatas Eleemosynas illabiliter habeant & quiete.

Vt autem hæc rata sint atque inconvulsa permaneant, sigillo nostro, quod adhuc unum & idem est, duximus confirmanda. Eodem enim nomine una pari animo fruimur dignitate.

Preterea ad pleniorem huis rei evidentiam, & ut res premissa maiorem obtineat firmitatem, presentem paginam sigillis Venerabilium Dominorum nostrorum Sibotonis Augustensis, &

Fri-

Friderici Eiſtettenſis Epiſcoporum confirmavimus communitam.

Teſtes autem, qui inter fuerunt huic noſtre Conceſſioni ſunt hi: Rudolphus de Hurnheim, Hermannus de Stahelſingen, Vlricus de Steinheim & filius ſuus, Conradus de Rechenberg & frater ſuus Fricko, Heinricus Sullinus, Vlricus Bloſſo, Henricus de Megersheim, Stranz de Lacu. Acta ſunt hec in Watertrudingen, Anno domini Milleſimo Ducenteſimo quadrageſimo, in priori die ante feſtum ſancti Georii Non. Kal. Maii.

(L. S.) (L. S.)

Num. XIX.

Ex Originali.

Zum 66. §.

Gr. Ludwig der Aeltere und Jüngere über die Kirche zu Harburg dem Closter Waldsachsen.

1363. Wir Ludeweik der Elter, vnd Ludeweik der Junger, Grauen zu Oetingen, vnd vnsre Ewirtinn, Margret, vnd Ymagina, vnd all vnser Erben, Bechennen offenlich mit diesem brief, vnd tuen chunt, allen den die in sehent, hörent, oder lesent, daz wir mit rat vnsr frewnt, mit wolbedachtem mut, vnd mit guten willen, mit berürunge vnsr aygner gewizzen, leuterlich durch got, vnd durch vnsr sel selicheit willen, auflazzen, vnd auf geben, vnd aufgereichet haben, die kirchen zu Horburch, den Geistlichen Erbern Herren .. dem Abt vnd dem Conuent, vnd

irem Closter zu Waltsachsen ewiclichen zu besitzen, in rue, vnd reste, mit allen nutzen, eren, zugehörunge, vnd rechten, alz wir sie biz her inne gehabt haben, vnd verzeihen vns dor an, aller rechten, Vodrunge, vnd ansprach die wir gehabt haben, oder gehaben möchten, von der durchleuchtigen keisern, vnd Herren, keiser Ludewigs, des sel got bewar, vnd keißer karls wegen, oder in welcherley weise, zu der ebenanten kirchen, Vodrunge, ansprach oder reht, solten oder möchten haben, die vernicht wir mit diesem brief, vnd vertzeichen vns der altzemal, mit der bescheiden, daz wir noch dhein vnser Erben, nachkomel, oder frewnt, an der ebenanten kirchen, noch an allen ihren nutzen, zugehörunge, oder rehten die obgenanten Herren von Waltsachsen, fürbaz nimer mer wellen, noch sullen irren, noch hindern, sunder wir wellen sie fürbas zu der selben kirchen zu Horburch rehten vnd

nutzun-

nutzungen, schützen vnd schirmen, wen si vnser hilff dor zu bedürffen, oder vns anruffen. daz geheizzen wir in bey vnsern trewen on geuer, wann wir irr alten rehtt, die sie zu der oftgenanten kirchen zu Horburch haben, von keiß' von Babst, vnd von den kurfürsten dez Reichs, mit guten briefen, also redlich vnderweist sein, daz wir in zu ewiger besitzunge der selben kirchen, pillich vnd williclich, wir, vnser Erbn, vnd nachkomen, wellen, vnd sullen geratē, vnd geholffen sein mit allen trewen, vnd daz daz allez, in, vnd irm Clostir stet vnd gantz von vns ewiclich gehalden werde, dez zu aynem rehten Vrchunde, habn wir obgenanten Ludenweik, vnd Ludenweik Grauen zu Otingen vnser pediv Insigel an disen offenn brief gehangen, Daz geschah do man zalt, von Cristes geburt, drewczehenhundt Jār, dor nach in dem drew vnd sechtzigsten Jar, an dem heiligen Antlaz tag, alz vnser

H're

H're ihesus cristus mit seinem Leichnam speisaht sein Junger.

(L. S.) Lvdewici Com. de Ottingen.

(L. S.) Lvd. Ivnioris Comitis de Ottingen.

Num. XX.

Ex Originali.

Zum 67. §.

Hermanns von Hürnheim Stiftung einiger Güter zu Erningen in dasiges St. Johanniter Hauß.

In nomine domini AmeN. Nos Hermann9 de Haheltingen confitemur & notum esse uolumus psentiu inspectoribus uniu'sis tam psentibus quam futuris qd' nos curiam nram sitam in Erningen cum omnib; iurib; pertinenciis suius pascuis. siluis. pratis areis agris cultis & incultis & quandam taber- 1273.

bernam & agros ibidem ad nos titulo proprietatis ſpectanda dilectis in xpo fratrib; in Erningen ſacre dom9 Hoſpitalis Jheroſolimitani p certa ſumma denariorum has pmiſſas poſſeſſiones oms & quicquid in ipa villa habuim9 qd' ad nos proprietatis titulo ſpectare dinoſcitur uendidimus pleno iure perpetuo poſſidenda. Excipim9 autem ab hoc contractu ius aduocatie qd' habem9 in curia monachorum in Haidinheim & decimas ſi quas in uilla habere dinoſcimur memorata. Et ut plibatis fratrib; de uicio & euictione ſecundum contractum uenditionis huiusmodi caueam9 Kariſſimum filium nrm dnm Rudolfum prepoſitum eccle Fuchtwangenſis Auguſt'n dyoceſis & dilectum patruum nrm Rudolfum de Katzinſtein. & nepotem nrm Cunradum de Lyerhain. & Vlricum de Trothiluingen. & frem ipius Fridericum fideiuſſores

res dedimus ad cautelam. In cui9 rei teſtimonium ſepedictis frib; preſentes dedim9 litt'as pnobilis uiri dni Ludewici comitis de Oetingen. ac prefati filii nri dni prepoſiti. & nri. necnon Rudolfi de Katzinſtein patrui nri. Henrici Spectonis generi nri. & nepotis nri Cunradi de Lyerhain. ſigillorum munimine roboratas. Acta ſunt hec in ciuitate Nordelingen in domo Marquardi dicti glutsherben. proxima feria II. poſt dnicam Inuocauit. preſentib; fre. C. dco abloſer comendatore dom9 in Erningen. & fre Vlric. priore ipi9 dom9 & Vlric. de Trothiluingen & Henr. dco Glutsherbin. Item preſentib; frib; prefate dom9 in Erningen. fre. C. dco de Buchil. & fre C. dco Huſeregen. & fre. Vlr'. dco de Laugingen. Et Hermanno Slyrer. & Henrico dco Studigel. & Cunr. dco Buheler & Marquardo dco rex. & Cunr. dco

Vbil-

Vbilher. & Rudolfo dco Knabin. & Cunr dco Brusmantel. & C. fre suo. & Marquardo dco Glutsherben. & Vlr. aput portam. & aliis quam plurib; fide dignis. Anno dni M. CC. LXXIII. Tertio Kalend' Martii. Indictione prima.

1. (L. S.) Comitis Ludwici de Otingen. mit dem Pfauen-Schwanz.	2. (L. S.) Rudolfi præpositi
3. (L. S.) Hermanni de Hurnheim	4. (L. S.) Rudolfi de Hurnheim, sc. von Katzenstein.
5. (L. S.) Henrici Spætonis	6. (L. S.) Cuonradi de Lyerheim.

Num. XXI.

Num. XXI.

Ex Originali.

Zum 73. §.

Abbt Conrads und des Convents zu Ahusen Verkauf etlicher Güter zu Dürrenzimmern an das Cl. Zimmern.

IN NOMINE DOMINI AMEN. 1271.
Nos Chvnradus Abbas, & Conventus Monasterii sancte Marie In Ahusen Eystetensis dyoc. Confitemur & notum esse volumus presencium Inspectoribus vniuersis quod pro releuandis oneribus debitorum nostrorum & pro necessitate summa Monasterii nostri quasdam possessiones nostras sitas in Dvrrencimern cum omnibus juribus & pertinenciis suis agris pratis siluis cultis & incultis sanctimonialibus sancte crucis in Cymeren, Cystercien. Ordinis, Au-

guſten. dyoceſis, vendidimus pro octuaginta libris hallenſium, pleno jure & perpetuo poſſidendas, In cuius rei teſtimonium preſentes conſcribi fecimus & noſtrorum ſigillorum robore communiri. Teſtes ſunt frater Heinricus Commendator fratrum domus Theutonice In Oetingen. & Fridericus Junior de Lacu & Junior Sifridus frater ejusdem Volnandus de Kregenheim. It. Fridericus dictus Straze. It. Henricus Behemus de Oetingen & Chvnradus filius eiusdem & alii quam plures. Acta ſunt hec Anno dni M. CC. LXX. primo. In die Mathei Apoſtoli In loco Oetingen.

(L. S.) Abbatis. (L. S.) Conventus.

Num. XXII.

Ex Originali.

Zum 89. §.

Gr. Ludwig der XII. übergiebt dem Cl. Zimmern das Patronatrecht der Kirche zu Holzkirchen. *)

Nos Ludwicus Comes in Oettingen 1423.
nostri Graciosissimi domini Romanorum-Vngarie ac Bohemie &c. Regis magister curie Ante nos recepimus & prope cognouimus ac memorati sumus Quod omne id quod in hoc tempore statum habet mutabile instabile & irremansibile existit Et ob hoc tunc volumus & desideramus adeo & in quantum nobis omnipotens deus gratiam &

 sapien-

*) Dieser Urkunde thut zwar Oefelin keine Erwähnung; demungeachtet aber wird sie hier doch nicht am unrechten Ort stehen.

ſapientiam contulit edificare & fundare tale quod nos nobis in vita perhenni ſolaminoſum & laudabile fore ſperamus vbi ſtructure immutabiles & firme perpetuo perſeuerant Et quia tales ſtructure cum auxilio ſpecialiter Religioſarum & deuotarum dei famularum melius & laudabilius inchoari & conſummari poſſunt ſuper hoc nos recepimus Religioſas & deuotas dominam Agnetem de Grawenberg pro tunc Abbatiſſam Clauſtri in Zimmern Ordinis Ciſtercienſis qui communiter nominatur ordo ſancti Bernhardi in Auguſtenſi dioc. ſituati & eius ſorores & totum Conuentum ibidem in animum & omnes ipſarum ſucceſſores ipſis cum temporalibus bonis ſubveniendo vt opere nobis eo obligatione debite exiſtant, ac eciam omnibus noſtris predeceſſoribus & ſucceſſoribus ipſarum ſpirituale ſubſidium cum earum precibus deuotis ac aliis bonis

&

& beatis verbis & factis impertiendo Et ob hoc nos prenominatus Comes Ludwicus Comes in Oettingen &c. pro nobis & omnibus noſtris heredibus & ſucceſſoribus dedimus & damus vigore preſencium literarum temporibus hiis quando nos hoc bene facere ſcivimus ac potuimus & cum conſilio noſtrorum conſulum noſtrorum dilectorum fidelium in quantum hoc efficacius roborem ac vigorem habet ac habere debet atque poteſt in omnibus locis & coram omnibus hominibus & Judiciis ſpiritualibus atque ſecularibus prefate Agneti Abbatiſſe eius Conuentui & omnibus ipſius ſucceſſoribus pro irreuocabili cauſa & donatione in integrum & abſolute noſtram hereditariam *ſenodietatem* & aduocaticum Ius Iuris patronatus & eccleſie parochialis in Holtzkirchen & omnia alia noſtra Jura & redditus quos nos ac noſtri anteceſſo-

res felicis recordacionis manutenimus ac hucusque vſu deduximus In Jure patronatus, decima dote ac omnibus aliis attinenciis in campo & in villa, queſitis & inquiſitis Renunciamusque nos hoc quouis communiter ac quolibet diuiſim pro nobis omnibus heredibus & ſucceſſoribus vigore preſencium literarum ad vtendum, conferendum ac recipiendum Et preſertim ſancimus prenominate Abbatiſſe & Conuentui atque dominabus quicquid opere hac Eccleſia & Jure patronatus cum omnibus eius attinenciis cum deo & cum Jure fungi poſſunt cum incorporatione apoſtolica vel ordinaria auctoritate vbi & qualiter ipſis hoc eo melius comodoſum exiſtat Ita tamen quod honorabilis dominus Johannes Syber nominatus Rector pro nunc Eccleſie prefate ad eius vitam ita remaneat cum ſuis Juribus & prouentibus ſicut ipſe eosdem

hacte-

haſtenus manutenuit & huc usque vſu deduxit Et absque eius voluntate nichil debet in hoc alterari Atque eciam futurus vicarius cum honeſta prebenda prouideatur cum qua ipſi ſibimet & populo ſecundum debitas exigencias poſſit ſatis facere debetque eciam ſemper Ruſticus qui ſuper dote reſidet ad Judicium ac ad precepta in Holtzkirchen ſpectare quemadmodum ab antiquo hucusque deuentum eſt ſine fara In euidenciamque nos damus ipſis preſentem literam ſigillatam noſtro appenſo ſigillo in teſtimonium omnium preſcriptorum que data eſt in die Sancti Thome apoſtoli poſt incarnacionem Anno dn̄i Milleſimo quadringenteſimo viceſimo tertio.

||
(L. S.)
append.

Num. XXIII.

Ex Originali.

Zum 102. §.

Königs Ludwig Bestätigung aller Oettingischen Briefe, Handvesten und Freyheiten.

1322. Wir Ludewich von Gots Gnaden Romischer Chunich ze allen zeiten merer des Riches. Tun chunt allen den die diesen brief ansehent oder hörent lesen. Daz wir den Edeln mannen Ludwigen vnd Friderichen den Jungen Grafen von Oetingin vnsern lieben getrwen, durch iren Dienst vnd durch besunder gnade die wir zu in haben alle die briefe, vnd Hantueste, die si von vnsern Voruarn säligen kayserrn, vnd Romischen chunigen habent, vmb swelcher hande sache es sei, von vnserm kuniclichem gewalt bestätigen, vestn,

vnd

vnd mit disem gegenwertigen brief verniuren. den wir dar vber zv vrchund haben heizzen schreiben vnd mit vnserm insigel versigeln. der gegeben ist zv Ingolstat an der Mitwochen nach Dionisy. do man zalt von Crists geburt dreutzehenhundt Jar. darnach in dem zwei vnd zwentzigisten Jare. In dem Achten Jare vnsers Riches.

||
(L. S.)
deperditi.

Num. XXIV.

Ex Originali.

Zum III. §.

K. Adolfs Schirmbrief für das Cl. Vultembach.

Adolfus dei gra Romanorum Rex semper Augustus. Nobili viro Ludewico Comiti de Oetingen fideli suo 1294.

 dil-

dilcco gram ſuam & ome bonum, Dei zelum oculis proponentes viros Religioſos qui deuotis obſequiis, noctibus & diebus, altiſſimo famulantur, fovere, defendere, tam in rebus, quam perſonis, ex benignitate Regia nos delectat, Quare tuam fidelitatem, ſerioſe requirimus & rogamus, ex affcu Regio volentes, quatenus Monaſterium Vultembach, ordinis ſci Benedicti, Auguſten dioc. ab iniuriis, moleſtiis, turbacoibus, protegas, & defendas, maxime ab inuaſionibus, & turbacoibus, necnon inſultibus, ſtrenui militis Alberti de Burgau qui, ratione cuiusdam inſtrumenti, cuiusdam oblegacois, ſibi traditi per Sereniſſimum dnm R. nrum predeceſſorem, de Triginta marcis Argenti, accipiendis, de Aduocia dci Monaſtii, ipm Monaſterium, in ſuis rebus, ac attinenciis, perturbat, dapnificat & moleſtat, ad ipam defenſionem intendens

dens ſollers & ſedulus, cum effcu, & ipm Albertum cohibeas a vexacoibus prefati Monaſterii, quouſq; ſuum inſtrumentum & in eo contenta perſpicaciter audiamus facturus in hoc deo, & nobis, obſequum graciosum, Dat apud Frankenvort. VIII. Idus Illii Regni nri Anno Scdo - -

||

(L. S.)

maieſtatici appendentis
adhuc bene, excepto
margine, conſervati,

Num. XXV.

Num. XXV.

Ex impresso.

Zum 142. §.

K. Karl erklärt Hß Thom. von Absperg, der Gr. Joachim von O. ermordet, in die Reichs Acht.

1520. Wir Karl von gots gnaden. E. Römi- mischer Künig. Künftiger Kayser. zu allen zeyten merer des Reichs. zů Hispani. beder Sicilien vnd Iherusalem rc. Künig. Ertzhertzog zu Osterreich. Hertzog zů Burgundt. zů Brabandt rc. Graue zu Habspurg. zu Flandern, vnd Tirol rc. Entbieten allen vnd yeglichen Churfürsten. Fürsten. Gaystlichen vnd weltlichen. Grauen. Freyen. Herren. Rittern. Knechten. Haubtleüten. Vitzthumben. Vögten. Pflegern. verwesern. Ambtleüten. Schulthayssen.

sen. Burgermaystern. Richtern. Räten. Burgern. gemainden vnd sonst allen andern, vnsern, vnd des hayligen Reichs. Auch vnsern Erblichen Fürstenthumben, vnderthanen, vnd getrewen. In was wirden, stats oder wesens die sein. So mit disem vnnserm Künigklichen brieff, oder glaublichen abschrifft dauon, angelanngt, oder ersucht werden. Vnnser gnad vnnd alles gut. Hochwirdigen. Erwirdigen. Hochgebornen. Wolgebornen. Ersamen. Edlen. lieben fründt. Neuen. Oheimen. Churfürsten.. Andechtigen, vnd getrewen. Wiewol In dem Landtfrieden, der durch vnser vorfaren, am Reich Römisch. Kayser vnnd Künig. Im hayligen Reich. gemainer Christenhayt zu gut, mit Ewrm Rat furgenomen, beschlossen, vnd allenthalben außgeschriben worden, mit nemblichen außgedruckten worten, vnder andern gesetzt vnd begriffen ist, das nyemannds, von was wirden, stats, oder we-

wesens der sey, den andern bevehden, bekriegen, berauben, fahen, angreyffen. Auch darzu, durch sich selbs, oder yemannds anndern von seinen wegen nicht dienen, enthalten, oder gefarlicher weyse, mit Nam. Prannd, oder in annder weyse beschödigen. Auch nyemandt solichen tättern. Rat, hilff, beystanndt, oder fürschub thůn, noch enthalten, herbergen, gedulden. Eßen, oder trencken. Sonnder wer zu dem Anndern zusprechen vermaint. der soll solichs thun. vnd suchen an den Ennden vnd Gerichten. da die sachen ordenlich hingehörn. Mit weytterm anhang. wa yemannds dawider hanndlen, oder zehanndlen vnndersteen wurdt. das derselb mit der that von Recht. Zusambt andern Peenen. In vnnser. vnnd des hayligen Reichs Acht erklert vnd erkennt. Auch sein leyb vnnd gut menigklichen erlaubt sein. Vnnd nyemands daran fräueln soll, oder mag. wie dann solichs in dem berürten

Lanndt-

Lanndtfriden. mit merern worten anzaygt ist. So hat doch vnangesehen, des alles. In kurtzuerschinen tagen. Ainer genannt. Hanns Thoman, von Absperg. vnd vnbewart seiner Eren, wider denselben Lanndtfriden. alle Recht. Erberkayt. vnd pillichayt. Auch über der Wolgebornnen, vnser vnd des Reichs lieben getrewen. Wolfgangen. vnd Joachim. geuetter. Grauen zu Otingen. grosse vnnd übermessige Rechtbott, gegen demselben. Hanns Thoman. vnd Christoffen zu Bappenheim. von Irer Ansprach vnd vordrung wegen so sye zu Inen zuhaben vermainen, beschehen. Sich beworben, vnd Auff den selben Graff Joachim von Otingen. Als Er von dem Punndstag von Augspurg. der von vnsern wegen. vnd auff vnser gnedigs begern. daselbsthin gen Augspurg fürgenomen worden ist. Anhaym hat wöllen Reitten. Auff des hayligen Reichs strassen. nachendt bey der Stat Tunawerd gehallten.

ten. vnd mit sambt seinen helffern. angesprengt. dermassen, gestochen, vnd verwundt. des Er in etlichen kurtzen tagen darnach. mit tode verschayden ist. Deßgleichen all seine diener. vnnd die so mit Ime geritten sein. beschödiget. Vnnd als Er den gemelten Graff Joachim. der obberürten beschödigung. verwundung halb. nit hinweg bringen mocht. hat er Ine zu ainer gefencknus. vnd glübt getrungen. vnd Ime darzu sein Sigel. Watsagk. Pferd, vnd anders Räblicher weyse genomen. vnd hingefüert. Vnnd erst nach solicher begangnen mutwilligen that über etlich stund beden obgemelten Grauen den Feindsbriefe gen Harburg geschickt. das alles vnns in eingang. vnser Regierung. vnd so wir erst in das haylig Reich ankommen sein, nit zu kleiner. sonnder grosser verachtung raicht, vnd vns als Römischen Künig. In die vnd Annder böß mutwillig handlungen vnd vnloblich Reyt-

terenen

tereyen billich zusehen. vnd mit höchstem Ernst zustraffen gebürt. Vnnd wiewol Er vnd seine helffer Enthalt. fürschieber. vnnd beystennder. durch solich mutwillig that, die offenbar am tag ligt. vnnd verrer kain beweysung oder Rechtuertigung not ist. Laut berürts Landtfriden. In vnser vnd des hayligen Reichs Acht vnd Aber Acht. Auch die Peen straffen vnd Büsseu. In solichen Landtfriden, vnnd anndern gesatzten. vnd Ordnungen begriffen. gefallen sein. Jedoch zu fürdrung Rechtens vnd handthabung fridens. Diweil auch dise verhandlungen kain bescheünnung noch verantwortung mögen haben. So haben wir mit gutem zeyttigen Rat, den genannten Hanns Thoman, von Absperg. Auch all. vnnd yegklich so bey der obberürten that gewesen sein, deßgleichen seine knecht, diener, helffer, enthalter, fürschieber, beystennder vnd ander in was wirden. Stats oder wesens die sein. In vnser vnd

des hayligen Reichs Acht vnd Aber Acht. Auch die obgemelten Penen. Straffen vnd Büssen, denunciert vnd erklert, vnd verkünth. Denunciern, erkleren vnd verkünden, auch darein, von Römischer Künigkicher macht volkomenhayt wissentlich. In krafft ditzs briefſs. Vnd gebieten darauff Euch allen vnd ewr yedem in sonderhayt bey vermeidung vnser. vnd des hayligen Reichs schwern vngnad vnd straff. Auch den Peenen. In obgemeltem Lanndtfriden begriffen. Ernstlich, vnnd wöllen, das Jr den genannten Hanns Thoman, von Absperg, vnd die so bey obberürter that gewesen sein. Auch seine diener, helffer. enthalter. fürschieber. beystennder vnd anhenger. In vnsern vnd Ewren Fürstenthumben. Lannden. herschafften. Schlossen. Stetten. Märckten. dörffern. gerichten, noch gebieten, nit enthaltet, hawset. hofet. Etzet noch trencket. noch Jnen kainerlay hilff. fürschub oder beystannd be-

weyset. noch gantz kain gemainschafft mit Inen habet, haymlich oder Offenlich. Auch solichs den Ewrn kains wegs gestattet. Sonnder den genannten Tättern mit getrewem vnd gantzem vleis vnd Ernst nachstellet. Vnd wa Ir sye. Ir leyb. hab vnd gut. gemaingklich oder sonnderlich ankommen. oder betretten mögt, die auffhaltet. vahet. bekömmert vnd verhefftet. vnd mit Iren Leyben, haben vnd güetern. handlet vnd volfaret. Als sich gegen Vnnsern vnd des hayligen Reichs ächtern. fräsenlichen. vngehorsamen vnd verprechern gmains Lanndtfriden. zuthun gebürt. Wir derogiren vnnd heben auch. In dem fall. vnd ditzmals auff alle freyhaiten, denen. von vnsern vorfaren am Reich Echter zuenthalten vergünt ist. Vnnd wöllen. das die vorgenannten Täter. Ir helffer. Anhenger vnd verwandten, diser freyhait, nit geniessen, noch sye die fürtragen soll noch mög, kains wegs. Vnnd demnach hier-

ynn, nit sewmig noch vngehorsam erscheinet, noch ainer auff den anndern Wayger noch verzieche. Als lieb ainem yeden sey die obgemelten Peenen. vnd Püessen zuvermayden, daran thut Ir vnser Ernstliche maynung. Was Ir auch also gegen berürten Tättern Iren helffern, enthaltern. Anhengern, oder verwandten, vnd Ir yedes leyb, hab. vnd gut. sament vnd sonnderlich. thut. fürnemet, oder hanndlet, damit sollet Ir wider vns, das heylig Reich. noch yemanndt andern nit gefreuelt, noch gethan haben, noch auch yemannds darumben schuldig sein. In kainn weyss. Wölich aber disem, vnserm Künigklichen gebott vngehorsam erscheinen wurden, dieselben all, yeden besonnder, erkleren wir yetzo alßdann, vnd dann als yetz, von obbestimbter Rö. Kö. macht, volkomenhayt. In des hayligen Reichs Acht, vnd vorberürte peen. Straffen vnd büessen. In gedachtem Lanndtfriden gese-

tzen,

tzen, vnd Ordnungen, begriffen, verfallen zesein. Vnnd wöllen vmb solich Jr vngehorsam vnd verachtung, mit denselben vnd andern Penen vnnd straffen, vnnd Püessen gleich den Tättern wider sye, vnd Jr güeter handlen vnd volfarn, als sich gebürt. Darnach wiss sich menigklich zerichten. Geben In vnser Stat Gennth, am Sechsten tag. des Monats Augusti. Anno dñi Im Fünff zehenhundertsten vnd Zwaintzigsten. Vnnser Reich des Römischen. Im Andern, vnd aller Anndern. Im fünfften Jaren.

Carolus.

I.

Verzeichniß

der vornehmsten Puncten, die in diesem Werk vorkommen.

I. Abschnitt.

Von der Hoch- und Wolgebornen Grafen zu Oettingen uraltem Herkommen und Wappen.

§. 1. Fabelhafter Ursprung, unter Jul. Cäsar.

§. 2. Unter K. Heinrich, dem Finkler und Otho I.

§. 3. 4. Fabelhafte Wappen.

§. 5. Aechtes O. Wappen.

§. 6. Die Grafen von O. sind Landgrafen im Untern Elsaß.

§. 7. Martgrafen des Reichs.

§. 8. Pfalz-Dienstgrafen 2c.

§. 9. Ihre Session und Stimm auf Reichs Versammlungen.

§. 10. Bey dem Schwäbischen Kreiß.

§. 11. Schreiben sich: **Von GOttes Gnaden.**

§. 12. Ihr Titel: **Wohlgebohrn**, von Röm. Kaisern, Königen und Churfürsten 2c.

§. 13. **Hochgebohrn** von Reichs Städten und andern.

§. 14. Erb Aemter der Grafschaft O. Erb-Räthe.

§. 15. Des Abbts zu St. Burckhard in Würzburg Dienste.

§. 16. Der Grafen von O. edle Cammerknechte,

§. 17. Edle Räthe und übrige Bedienten.

§. 18. Gelehrte Männer im Oettingischen.

II. Abschnitt.

Was die Grafen zu O. für Lande besessen, und dazu Recht und Anwartschaft erlangt haben: desgleichen von dieser Lande Aufnahm, Veränderungen, Gelegenheit und Zierden.

§. 19. Erblichkeit der Grafschaft.

§. 20. Lage, in Schwaben.

§. 21. Anderweite O. Besitzungen.

§. 22. Das Hertfeld, der Viragrund, das Wernitzthal, die Gegend um Nördlingen, Hanenkam.

§. 23. Erz in der Grafschaft.

§. 24. O. Burgen, Schlößer und Städte, ingleichen Clöster und Commenthureyen. Aemter. Flecken, Weiler, Höfe. Begüterte in der Grafschaft.

§. 25. Die Grafschaft O. ist von R. K. und K. hochbefreyet;

§. 26. Insonderheit vor dem Rothweilischen Hofgericht.

§. 27. Münzregal.

§. 28. O. Ritterlehnschaft. Lehenträger und Administratoren.

§. 29. Veräußerte Lehen.

§. 30. Herren und Adeliche gemeinschaftliche Lehnleute. Gr. Gottfrieds Vasallen. Reichs- und andere Städte. Adeliche Geschlechter. Erb- und Bestandlehen.

§. 31. O. Lehengerichte, Lehenrichter und Beysitzer oder Mannen.

§. 32. Lehengerichts-Oerter.

§. 33. Offene Häuser.

§. 34. O. Landgericht, und dessen Grenzen.

§. 35. Landrichter und Beysitzer.

§. 36. O. Landgerichtliche Privilegien.

§. 37. O. Landrichter vom J. 1500. bis 1619.

§. 38. Beysitzer.

§. 39. Adeliche Landvögte.

§. 40. Landgerichts Oerter.

§. 41. O. Hofgericht, Hofrichter, Beysitzer und

§. 42. Oerter.

§. 43. Jährlich ordentliche Ehegerichte.

§. 44. Glaidt- und Zoll Regal. Grenzen, Glaits-Stätte, Hauptleute rc.

§. 45. Jahr-und Roß-Märkte.

§. 46. Wildtbann, dessen Grenzen, Freyheiten und Bestätigungen. Forst- und Wildmeister.

§. 47. Umgeld.

§. 48. Land-Graf-und Herrschaften, so die Grafen von O. zum Theil inn- zum Theil Gerechtigkeiten und Zusprüche dazu gehabt haben, welche aber das kaiserliche und Erzherzogliche Hauß Oesterreich wieder an sich gebracht hat, als

(1) Landgrafschaft Elsaß. (Fleckensteinische Lehen.)

§. 49. (2) Grafschaft Görz.

§. 50. (3.) Grafschaft Gunde (Condé) im Hennegau gelegen.

§. 51. Herrschaften, Schlößer, Städt so Bayren und Pfalz Neuburg von den Grafen zu O. an sich gebracht haben. (1) Wembdingen. (2) Weinzehenden zu Hailbronn. (3) Ingolstadt. (4) Rain. (5) Landgericht Graispach und Stadt Monheim. (6) Huißheim. (7) Tüttenstein und Wagenhoven. (8) Die Burg Trugenhofen und Marktflecken Tischingen.

§. 52. Marggräflich-Brandenburgische Herrschaften, Schlösser, Städte und Flecken, dazu die Grafen von O. Gerechtigkeit und Anwartschaft, auch grösten theils vor Jahren den Besitz gehabt haben. (1) Burggrafthum. (2) Onolzbach und Dornberg. (3) Dachsbach, Bernheim, Burgel u. a. Güter. (4) Windspach. (5) Wasser-

sertrühdingen und Wartberg. (6) Hohentrühdingen. (7) Gunzenhausen.

§. 53. Würtembergische Erwerbungen. Weiltingen.

§. 54. Was das Stift Augspurg von den Grafen zu O. erlangt.

§. 55. Was das Stift Eychstedt von O. bekommen. (1) Wartberg. (2) Dollenstein und Wellenheim. (3) Herrieden, Ohrenbau und Oberbach. Ober-Eichstedt ꝛc.

§. 56. Der Probstey Ellwangen Erwerbungen: Hasenbühl, Reißmühl, Vogthey ꝛc.

§. 57. Abbtey Kayßheim hat etliche Güter zu Enkingen, Mötingen, Fessenheim und Rudelstetten.

§. 58. Abbt zum H. Creutz in Werdt hat das Dorf Münster.

§. 59. Was die Herren und von Adel, in der Grafschaft gesessen, für Flecken und Güter bekommen. Amerdingen

und

und Sternbach, Katzenstein und Dunschelkingen, Hohenburg und Bissingen, Lierheim.

§. 60. Pfand- und Lehenschaften vom H. R. Reich.

§. 61. Jetzt regierende Grafen zu O.

III. Abschnitt.

Von der Grafen christlichem Religions Eifer, ihren Stiftungen und Begräbnissen.

§. 62. Kreutzzüge.

§. 63. Gr. Grajus. Gr. Notger, Bischof zu Lüttich.

§. 64. Gr. Ludwigs und Friederichs Reisen ins gelobte Land.

§. 65. Der Gr. zu O. Stiftungen.

§. 66. Teutsches Hauß zu O.

§. 67. Johanniter Hauß zu Erdlingen.

§. 68. Closter Christ- oder unsers Herrn-Garten.

§. 69.

§. 69. Closter Kirchheim.
§. 70. Cl. Mayngen.
§. 71. Barfüsser Closter zu Nördlingen.
§. 72. Kirche zu Alerheim.
§. 73. Cl. Anhausen an der Wernitz.
§. 74. Cl. Königsbronn.
§. 75. Cl. Kayßheim.
§. 76. Cl. Mönchs Döggingen.
§. 77. Spital zu Dinkelsbühl.
§. 78. Ellwangen.
§. 79. Capell zu Flochberg.
§. 80. Hailsbronn.
§. 81. Ewige Meß zu Hoppingen.
§. 82. Cl. Neresheim.
§. 83. St. Gumbrechtsstift in Onolzbach.
§. 84. Cl. und Probstey Mönchs Roth.
§. 85. Meß zu Sorheim.
§. 86. Waldsachsen.
§. 87. Meß zu Wemdingen.
§. 88. Chorstift zu Wertheim.
§. 89. Closter Zimmern.

§. 90. St. Sebastians Pfarr zu Oettingen.

§. 91. Obere Pfarr zu St. Jacob allda. Pfarreyen auf dem Land. Stipendien.

§. 92. Fürst- und Gräflich-Oettingische Begräbnisse, und zwar I. zu Oettingen a) in der Schloß- oder Hofcapelle. b) Bey St. Jacob. II. Zu Cl. Kirchheim. III. Zu Harburg. IV. Auswärts, als zu Nördlingen, Kalb rc.

IV. Abschnitt.

Von ritterlichen Thaten und Diensten der Grafen von O. die sie inn- und ausserhalb dem H. R. Reich verrichtet, und den R. Kaisern, Königen, Chur- und Fürsten geleistet haben.

§. 93. Gr. Grajus unter K. Heinrich und Othen rc.

§. 94. Gr. Ludwig unter K. Rudolf.

§. 95. Unter K. Adolf.

§. 96. Ein Gr. von O. ist Unterhändler in den Streitigkeiten zwischen dem Gr. von Hirschberg und Pfalzgrafen bey Rhein.

§. 97. Gr. Conrad (Ludwig) König Albrechts Gesandter nach Rom.

§. 98. K. Albrechts Krieg gegen Pfalzgrafen Ruprecht.

§. 99. Gr. Georg von O. in K. Albrechts Kriegsdiensten.

§. 100. Gr. Ludwig unter K. Heinrich VII.

§. 101. Gr. Friederich auf dem Thurnier zu Ravenspurg.

§. 102. Grafen von O. unter K. Ludwig dem Bayren.

§. 103. Fortsetzung.

§. 104. Belagerung der Stadt Zürch und dabey 3. Grafen zu O. auf Seiten K. Carls.

§. 105. Grafen zu O. bey Turnieren.

§. 106. Grafen zu O. auf Würtembergl. Seite gegen die Städte.

§. 107. Unterhändler zwischen Heydeck und Brandenburg.

§. 108. Turnier zu Heilbronn.

§. 109. Der Gr. von O. Verdienste um K. Sigmund.

§. 110. Um Herzog Heinrich zu Bayren in Landshut. Sie erobern Monheim.

§. 111. Sind bey verschiedenen Turnieren.

§. 112. Sind auf Kaiserlicher Seite in dem Schweitzerzug.

§. 113. Gr. Johann von O. Herr zu Conde, ist Ritter des goldnen Vließes.

§. 114. Der Grafen Verdienste um K. Carl V. und andere nachgefolgte Kaiser.

V. Abschnitt.

Von hohen geistlichen und weltlichen Aemtern, zu welchen sich die Grafen von O. qualificirt gemachet haben.

§. 115. Geistlichen Standes.
§. 116. Weltlichen Standes.

VI. Abschnitt.

Gräflich O. Verwandtschaft mit kaiser= könig=chur=und fürstlichen, auch andern gräfl. und herrlichen Geschlechtern.

§. 117. K. König= und Churfürstl. Pfalz Bayren.
§. 118. K. K. und Churhauß Sachsen.
§. 119. Oesterreich, Habspurg und Elsaß.
§. 120. Marggrafen zu Soltwedel.
§. 121. Burggrafen zu Nürnberg.
§. 122. Würtemberg.
§. 123. Baden.

§. 124. Anhalt.
§. 125. Leuchtenberg.
§. 126. Münsterberg.
§. 127. Burgau.
§. 128. Görz.
§. 129. Gräfl. und Herren-Häußer, in welche sich O. vermählt.

VII. Abschnitt.

Was den Grafen zu O. für Unglück und Widerwärtigkeiten begegnet, und wie sie solche ausgedauert und überwunden.

§. 130. Gr. Conrad von K. Heinrich in die Acht erklärt. Gr. Ludwige contra Thonauwörth. Hohenlohe c. Oettingen.
§. 131. Seinßheim c. Oettingen.
§. 132. Antheil an dem Städtkrieg. Dinkelsbühl c. Oettingen.
§. 133. Pabst c. Oettingen, wegen des Cl. Neresheim.

§. 134. Oettingen c. Bayren.
§. 135. Ein O. Gr. wird von einem Hirschen auf der Jagd getödet.
§. 136. O. c. die Stadt Eger.
§. 137. Oettingen im Bund c. Herzog Ludwig in Bayren. Fritz Neustetters, dann Grumbachs und Altensteins Fehden c. Oettingen.
§. 138. Fehde Popps von Alezheim wider O. und andere dergleichen Fehden.
§. 139. Fortgang des Städtkriegs.
§. 140. Bayrische Unruhen, und Bundssachen.
§. 141. Adelmannische Unruhen.
§. 142. Abspergische landfriedbrüchige Fehde und Ermordung Gr. Joachims von O.
§. 143. Bauren Aufruhr.
§. 144. Der beeden Ludwige, Gr. von O. Schiksaale.
§. 145. Schertlinische Händel.
§. 146. Noch einige O. Todes- und Trauerfälle.

II.

Verzeichniß

der Archiven und Schriftsteller, aus welchen dieses Werk colligiret worden.

Ausser den eigenen Oettingischen Archiven und Registraturen, hat sich der V. auch des Augsburgischen, Eychstedtischen, Heidelbergischen, Münchner, Neuburgischen und Anspachischen Archivs bedienet; sonst aber sind folgende theils gedrukte, theils handschriftliche, auswärtige und einheimische, Werke, wie er sie selbst angiebt, bey seiner Sammlung von ihm benutzet worden, als:

Albert. Argentinens.

Vrbis Augustæ Chronicum. Archid. Austriacorum Genealogia.

Aventin. (Annales Boici)
Brechtel à Hohenwart.
Brufchius. (de Monaft. Germ.)
Dav. Chytræus.
Cruger. Crufius.
Conr. Decius à Weidenberg, Secretarius Auftriacus.
Matth. Drefferus.
D. Marq. Freherus, Archivarius Palatinus.
Freymonn à Randegg, Vice-Cancellarius Cæfareus.
Otto Frifingenfis.
duo Gabelkoveri.
Gebaldus, Archivarius Boiaricus.
Atranus Gebula.
Chriftoph. Gugel.
M. Gurckfelder.
Dav. ab Hag.
Haideccenfia collectanea.
Hainzelius.
Harburgenfia monumenta.

Bern-

Bernhard. Herzog.
D. Hundius. Hennigius.
D. Hofmannus.
KircheimenſiaEpitaphia & monumenta.
Lazius. Lindnerus.
Manlichius.
Ph. Melanchton.
M. Balth. Menzius.
D. Morold.
Mynſterus.
Nauclerus.
Nordlingenſia monumenta.
Norimbergenſe Chronicon.
Palatina Genealogia.
Peucerus. Piſtorius.
Quillimannus. (Guillimannus)
Rauchbart.
Rein. Remeccius.
Reuſnerus.
Gerh. de Roo, Bibliothecarius Auſtriac.
Sleidanus.

Cyr. Spangenberg.

Thuanus.

Welſerus.

duo Werdenſteinii.

Wolſius.

Worſingius.

Wirzburgenſe Chron.

Zimmerana documenta.

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Lang, Jacob Paul, 1739-1783

Materialien zur Oettingischen, ältern und neuern, Geschichte eine periodische Schrift

Bd.: 4

Wallerstein 1774

Regensburg, Staatliche Bibliothek -- 999/Bav.1269(4
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11084210-9
VD18 15542173-001